

## **Analyse-Tool zur Impact-Messung des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements in idealtypischen Szenarien**

*Institut für Friedenssicherung und Konfliktmanagement<sup>1</sup>*

### **12 Basis-Szenarien**

#### **1. Konflikt im Kontext einer regionalen Hegemonialmacht**

*Im Umfeld eines regionalen Hegemons gibt es gewaltsame Entwicklungen. Der Hegemon unterstützt eine Konfliktpartei und das internationale Krisen- und Konfliktmanagement kann nur eingeschränkt stattfinden, und zwar hauptsächlich in jenen Bereichen, in denen es vom Hegemon und der von ihm unterstützten Konfliktpartei zugelassen wird.*

**Bsp.:** Bergkarabach (1991– ), Südossetien und Abchasien (1992– ), Ostukraine (2014– ), Transnistrien (1990– )

#### **2. Ein diktatorisches oder autoritäres Regime verletzt internationale Normen**

*Ein diktatorisches oder autoritäres Regime verletzt internationale Normen und bedroht dadurch den internationalen/regionalen Frieden und/oder die internationale/regionale Sicherheit. Das Regime ist trotz Sanktionen und der Androhung einer militärischen Aktion nicht zu einer Handlungsänderung bereit. Es kommt zu einer militärischen Intervention, bei der entweder das Regime einlenkt oder gestürzt wird.*

**Bsp.:** Zweiter Golfkrieg (1990–1991), Irak-Invasion (2003), NATO-Luftoperation Kosovo (24.3.–10.6.1999)

---

<sup>1</sup> Von den permanenten IFK-Forscherinnen und -Forschern wirkten (in alphabetischer Reihenfolge) folgende Personen mit: Anton Dengg, Walter Feichtinger, Markus Gauster, Gerald Hainzl, Predrag Jureković, Harald Müller, Werner Pack, Walter Posch und Jasmina Rupp. Aus dem Kreis der Gastforscher/innen und Forschungspraktikant(inn)en waren es (ebenfalls in alphabetischer Reihenfolge): Christoph Bilban, David Fussi, Hanna Grininger, Sebastian Holler, Anna Rass, Christian Steppan und Michael Zinkanell.

### 3. Aktivitäten von terroristischen Vereinigungen

*Eine terroristische Vereinigung verletzt internationale Normen und bedroht dadurch den internationalen Frieden und die Sicherheit.*

**Bsp.:** Terrororganisation Islamischer Staat in Syrien und Irak (2003– ), Kenias Engagement in Somalia (AU-Mission AMISOM; 2010– ), Tschad gegen Boko Haram (2010– )

### 4. Unterstützung einer terroristischen Vereinigung durch ein diktatorisches Regime

*Ein diktatorisches Regime unterstützt eine terroristische Vereinigung und bedroht dadurch den internationalen Frieden und die Sicherheit. Es ist nicht die Hauptintention, das Regime zu stürzen, sondern sein Einlenken zu erreichen, aber ein Regime-Change kann auch nicht ausgeschlossen werden.*

**Bsp.:** Afghanistan unter der Herrschaft der Taliban (1996–2001)

### 5. Gewaltsamer Konflikt zwischen Bevölkerungsgruppen in einem Staat

*Innerstaatlicher Konflikt zumindest zweier rivalisierender Parteien. Der Staat hat nicht die Kontrolle über sein gesamtes Territorium inne. Die Machtfrage steht im Zentrum. Es kommt zu gewaltsamen Auseinandersetzungen. Die politische und territoriale Integrität des Staates bleiben erhalten.*

**Bsp.:** Syrien (2011– ), Südsudan (2011– ), Somalia (UN-Missionen UNOSOM I, UNITAF, UNOSOM II; 1991–1995), Libyen (2011– )

### 6. Gewaltsamer Konflikt zwischen Parteien mit Staatszerfall

*Innerstaatlicher Konflikt zumindest zweier rivalisierender Parteien. Der Staat hat nicht die Kontrolle über sein gesamtes Territorium inne. Die Machtfrage steht im Zentrum. Als Folge des Bürgerkrieges entstehen neue politische und territoriale Entitäten. Die Intervention findet in der Phase des Staatszerfalls statt.*

**Bsp.:** Sudan (UN-Mission UNMISS; 1956–2011), Zerfall der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien (1991–1992), Somalia (1991), Irak (2014– )

## 7. **Gewaltsamer Konflikt zwischen Parteien in einem Nachbarstaat mit Spill-Over-Gefahr**

*Mehrere Parteien in einem Nachbarstaat sind in einen gewaltsamen Konflikt involviert und es besteht die Gefahr des Ausweitens des Konflikts auf einen oder mehrere Nachbarstaat(en).*

**Bsp.:** Mazedonien (UN-Mission UNPREDEP; 1995–1999), Ruanda/Uganda (UN-Mission UNOMUR; 1993–1994), Sudan/Süd-Sudan (UN-Mission UNISFA; 2011– ), Staaten im Einflussgebiet der Boko Haram (Tschad, Zentralafrikanische Republik; 2010– )

## 8. **Postkriegssituation**

*Ein gewaltsamer Konflikt wurde beendet und es stellt sich die Herausforderung einer umfangreichen Transformation im politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und Sicherheitsbereich.*

**Bsp.:** Der Westbalkan seit Ende des Bosnienkrieges (November 1995) und des Kosovokrieges (Juni 1999), Osttimor (UN-Missionen UNAMET, UNTAET, UNMIT; 1999–2012)

## 9. **Gewaltsamer Minderheiten-Konflikt**

*Bewaffneter Aufstand einer, mit ihrem Status unzufriedenen Minderheit (ethnisch, religiös, etc.) gegen den Zentralstaat. Diese Konfliktsituation kann sich zu einem separatistischen Konflikt entwickeln, aber auch innerstaatlich gelöst werden.*

**Bsp.:** Kosovo (1998), Ostukraine (2014– ), No-Fly-Zone Irak (1991–2003)

## 10. **Gewaltsamer Konflikt zwischen zwei oder mehreren Staaten**

*Wegen eines Positions- und Interessenskonfliktes kommt es zu einer bewaffneten Auseinandersetzung zwischen zwei oder mehreren Staaten. Aufgrund internationaler Vermittlungen kommt es zu einem Abkommen zwischen den Konfliktparteien, das durch die internationale Gemeinschaft überwacht und abgesichert werden soll.*

**Bsp.:** Indisch-Pakistanischer Konflikt (1947– ), Äthiopien/Eritrea (UN-Mission UNMEE; 1998–2008), Israelisch-Arabische Kriege (1948–2006)

## 11. Humanitäre Katastrophe mit sicherheitspolitischen Folgen

*Eine Natur- oder andere schwerwiegende Katastrophe, die sich negativ auf die sicherheitspolitische Lage eines Staates oder einer Region auswirkt bzw. auswirken könnte. Durch Migrationsbewegungen kann diese Katastrophe auch internationale Auswirkungen haben. Die Unterstützung durch internationale Akteure (die auch mit einer zeitlichen Verzögerung erfolgen kann) ist neben der Bewältigung humanitärer Herausforderungen auch zur Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Sicherheit notwendig. Es besteht die Gefahr, dass die staatliche Ordnung teilweise zusammenbricht.*

**Bsp.** Erdbeben in Haiti (2010), Dürrekatastrophe in Mali (2011)/ Aktivitäten der „Nationalen Bewegung zur Befreiung des Azawad“ (MLNA; 2011–2013)

## 12. Aktivitäten von organisierten kriminellen Gruppen

*Organisierte kriminelle Gruppen wie Schlepper, Piraten, Banden, Menschenhändler, Drogenschmuggler, Cyber-Kriminelle etc., die ihre Basis außerhalb der EU haben, gefährden durch ihre Aktivitäten die internationale Sicherheit und den transnationalen oder regionalen Frieden. Ziel ist die Eindämmung der Organisierten Kriminalität durch militärische, polizeiliche, politische und wirtschaftliche Maßnahmen.*

**Bsp.:** Somalia (2000–2011), EU Naval Force Mediterranean (2015– ), NATO-Einsatz im Ägäischen Meer (2015– )

## **Erläuterung der Schlüsselbegriffe Dimension, Kategorie und Indikator im Kontext der identifizierten Szenarien**

Unter „Dimension“ wird bei diesem Analyseinstrument der jeweilige Beurteilungskontext des zu analysierenden Untersuchungsgegenstands verstanden. So kann der Erfolg oder Misserfolg einer internationalen Intervention in einem Konfliktgebiet entweder a) im Kontext der internen Situation des Entsendestaates, b) im Kontext des internationalen Engagements im Zielgebiet (= Konflikttraum) oder c) im Kontext des Handelns jener internationaler Organisation(en) beurteilt werden, die der Entsendestaat im Zielgebiet unterstützt.

Für jede der drei Dimensionen können spezielle „Indikatoren“ entwickelt werden. Sie sollen den zu untersuchenden Sachverhalt „operationalisierbar“, d. h. messbar machen. Es werden sowohl quantitative Indikatoren als auch qualitative Indikatoren zur Messung verwendet. Während sich die quantitative Messung sehr stark auf seriöse statistische Daten abstützt, stehen bei der qualitativen Messung Expertenurteile und Interpretationen von empirischen Beobachtungen im Mittelpunkt.

Die den drei Dimensionen zugeordneten Indikatoren sind in thematischen Gruppen zusammengefasst, die gleichsam „Überschriften“ für die Indikatoren bilden und bei diesem Analyseinstrument als „Kategorien“ bezeichnet werden.

Es folgt die Darstellung der Kategorien (●) und Indikatoren (○) für die zwölf Basis-Szenario in den drei Dimensionen **a) Entsendestaat, b) Zielgebiet** und **c) Internationale Organisation**.

<b>Szenario 1</b>	<p><b>Konflikt im Kontext einer regionalen Hegemonialmacht</b></p> <p><i>Im Umfeld eines regionalen Hegemons gibt es gewaltsame Entwicklungen. Der Hegemon unterstützt eine Konfliktpartei und das internationale Krisen- und Konfliktmanagement kann nur eingeschränkt stattfinden, und zwar hauptsächlich in jenen Bereichen, in denen es vom Hegemon und der von ihm unterstützten Konfliktpartei zugelassen wird.</i></p> <p>Bsp.: Bergkarabach (1991– ), Südossetien und Abchasien (1992– ), Ostukraine (2014– ), Transnistrien (1990– )<sup>1</sup></p>
<b>Dimension</b>	<b>Zielgebiet</b>
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Soziale und materielle Grundversorgung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der Ärzte und Krankbetten pro 1000 Einwohner (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen im Vergleich zur Phase vor und während der Konfliktphase mit der höchsten Konfliktintensität; und einem vergleichbaren Land)</li> <li>○ Zahl der Lehrer und Schulplätze (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen im Vergleich zur Phase vor und während der Konfliktphase mit der höchsten Konfliktintensität)</li> <li>○ Veränderung der Kindersterblichkeitsrate (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Sozialleistungen (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Veränderung des Human Development Index<sup>2</sup> im Vergleich zum Vorjahr (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Veränderung des Global Hunger Index<sup>3</sup> im Vergleich zum Vorjahr (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Basic Needs<sup>4</sup> (nicht abgedeckt/teilweise abgedeckt/abgedeckt)</li> <li>○ Energiesicherheit<sup>5</sup> (ja/nein)</li> </ul> </li> </ul>

<sup>1</sup> Nähere Informationen zu den Fallbeispielen, siehe Annex.

<sup>2</sup> Zur Definition und Methodologie des Index, siehe Annex.

<sup>3</sup> Zur Definition und Methodologie des Index, siehe Annex.

<sup>4</sup> Zur Definition des Konzepts, siehe Annex.

<sup>5</sup> Zur Beurteilung der Energiesicherheit eines Staates kann z. B. das „MOSES-Konzept“ herangezogen werden. Allerdings gilt es zu beachten, dass dieses Konzept auf die Bestimmung der Energiesicherheit in OECD-Ländern abgestimmt ist. Das „MOSES-Konzept“ kann aber auch für andere Ländergruppen (z. B. Entwicklungsländer) adaptiert werden. Zur Definition des Konzepts, siehe Annex.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Sicheres Umfeld</b></li> <li>○ Zahl der Internally Displaced Persons<sup>6</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>7</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gesunken)</li> <li>○ Zahl der in Flüchtlingscamps versorgten Personen im Zielgebiet (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen im Vergleich zur Konfliktphase mit der höchsten Konfliktintensität)</li> <li>○ Zugang von Hilfsorganisationen für die Grund- und Gesundheitsversorgung der betroffenen Menschen in kritischen Räumen (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Zahl der Getöteten und Verwundeten (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Zahl der offiziell registrierten<sup>8</sup> Kriegsverbrechen/Verbrechen gegen die Menschlichkeit (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Mannstärke<sup>9</sup> der bewaffneten Kräfte auf der Separatistenseite (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Entstehen paramilitärischer Gruppierungen auf Regierungsseite (ja/nein)</li> <li>○ Truppenstärke des Hegemons im Zielgebiet (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Truppenstärke der Regierung im Zielgebiet (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Vertreibung von Bevölkerungsgruppen (ja/nein)<sup>10</sup></li> <li>○ Zahl und räumliche Verteilung der Kampfhandlungen (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Zahl und Art der eingesetzten Wirkmittel<sup>11</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Bewegungsfreiheit der Zivilbevölkerung (gegeben/teilweise gegeben/nicht gegeben)</li> </ul>
--	--

<sup>6</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>7</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>8</sup> Die „offizielle Registrierung“ von Kriegsverbrechen/Verbrechen gegen die Menschlichkeit kann durch den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag, andere internationale Gerichte (wie das International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia) oder durch nationale Gerichte erfolgen.

<sup>9</sup> Die Bezeichnung „Truppenstärke“ wird nur in Bezug auf reguläre Kräfte verwendet. Bei irregulären Kräften ist die Bezeichnung „Mannstärke“ üblich. Irreguläre Kräfte werden nicht von staatlichen Institutionen geleitet.

<sup>10</sup> Falls „ja“, dann ändert sich die Ausprägung des Indikators später in „gesunken/gleichgeblieben/gestiegen“.

<sup>11</sup> Hier sind auch Wirkmittel psychologischer Art und im Cyberbereich gemeint.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kontrolle der Grenze zum Hegemon (nicht möglich/teilweise möglich/möglich)</li> <li>○ Entwicklung der Kriminalitätsrate/organisierten Kriminalität<sup>12</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Veränderung des Global Peace Index<sup>13</sup> im Vergleich zum Vorjahr (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Veränderung des Global Terrorism Index<sup>14</sup> im Vergleich zum Vorjahr (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Veränderung des Corruption Perception Index<sup>15</sup> im Vergleich zum Vorjahr (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>● <b>Friedens- und Verhandlungsprozess</b></li> <li>○ Etablierung eines Verhandlungsprozesses (ja/nein)</li> <li>○ Verhandlungen mit Präsenz relevanter Konfliktakteure (ja/nein)</li> <li>○ Verhandlungen mit substantiellem Ergebnis (ja/nein)</li> <li>○ Orientierung der Friedensverhandlungen an den Konfliktursachen (ja/nein)</li> <li>○ Akzeptanz des Verhandlungsprozesses bzw. allfälliger Verhandlungsergebnisse durch den Hegemon (nicht gegeben/eingeschränkt gegeben/gegeben)</li> <li>○ (Wieder-)Eingliederung militanter oppositioneller Gruppierungen in die Sicherheitskräfte (nicht erfolgt/teilweise erfolgt/erfolgt)</li> <li>○ (Wieder-)Eingliederung militanter oppositioneller Gruppierungen in den politischen Prozess (nicht erfolgt/teilweise erfolgt/erfolgt)</li> <li>● <b>Regionale<sup>16</sup> Auswirkungen</b></li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>17</sup> in der Region (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Destabilisierung der Nachbarländer durch Flüchtlingsströme, Gewaltakteure und die Überforderung des sozialen Systems (ja/nein)</li> <li>● <b>Akzeptanz des internationalen Engagements durch die Konfliktakteure/den Hegemon</b></li> <li>○ Zustimmung der relevanten Konfliktakteure im Zielgebiet (ja/nein)</li> <li>○ Einhaltung von relevanten Abkommen und Vereinbarungen durch die Konfliktakteure im Zielgebiet (ja/nein)</li> <li>○ Zustimmung durch den Hegemon im Zielgebiet (ja/nein)</li> </ul>
--	---

<sup>12</sup> Z. B. Schmuggel.

<sup>13</sup> Zur Definition und Methodologie des Index, siehe Annex.

<sup>14</sup> Zur Definition und Methodologie des Index, siehe Annex.

<sup>15</sup> Zur Definition und Methodologie des Index, siehe Annex.

<sup>16</sup> Mit „regional“ sind hier der betroffene Staat und seine Nachbarstaaten gemeint.

<sup>17</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einhaltung von relevanten Abkommen und Vereinbarungen durch den Hegemon im Zielgebiet (ja/nein)</li> <li>● <b>Akzeptanz des internationalen Engagements bei der Bevölkerung</b></li> <li>○ Demonstrationen für das internationale Engagement im Zielgebiet (ja/nein)<sup>18</sup></li> <li>○ Demonstrationen gegen das internationale Engagement im Zielgebiet (ja/nein)<sup>19</sup></li> <li>○ Bewertung des internationalen Engagements durch zivilgesellschaftliche Kräfte<sup>20</sup> (positiv/negativ)</li> <li>○ Demonstrationen für das internationale Engagement im Hegemonialstaat (ja/nein)<sup>21</sup></li> <li>○ Demonstrationen gegen das internationale Engagement im Hegemonialstaat (ja/nein)<sup>22</sup></li> <li>○ Bewertung des internationalen Engagements durch zivilgesellschaftliche Kräfte<sup>23</sup> (positiv/negativ)</li> </ul>
--	---

Dimension	Internationale Organisation
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Kooperation mit anderen internationalen Organisationen im Kontext des Konflikts</b></li> <li>○ Zahl der beteiligten relevanten internationalen Organisationen<sup>24</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Existenz von Koordinierungsmechanismen (ja/nein)</li> <li>○ Effektivität der Koordinierungsmechanismen (hoch/mittel/gering)</li> <li>● <b>Innere Kohärenz</b></li> <li>○ Zahl der mitwirkenden Mitgliedsstaaten der internationalen Organisation<sup>25</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Effektivität der vorgesehenen Entscheidungsgremien der internationalen Organisation (hoch/mittel/gering)</li> </ul>

<sup>18</sup> Diese können sowohl inszeniert als auch spontan sein.

<sup>19</sup> Diese können sowohl inszeniert als auch spontan sein.

<sup>20</sup> Z. B. Medienaussagen, Umfragen und Stellungnahmen von NGOs.

<sup>21</sup> Diese können sowohl inszeniert als auch spontan sein.

<sup>22</sup> Diese können sowohl inszeniert als auch spontan sein.

<sup>23</sup> Z. B. Medienaussagen, Umfragen und Stellungnahmen von NGOs.

<sup>24</sup> Die diesbezügliche Hypothese lautet, dass eine hohe Zahl beteiligter und relevanter internationaler Organisationen die Legitimität des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements steigert.

<sup>25</sup> Die Mitwirkung kann sowohl politisch, operativ oder logistisch erfolgen.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Interne Weiterentwicklung der internationalen Organisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schaffung von Voraussetzungen für eine verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der internationalen Organisation im Bereich Internationales Krisen- und Konfliktmanagement (ja/nein)</li> <li>○ Entwicklung der operativen Kapazitäten (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li> <li>● <b>Bedeutungsveränderung im internationalen System</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)<sup>26</sup></li> <li>○ Vorbildcharakter eigener Konzepte des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements für andere internationale Organisationen (ja/nein)</li> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)<sup>27</sup></li> <li>○ Positive Zuschreibung einer selektiven Funktion durch andere internationale Organisationen (ja/nein)</li> </ul> </li> <li>● <b>Internationales Einverständnis/ völkerrechtliche Grundlage</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)</li> <li>○ Trotz des fehlenden Mandats des UN-Sicherheitsrats breiter internationaler Konsens (ja/nein)</li> </ul> </li> </ul>
--	---

---

<sup>26</sup> Generelle Akzeptanz der internationalen Organisation.

<sup>27</sup> Dieser Indikator zielt darauf ab, ob der angesprochene Staat ein Wunschpartner bei einer konkreten Mission ist.

Dimension	Entsendestaat
Kategorien	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Übereinstimmung mit staatlicher Gesamtstrategie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Übereinstimmung mit der Sicherheitsstrategie (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit relevanten Dokumenten für das Auslandsengagement der zuständigen Ressorts<sup>28</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit spezifisch operativen Konzepten der Ressorts<sup>29</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Ziehen von Lehren aus dem Einsatz und die Durchführung von Veränderungen in den Konzepten (ja/nein)</li> <li>○ Konsens aller Parlamentsparteien für den Einsatz (ja/nein)</li> </ul> </li>   <li>● <b>Umsetzung der innerstaatlichen Ziele des Entsendestaates<sup>30</sup></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einstellung der öffentlichen Meinung vor, während, nach dem Einsatz (positiv/negativ)</li> <li>○ Erreichung der in den politischen Beschlüssen festgelegten Ziele<sup>31</sup> (ja/nein)</li> </ul> </li>   <li>● <b>Kapazitäten-Ressourcenmanagement</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ausreichendes Vorhandensein von Personal in Zahl und Qualifikation (ja/nein)</li> <li>○ Ausreichendes und zeitgerechtes Vorhandensein von Material in Quantität und Qualität<sup>32</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Eignung der vorhandenen Verfahren der relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements für das Konfliktszenario<sup>33</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Einhaltung des geplanten Finanzansatzes (ja/nein)</li> <li>○ Durchgeführte Abstimmung aller relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements<sup>34</sup> (ja/nein)</li> </ul> </li> </ul>

<sup>28</sup> Z. B. in Österreich: Teilstrategien.

<sup>29</sup> Z. B. militärstrategische Konzepte.

<sup>30</sup> In Bezug auf nationale Beschlüsse politischer und rechtlicher Natur.

<sup>31</sup> Z. B. in Österreich: Ministerratsbeschluss mit Zustimmung des Hauptausschusses des Nationalrats.

<sup>32</sup> Z. B. Transport, Bewaffnung, Ausrüstung, Informations- und Kommunikationstechnologie-Ausstattung, Aufklärungsmittel, Sanitätsausrüstung, Verpflegung.

<sup>33</sup> Operative und taktische Aspekte.

<sup>34</sup> Hier sind v. a. staatliche und nichtstaatliche Akteure gemeint.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Politische Dynamik außerhalb der/zusätzlich zu Staatsinteressen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Existenz von Lobbygruppen, die die gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen beeinflussen<sup>35</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Existenz von politischen Sonderinteressen, die die offizielle gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen konterkarieren (ja/nein)</li> </ul> </li>   <li>● <b>Auswirkungen auf die internationale Stellung des Entsendestaates</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)</li> <li>○ Position im internationalen System<sup>36</sup> (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> </ul> </li>   <li>● <b>Auswirkungen auf die Einsatzkräfte/Einsatzorganisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Auswirkung der Operation/Mission auf die finanzielle Situation der Einsatzorganisation<sup>37</sup> (negativ/neutral/positiv)</li> <li>○ Veränderung des Prestiges der Einsatzkräfte durch die Operation/Mission (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Ziehung und Umsetzung von Lehren<sup>38</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Veränderung der Motivation der Einsatzkräfte<sup>39</sup> (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Feststellung signifikanter negativer Auswirkungen auf Personal<sup>40</sup> und Material<sup>41</sup> (ja/nein)</li> </ul> </li> </ul>
--	---

<sup>35</sup> Der Indikator gibt nur über das Vorhandensein bzw. Nicht-Vorhandensein von Lobbygruppen Auskunft. Eine konkrete Bewertung, in welcher Weise sich diese Einflussnahme auf den Erfolg/Misserfolg des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements auswirkt, muss von der Expertin/dem Experten vorgenommen werden.

<sup>36</sup> Mit „Position“ ist die politische Bedeutung und der Einfluss des Akteurs im internationalen System gemeint.

<sup>37</sup> Z. B. Invest- und Betriebsanteil der Streitkräfte. Unter dem „Investanteil“ wird das finanzielle Kapital verstanden, das für Investitionen zur Verfügung steht. Der „Betriebsanteil“ bezeichnet den finanziellen Aufwand, der für die Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig ist.

<sup>38</sup> Maßgebliche Auswirkungen auf die Organisation (Personal, Material) und die Verfahren.

<sup>39</sup> Z. B. durch Rückkehrbefragungen nach Einsätzen.

<sup>40</sup> Z. B. Tod, Verwundung, Traumatisierung.

<sup>41</sup> Z. B. zerstörtes Material.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Rückwirkungen</b></li> <li>a) <u>politische Rückwirkungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung der diplomatischen Beziehungen zum Zielgebiet (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Veränderung der diplomatischen Beziehungen zum Hegemon (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Beeinflussung der innenpolitischen Stabilität der Regierung<sup>42</sup> (verringert/gleichgeblieben/erhöht)</li> </ul> </li> <li>b) <u>humanitäre Rückwirkungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>43</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte gesellschaftspolitische Herausforderungen<sup>44</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li> <li>c) <u>volkswirtschaftliche Rückwirkungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung des generellen Außenhandels (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Veränderung des Außenhandels mit dem Zielgebiet (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Veränderung des Außenhandels mit dem Hegemon (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Innerstaatliche wirtschaftliche Konsequenzen<sup>45</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>46</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte budgetäre Herausforderungen<sup>47</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li> <li>d) <u>sicherheitspolitische Rückwirkungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>48</sup> der Akteure aus dem Zielgebiet im Entsendestaat (ja/nein)</li> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>49</sup> des Hegemons im Entsendestaat (ja/nein)</li> </ul> </li> </ul>
--	--

<sup>42</sup> Z. B. durch Medienberichte und Umfragen.

<sup>43</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>44</sup> Wenn der internationale Einsatz Flüchtlingsströme nicht ausgelöst, sondern verhindert hat, dann ist das ein Erfolgsnachweis für die Beteiligung am Einsatz.

<sup>45</sup> Z. B. am Arbeitsmarkt etc.

<sup>46</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>47</sup> Wenn der internationale Einsatz Flüchtlingsströme nicht ausgelöst, sondern verhindert hat, dann ist das ein Erfolgsnachweis für die Beteiligung am Einsatz.

<sup>48</sup> Inklusive Cyber und Propaganda.

<sup>49</sup> Inklusive Cyber und Propaganda.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>50</sup> von Sympathisanten der Konfliktakteure des Zielgebiets im Entsendestaat (ja/nein)</li> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>51</sup> von Sympathisanten des Hegemons im Entsendestaat (ja/nein)</li> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>52</sup> von Sympathisanten der Konfliktakteure aus anderen Ländern<sup>53</sup> im Entsendestaat (ja/nein)</li> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>54</sup> von Sympathisanten des Hegemons aus anderen Ländern<sup>55</sup> im Entsendestaat (ja/nein)</li> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>56</sup> aus der Entsendegesellschaft in der Entsendegesellschaft<sup>57</sup> (ja/nein)</li> </ul> <p>● <b>Internationales Einverständnis/völkerrechtliche Grundlage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)</li> <li>○ Trotz des fehlenden Mandats des UN-Sicherheitsrats breiter internationaler Konsens (ja/nein)</li> </ul>
--	--

---

<sup>50</sup> Inklusiv Cyber und Propaganda.

<sup>51</sup> Inklusiv Cyber und Propaganda.

<sup>52</sup> Inklusiv Cyber und Propaganda.

<sup>53</sup> Weder aus dem Zielgebiet noch aus dem Entsendestaat.

<sup>54</sup> Inklusiv Cyber und Propaganda.

<sup>55</sup> Weder aus dem Zielgebiet noch aus dem Entsendestaat.

<sup>56</sup> Inklusiv Cyber und Propaganda.

<sup>57</sup> Hiermit sind beispielsweise Terroranschläge durch Sympathisanten der Konfliktakteure des Zielgebiets oder Angriffe auf Flüchtlingsheime und Sicherheitskräfte gemeint. Der Begriff „Entsendegesellschaft“ inkludiert alle Mitglieder der Gesellschaft des Entsendestaats, ohne religiöse, ethnische, politische und sonstige Unterscheidungen.

<b>Szenario 2</b>	<p><b>Ein diktatorisches oder autoritäres Regime verletzt internationale Normen</b></p> <p><i>Ein diktatorisches oder autoritäres Regime verletzt internationale Normen und bedroht dadurch den internationalen/regionalen Frieden und/oder die internationale/regionale Sicherheit. Das Regime ist trotz Sanktionen und der Androhung einer militärischen Aktion nicht zu einer Haltungsänderung bereit. Es kommt zu einer militärischen Intervention, bei der das Regime entweder einlenkt oder gestürzt wird.</i></p> <p>Bsp.: Zweiter Golfkrieg (1990–1991), Irak-Invasion (2003)<sup>58</sup>, NATO-Luftoperation Kosovo (24.3.–10.6.1999)<sup>59</sup></p>
<b>Dimension</b>	<b>Zielgebiet</b>
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Sicheres Umfeld</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Internal Displaced Persons<sup>60</sup> durch militärische Intervention<sup>61</sup> (ja/nein)<sup>62</sup></li> <li>○ International Schutzsuchende<sup>63</sup> durch militärische Intervention<sup>64</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Hohe Zahl<sup>65</sup> der Verwundeten und Getöteten unter den Kombattanten (ja/nein)</li> <li>○ Hohe Zahl<sup>66</sup> der Verwundeten und Getöteten unter der Zivilbevölkerung (ja/nein)</li> <li>○ Entstehung neuer Gewaltakteure<sup>67</sup> (ja/nein)<sup>68</sup></li> </ul> </li> </ul>

<sup>58</sup> Das Beispiel der Irak-Invasion wird als warnendes Beispiel für ein gescheitertes internationales Krisen- und Konfliktmanagement angeführt.

<sup>59</sup> Nähere Informationen zu den Fallbeispielen, siehe Annex.

<sup>60</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>61</sup> Gemeint ist eine relevante Zahl von Personen zumindest im 1000er-Bereich.

<sup>62</sup> Das Auftreten von Fluchtbewegungen durch die Intervention wird als Misserfolg gewertet.

<sup>63</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>64</sup> Gemeint ist eine relevante Zahl von Personen zumindest im 1000er-Bereich.

<sup>65</sup> Durch den Forscher kontextabhängig zu beurteilen.

<sup>66</sup> Durch den Forscher kontextabhängig zu beurteilen.

<sup>67</sup> Kommt es durch die militärische Intervention z. B. zur Etablierung eines bewaffneten Widerstands gegen den Diktator oder zu Auflösungserscheinungen im Staat und der Herausbildung von Warlords?

<sup>68</sup> Dieser Indikator ist nur im Subszenario „Sturz des Diktators“ relevant.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Soziale und materielle Grundversorgung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Basic Needs<sup>69</sup> (nicht abgedeckt/teilweise abgedeckt/abgedeckt)</li> </ul> </li> <li>● <b>Politische und gesellschaftliche Veränderungen aufgrund der Intervention</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) <u>Subszenario „Einlenken des diktatorischen Regimes“</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Abgehen von seiner, die internationale Ordnung und den internationalen und/oder regionalen Frieden und die Sicherheit verletzenden, Politik (kein Einlenken/teilweises Einlenken/gänzlich Einlenken)</li> </ul> </li> <li>b) <u>Subszenario „Sturz des diktatorischen Regimes“<sup>70</sup></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Entstehen neuer Gewaltakteure (ja/nein)<sup>71</sup></li> <li>○ Auflösungserscheinungen der staatlichen Ordnung (ja/nein)</li> <li>○ Herstellung stabiler neuer Herrschaftsverhältnisse, die internationalen Normen folgen (ja/nein)<sup>72</sup></li> </ul> </li> </ul> </li> <li>● <b>Regionale und transnationale Auswirkungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Rückkehr von international Schutzsuchenden<sup>73</sup> nach Ende der Intervention (ja/nein)<sup>74</sup></li> <li>○ Herstellung größerer internationaler/regionaler Stabilität nach Ende der Intervention (ja/teilweise/nein)</li> </ul> </li> <li>● <b>Akzeptanz des internationalen Engagements bei der Bevölkerung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Demonstrationen für das internationale Engagement (ja/nein)<sup>75</sup></li> <li>○ Demonstrationen gegen das internationale Engagement (ja/nein)<sup>76</sup></li> <li>○ Bewertung des internationalen Engagements durch zivilgesellschaftliche Kräfte<sup>77</sup> (positiv/negativ)</li> </ul> </li> </ul>
--	--

<sup>69</sup> Zur Definition des Konzepts, siehe Annex.

<sup>70</sup> Mit dem Sturz des Diktators geht das Szenario in ein anderes Szenario über (z. B.: 5, 6, 8).

<sup>71</sup> Dieser Indikator ist nur im Subszenario „Sturz des Diktators“ relevant.

<sup>72</sup> Es gibt bisher keine Beispiele dafür, siehe die Entwicklungen im Nahen Osten.

<sup>73</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>74</sup> Gemeint ist eine relevante Zahl von Personen zumindest im 1000er-Bereich.

<sup>75</sup> Diese können sowohl inszeniert als auch spontan sein.

<sup>76</sup> Diese können sowohl inszeniert als auch spontan sein.

<sup>77</sup> Z. B. Medienaussagen, Umfragen und Stellungnahmen von NGOs.

Dimension	Internationale Organisation
Kategorien	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Kooperation mit anderen internationalen Organisationen im Kontext der Intervention</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der beteiligten relevanten internationalen Organisationen<sup>78</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Existenz von Koordinierungsmechanismen (ja/nein)</li> <li>○ Effektivität der Koordinierungsmechanismen (hoch/mittel/gering)</li> </ul> </li>   <li>● <b>Innere Kohärenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der mitwirkenden Mitgliedsstaaten der internationalen Organisation<sup>79</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Effektivität der vorgesehenen Entscheidungsgremien der internationalen Organisation (hoch/mittel/gering)</li> </ul> </li>   <li>● <b>Interne Weiterentwicklung der Organisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schaffung von Voraussetzungen für eine verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der internationalen Organisation im Bereich Internationales Krisen- und Konfliktmanagement (ja/nein)</li> <li>○ Entwicklung der operativen Kapazitäten (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li>   <li>● <b>Bedeutungsveränderung im internationalen System</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)<sup>80</sup></li> <li>○ Vorbildcharakter eigener Konzepte im Umgang mit diktatorischen Regimen für andere internationale Organisationen (ja/nein)</li> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner im Umgang mit diktatorischen Regimen und darüber hinaus (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)<sup>81</sup></li> <li>○ Positive Zuschreibung einer selektiven Funktion durch andere internationale Organisationen (ja/nein)</li> </ul> </li>   <li>● <b>Internationales Einverständnis/völkerrechtliche Grundlage</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> </ul> </li> </ul>

<sup>78</sup> Die diesbezügliche Hypothese lautet, dass eine hohe Zahl beteiligter und relevanter internationaler Organisationen die Legitimität des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements steigert.

<sup>79</sup> Die Mitwirkung kann sowohl politisch, operativ oder logistisch erfolgen.

<sup>80</sup> Generelle Akzeptanz der internationalen Organisation.

<sup>81</sup> Dieser Indikator zielt darauf ab, ob der angesprochene Staat ein Wunschpartner bei einer konkreten Mission ist.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)</li> <li>○ Trotz des fehlenden Mandats des UN-Sicherheitsrats breiter internationaler Konsens (ja/nein)</li> <li>○ Solidarisierungseffekt mit dem diktatorischen Regime (ja/nein)</li> </ul>
--	--

Dimension	Entsendestaat
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Übereinstimmung mit staatlicher Gesamtstrategie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Übereinstimmung mit der Sicherheitsstrategie (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit relevanten Dokumenten für das Auslandsengagement der zuständigen Ressorts<sup>82</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit spezifischen operativen Konzepten der Ressorts<sup>83</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Ziehen von Lehren aus dem Einsatz und die Durchführung von Veränderungen in den Konzepten (ja/nein)</li> <li>○ Konsens aller Parlamentsparteien für den Einsatz (ja/nein)</li> </ul> </li> <li>● <b>Umsetzung der innerstaatlichen Ziele des Entsendestaates<sup>84</sup></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einstellung der öffentlichen Meinung vor, während, nach dem Einsatz (positiv/negativ)</li> <li>○ Erreichung der in den politischen Beschlüssen festgelegten Ziele<sup>85</sup> (ja/nein)</li> </ul> </li> <li>● <b>Kapazitäten-Ressourcenmanagement</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ausreichendes Vorhandensein von Personal in Zahl und Qualifikation (ja/nein)</li> <li>○ Ausreichendes und zeitgerechtes Vorhandensein von Material in Quantität und Qualität<sup>86</sup> (ja/nein)</li> </ul> </li> </ul>

---

<sup>82</sup> Z. B. in Österreich: Teilstrategien.

<sup>83</sup> Z. B. militärstrategische Konzepte.

<sup>84</sup> In Bezug auf nationale Beschlüsse politischer und rechtlicher Natur.

<sup>85</sup> Z. B. in Österreich: Ministerratsbeschluss mit Zustimmung des Hauptausschusses des Nationalrats.

<sup>86</sup> Z. B. Transport, Bewaffnung, Ausrüstung, Informations- und Kommunikationstechnologie-Ausstattung, Aufklärungsmittel, Sanitätsausrüstung, Verpflegung.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Eignung der vorhandenen Verfahren der relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements für das Konfliktszenario<sup>87</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Einhaltung des geplanten Finanzansatzes (ja/nein)</li> <li>○ Durchgeführte Abstimmung aller relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements<sup>88</sup> (ja/nein)</li> <li>● <b>Politische Dynamik außerhalb der/zusätzlich zu Staatsinteressen</b></li> <li>○ Existenz von Lobbygruppen, die die gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen beeinflussen<sup>89</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Existenz von politischen Sonderinteressen, die die offizielle gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen konterkarieren (ja/nein)</li> <li>● <b>Auswirkungen auf die internationale Stellung des Entsendestaates</b></li> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)</li> <li>○ Position im internationalen System<sup>90</sup> (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> <li>● <b>Auswirkungen auf die Einsatzkräfte/Einsatzorganisation</b></li> <li>○ Auswirkung der Operation/Mission auf die finanzielle Situation der Einsatzorganisation<sup>91</sup> (negativ/neutral/positiv)</li> <li>○ Veränderung des Prestiges der Einsatzkräfte durch die Operation/Mission (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Ziehen und Umsetzung von Lehren<sup>92</sup> (ja/nein)</li> </ul>
--	---

<sup>87</sup> Operative und taktische Aspekte.

<sup>88</sup> Hier sind v. a. staatliche und nichtstaatliche Akteure gemeint.

<sup>89</sup> Der Indikator gibt nur über das Vorhandensein bzw. Nicht-Vorhandensein von Lobbygruppen Auskunft. Eine konkrete Bewertung in welcher Weise sich diese Einflussnahme auf den Erfolg/Misserfolg des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements auswirkt, muss von der Expertin/dem Experten vorgenommen werden.

<sup>90</sup> Mit „Position“ ist die politische Bedeutung und der Einfluss des Akteurs im internationalen System gemeint.

<sup>91</sup> Z. B. Invest- und Betriebsanteil der Streitkräfte. Unter dem „Investanteil“ wird das finanzielle Kapital verstanden, das für Investitionen zur Verfügung steht. Der „Betriebsanteil“ bezeichnet den finanziellen Aufwand, der für die Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig ist.

<sup>92</sup> Maßgebliche Auswirkungen auf die Organisation (Personal, Material) und die Verfahren.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung der Motivation der Einsatzkräfte<sup>93</sup> (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Feststellung signifikanter negativer Auswirkungen auf Personal<sup>94</sup> und Material<sup>95</sup> (ja/nein)</li> </ul> <p>● <b>Rückwirkungen</b></p> <p>a) <u>politische Rückwirkungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung der diplomatischen Beziehungen zum Zielgebiet (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Beeinflussung der innenpolitischen Stabilität der Regierung<sup>96</sup> (verringert/gleichgeblieben/erhöht)</li> <li>○ Förderung von Aktivitäten der Sympathisanten des diktatorischen Regimes im Entsendestaat durch den Einsatz (ja/nein)</li> </ul> <p>b) <u>humanitäre Rückwirkungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>97</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte gesellschaftspolitische Herausforderungen<sup>98</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> <p>c) <u>volkswirtschaftliche Rückwirkungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung des generellen Außenhandels (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Veränderung des Außenhandels mit dem Zielgebiet (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Innerstaatliche wirtschaftliche Konsequenzen<sup>99</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>100</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte budgetäre Herausforderungen<sup>101</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul>
--	---

<sup>93</sup> Z. B. durch Rückkehrbefragungen nach Einsätzen.

<sup>94</sup> Z. B. Tod, Verwundung, Traumatisierung.

<sup>95</sup> Z. B. zerstörtes Material.

<sup>96</sup> Z. B. durch Medienberichte und Umfragen.

<sup>97</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>98</sup> Wenn der internationale Einsatz Flüchtlingsströme nicht ausgelöst, sondern verhindert hat, dann ist das ein Erfolgsnachweis für die Beteiligung am Einsatz.

<sup>99</sup> Z. B. am Arbeitsmarkt etc.

<sup>100</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>101</sup> Wenn der internationale Einsatz Flüchtlingsströme nicht ausgelöst, sondern verhindert hat, dann ist das ein Erfolgsnachweis für die Beteiligung am Einsatz.

	<p><u>d) sicherheitspolitische Rückwirkungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>102</sup> des Regimes im Entsendestaat (ja/nein)</li> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>103</sup> aus der Entsendegesellschaft in der Entsendegesellschaft<sup>104</sup> (ja/nein)</li> </ul> <p>● <b>Internationales Einverständnis/völkerrechtliche Grundlage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)</li> <li>○ Trotz des fehlenden Mandats des UN-Sicherheitsrats breiter internationaler Konsens (ja/nein)</li> </ul>
--	---

---

<sup>102</sup> Inklusive Cyber und Propaganda.

<sup>103</sup> Inklusive Cyber und Propaganda.

<sup>104</sup> Hiermit sind beispielsweise Terroranschläge durch Sympathisanten der Konfliktakteure des Zielgebiets oder Angriffe auf Flüchtlingsheime und Sicherheitskräfte gemeint. Der Begriff „Entsendegesellschaft“ inkludiert alle Mitglieder der Gesellschaft des Entsendestaats, ohne religiöse, ethnische, politische oder sonstige Unterscheidungen.

<b>Szenario 3</b>	<b>Aktivitäten von terroristischen Vereinigungen<sup>105</sup></b>  <i>Eine terroristische Vereinigung verletzt internationale Normen und bedroht dadurch den internationalen Frieden und die Sicherheit.</i>  Bsp.: Terrororganisation Islamischer Staat in Syrien und Irak (2003– ), Kenias Engagement in Somalia (AU-Mission AMISOM; 2010– ), Tschad gegen Boko Haram (2010– ) <sup>106</sup>
<b>Dimension</b>	<b>Zielgebiet</b>
<b>Kategorie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Erfolg der Bekämpfung der terroristischen Vereinigung</b></li> <li>a) <u>Erfolg der Bekämpfung durch externe und interne Sicherheitskräfte</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Handlungsfähigkeit der Führungspersonen der terroristischen Vereinigung (ja/nein)</li> <li>○ Funktionsfähigkeit der Befehlskette der terroristischen Vereinigung (ja/nein)</li> <li>○ Bewegungsfreiheit der Mitglieder der terroristischen Vereinigung (ja/nein)</li> <li>○ Möglichkeit für den Transport von Kämpfern, Waffen und Kampfmitteln<sup>107</sup> der terroristischen Vereinigung (ja/nein)</li> <li>○ Verfügbarkeit von Kämpfern, Waffen und Kampfmitteln<sup>108</sup> der terroristischen Vereinigung (ja/nein)</li> <li>○ Möglichkeit des Einsatzes propagandistischer Mittel durch die terroristische Vereinigung (ja/nein)</li> <li>○ Funktionsfähigkeit anderer potenziell bedeutender logistischer Aspekte<sup>109</sup> der terroristischen Vereinigung (ja/nein)</li> <li>○ Größe des von der terroristischen Vereinigung kontrollierten Territoriums<sup>110</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li> </ul>

<sup>105</sup> Zur EU-Definition von Terrorismus siehe den „Rahmenbeschluss des Rates vom 13. Juni 2002 zur Terrorismusbekämpfung“; Artikel 1, (1) 3. Aufzählungspunkt (-). Darin wird unter Terrorismus verstanden, „die politischen, verfassungsrechtlichen, wirtschaftlichen oder sozialen Grundstrukturen eines Landes oder einer internationalen Organisation ernsthaft zu destabilisieren oder zu zerstören“. Zusätzlich muss der Vorsatz gegeben sein. Zur vollständigen Definition siehe Annex.

<sup>106</sup> Nähere Informationen zu den Fallbeispielen, siehe Annex.

<sup>107</sup> Z. B. Munition.

<sup>108</sup> Z. B. Munition.

<sup>109</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>110</sup> Z. B. die Terrormiliz Islamischer Staat in Syrien und Irak sowie die Guerilla FARC in Kolumbien.

	<p><u>b) Erfolg der Bekämpfung durch politische Maßnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einflussnahme auf andere Staaten und/oder Organisationen, die terroristische Vereinigung nicht zu unterstützen (erfolgreich/teilweise erfolgreich/nicht erfolgreich)</li> <li>○ Einflussnahme auf andere Staaten und/oder Organisationen, sich der Bekämpfung der terroristischen Vereinigung anzuschließen (erfolgreich/teilweise erfolgreich/nicht erfolgreich)</li> <li>○ Einflussnahme auf andere Staaten und/oder Organisationen, auf internationaler Ebene Sanktionen gegen die terroristische Vereinigung bzw. deren Mitglieder und Unterstützer zu verhängen (erfolgreich/teilweise erfolgreich/nicht erfolgreich)</li> </ul> <p><u>c) Erfolg der Bekämpfung durch wirtschaftliche Maßnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Austrocknung direkter und indirekter Einnahmequellen der terroristischen Vereinigung<sup>111</sup> (erfolgreich/teilweise erfolgreich/nicht erfolgreich)</li> </ul> <p><u>d) Erfolg der Bekämpfung<sup>112</sup> der terroristischen Vereinigung durch Gegenarrative<sup>113</sup> und/oder De-Radikalisierungsstrategien<sup>114</sup></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zulauf von Kämpfern (ja/nein)</li> <li>○ Fahnenflüchtige der terroristischen Vereinigung (ja/nein)</li> <li>○ Verbreitung und Zugriff auf Medien des Gegenarrativs (ja/nein)</li> <li>○ Verbreitung und Zugriff auf Medien der terroristischen Vereinigung (ja/nein)</li> <li>○ Stärkung der Sicherheitsstrukturen der anerkannten Regierung im Zielgebiet</li> <li>○ Zahl der zivilen Todesopfer durch Terroranschläge (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Zahl der gegen die Infrastruktur gerichteten Terroranschläge (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Zahl der Todesopfer unter den Sicherheitskräften durch Terroranschläge (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Zahl der Terroranschläge gegen Sicherheitseinrichtungen (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul>
--	---

<sup>111</sup> Als „direkte Einnahmequellen“ gelten u. a. Steuererlöse, Schutzgelder, Lösegelder, Zölle, „Spenden“ aus dem Ausland. Als „indirekte Einnahmequellen“ werden z. B. Erlöse durch Mittelsmänner und aus dem Schwarzmarkt bezeichnet.

<sup>112</sup> Zielgruppe der ideologischen Maßnahme sind v. a. Sympathisanten einer terroristischen Vereinigung, um dadurch den Zulauf zu dieser zu drosseln. Es gibt sicherlich wichtige Erfolge der Bekämpfung terroristischer Vereinigungen durch Gegenarrative, aber es ist schwierig, den Erfolg zu quantifizieren.

<sup>113</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>114</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Langfristige Sicherung des Staatsgebietes durch die Sicherheitsstrukturen der anerkannten Regierung (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>● <b>Ausbau/Nutzung vorhandener Kommunikationskanäle mit der terroristischen Vereinigung</b></li> <li>○ Zeitlich befristetes Aussetzen von Terroranschlägen (ja/nein)</li> <li>○ Ankündigung von Gesprächen zwischen dem intervenierenden Akteur und/oder der anerkannten Regierung mit Vertretern der terroristischen Vereinigung (ja/nein)</li> <li>● <b>Regionale, transnationale und globale Auswirkungen</b></li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>115</sup> in der Region und darüber hinaus (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Destabilisierung der Nachbarländer durch Anhänger der terroristischen Vereinigung<sup>116</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Zahl der rückkehrenden international Schutzsuchenden<sup>117</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Destabilisierung der Nachbarländer durch Flüchtlingsströme, Gewaltakteure und die Überforderung des sozialen Systems (ja/nein)</li> <li>● <b>Akzeptanz des internationalen Engagements bei der Bevölkerung</b></li> <li>○ Demonstrationen für das internationale Engagement (ja/nein)<sup>118</sup></li> <li>○ Demonstrationen gegen das internationale Engagement (ja/nein)<sup>119</sup></li> </ul>
--	---

Dimension	Internationale Organisation
Kategorien	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Kooperation mit anderen internationalen Organisationen im Kontext der Anti-Terror-Aktivitäten</b></li> <li>○ Zahl der beteiligten relevanten internationalen Organisationen<sup>120</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Existenz von Koordinierungsmechanismen (ja/nein)</li> <li>○ Effektivität der Koordinierungsmechanismen (hoch/mittel/gering)</li> </ul>

<sup>115</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>116</sup> Z. B. durch Anschläge.

<sup>117</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>118</sup> Diese können sowohl inszeniert als auch spontan sein.

<sup>119</sup> Diese können sowohl inszeniert als auch spontan sein.

<sup>120</sup> Die diesbezügliche Hypothese lautet, dass eine hohe Zahl beteiligter und relevanter internationaler Organisationen die Legitimität der Anti-Terror-Aktivität steigert.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Innere Kohärenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der mitwirkenden Mitgliedsstaaten der internationalen Organisation<sup>121</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Effektivität der vorgesehenen Entscheidungsgremien der internationalen Organisationen (hoch/mittel/gering)</li> </ul> </li>   <li>● <b>Interne Weiterentwicklung der internationalen Organisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schaffung von Voraussetzungen für eine verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der internationalen Organisation im Bereich der Anti-Terror-Aktivitäten und/oder darüber hinaus (ja/nein)</li> <li>○ Entwicklung der operativen Kapazitäten (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li>   <li>● <b>Bedeutungsveränderung im internationalen System</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)<sup>122</sup></li> <li>○ Vorbildcharakter eigener Anti-Terror-Konzepte für andere internationale Organisationen (ja/nein)</li> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Anti-Terror-Aktivitäten und darüber hinaus (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)<sup>123</sup></li> <li>○ Positive Zuschreibung einer selektiven Funktion durch andere internationale Organisationen (ja/nein)</li> <li>○ Internationales Einverständnis/völkerrechtliche Grundlage</li> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)</li> <li>○ Trotz des fehlenden Mandats des UN-Sicherheitsrats breiter internationaler Konsens (ja/nein)</li> <li>○ Einsatz auf Basis einer Einladung aus dem Zielgebiet (ja/nein)<sup>124</sup></li> </ul> </li> </ul>
--	--

---

<sup>121</sup> Die Mitwirkung kann sowohl politisch, operativ oder logistisch erfolgen.

<sup>122</sup> Generelle Akzeptanz der internationalen Organisation.

<sup>123</sup> Dieser Indikator zielt darauf ab, ob der angesprochene Staat ein Wunschpartner bei einer konkreten Mission ist.

<sup>124</sup> Wenn diese Bedingung gegeben ist, kann auf ein internat. Mandat verzichtet werden.

Dimension	Entsendestaar
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Übereinstimmung mit staatlicher Gesamtstrategie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Übereinstimmung mit der Sicherheitsstrategie (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit relevanten Dokumenten für das Auslandsengagement der zuständigen Ressorts<sup>125</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit spezifisch operativen Konzepten der Ressorts<sup>126</sup>(ja/nein)</li> <li>○ Ziehen von Lehren aus dem Einsatz und die Durchführung von Veränderungen in den Konzepten (ja/nein)</li> <li>○ Konsens aller Parlamentsparteien für den Einsatz (ja/nein)</li> </ul> </li>   <li>● <b>Umsetzung der innerstaatlichen Ziele des Entsendestaates<sup>127</sup></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einstellung der öffentlichen Meinung vor, während, nach dem Einsatz (positiv/negativ)</li> <li>○ Erreichung der in den politischen Beschlüssen festgelegten Ziele<sup>128</sup>(ja/nein)</li> </ul> </li>   <li>● <b>Kapazitäten-Ressourcenmanagement</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ausreichendes Vorhandensein von Personal in Zahl und Qualifikation (ja/nein)</li> <li>○ Ausreichendes und zeitgerechtes Vorhandensein von Material in Quantität und Qualität<sup>129</sup>(ja/nein)</li> <li>○ Eignung der vorhandenen Verfahren der relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements für das Konfliktszenario<sup>130</sup>(ja/nein)</li> <li>○ Einhaltung des geplanten Finanzansatzes (ja/nein)</li> <li>○ Durchgeführte Abstimmung aller relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements<sup>131</sup>(ja/nein)</li> </ul> </li> </ul>

<sup>125</sup> Z. B. in Österreich: Teilstrategien.

<sup>126</sup> Z. B. militärstrategische Konzepte.

<sup>127</sup> In Bezug auf nationale Beschlüsse politischer und rechtlicher Natur.

<sup>128</sup> Z. B. in Österreich: Ministerratsbeschluss mit Zustimmung des Hauptausschusses des Nationalrats.

<sup>129</sup> Z. B. Transport, Bewaffnung, Ausrüstung, Informations- und Kommunikationstechnologie-Ausstattung, Aufklärungsmittel, Sanitätsausrüstung, Verpflegung.

<sup>130</sup> Operative und taktische Aspekte.

<sup>131</sup> Hier sind v. a. staatliche und nichtstaatliche Akteure gemeint.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Politische Dynamik außerhalb der/zusätzlich zu Staatsinteressen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Existenz von Lobbygruppen, die die gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen beeinflussen<sup>132</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Existenz von politischen Sonderinteressen, die die offizielle gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen konterkarieren (ja/nein)</li> </ul> </li> <li>● <b>Auswirkungen auf die internationale Stellung des Entsendestaates</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)</li> <li>○ Position im internationalen System<sup>133</sup> (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> </ul> </li> <li>● <b>Auswirkungen auf die Einsatzkräfte/Einsatzorganisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Auswirkung der Operation/Mission auf die finanzielle Situation der Einsatzorganisation<sup>134</sup> (negativ/neutral/positiv)</li> <li>○ Veränderung des Prestiges der Einsatzkräfte durch die Operation/Mission (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Ziehung und Umsetzung von Lehren<sup>135</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Veränderung der Motivation der Einsatzkräfte<sup>136</sup> (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Feststellung signifikanter negativer Auswirkungen auf Personal<sup>137</sup> und Material<sup>138</sup>(ja/nein)</li> </ul> </li> </ul>
--	---

<sup>132</sup> Der Indikator gibt nur über das Vorhandensein bzw. Nicht-Vorhandensein von Lobbygruppen Auskunft. Eine konkrete Bewertung in welcher Weise sich diese Einflussnahme auf den Erfolg/Misserfolg des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements auswirkt, muss von der Expertin/dem Experten vorgenommen werden.

<sup>133</sup> Mit „Position“ ist die politische Bedeutung und der Einfluss des Akteurs im internationalen System gemeint.

<sup>134</sup> Z. B. Invest- und Betriebsanteil der Streitkräfte. Unter dem „Investanteil“ wird das finanzielle Kapital verstanden, das für Investitionen zur Verfügung steht. Der „Betriebsanteil“ bezeichnet den finanziellen Aufwand, der für die Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig ist.

<sup>135</sup> Maßgebliche Auswirkungen auf die Organisation (Personal, Material) und die Verfahren.

<sup>136</sup> Z. B. durch Rückkehrbefragungen nach Einsätzen.

<sup>137</sup> Z. B. Tod, Verwundung, Traumatisierung.

<sup>138</sup> Z. B. zerstörtes Material.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Rückwirkungen</b></li> <li>a) <u>politische Rückwirkungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung der diplomatischen Beziehungen zum Zielgebiet (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Beeinflussung der innenpolitischen Stabilität der Regierung<sup>139</sup> (verringert/gleichgeblieben/erhöht)</li> </ul> </li> <li>b) <u>humanitäre Rückwirkungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>140</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte gesellschaftspolitische Herausforderungen<sup>141</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li> <li>c) <u>volkswirtschaftliche Rückwirkungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung des generellen Außenhandels (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Veränderung des Außenhandels mit dem Zielgebiet (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Innerstaatliche wirtschaftliche Konsequenzen<sup>142</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>143</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte budgetäre Herausforderungen<sup>144</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li> <li>d) <u>sicherheitspolitische Rückwirkungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>145</sup> der Akteure aus dem Zielgebiet im Entsendestaat (ja/nein)</li> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>146</sup> von Sympathisanten der Konfliktakteure aus anderen Ländern<sup>147</sup> im Entsendestaat (ja/nein)</li> </ul> </li> </ul>
--	---

<sup>139</sup> Z. B. durch Medienberichte und Umfragen.

<sup>140</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>141</sup> Wenn die Anti-Terror-Aktivität Flüchtlingsströme nicht ausgelöst, sondern verhindert hat, dann ist das ein Erfolgswachweis für die Beteiligung an der Aktivität.

<sup>142</sup> Z. B. am Arbeitsmarkt etc.

<sup>143</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>144</sup> Wenn die Anti-Terror-Aktivität Flüchtlingsströme nicht ausgelöst, sondern verhindert hat, dann ist das ein Erfolgswachweis für die Beteiligung an der Aktivität.

<sup>145</sup> Inklusiv Cyber und Propaganda.

<sup>146</sup> Inklusiv Cyber und Propaganda.

<sup>147</sup> Weder aus dem Zielgebiet noch aus dem Entsendestaat.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>148</sup> aus der Entsendegesellschaft in der Entsendegesellschaft<sup>149</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Zulauf zur terroristischen Vereinigung durch den Einsatz (ja/nein)</li> <li>● <b>Internationales Einverständnis/völkerrechtliche Grundlage</b></li> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)</li> <li>○ Trotz des fehlenden Mandats des UN-Sicherheitsrats breiter internationaler Konsens (ja/nein)</li> <li>○ Einsatz auf Basis einer Einladung aus dem Zielgebiet<sup>150</sup> (ja/nein)<sup>151</sup></li> </ul>
--	---

---

<sup>148</sup> Inklusive Cyber und Propaganda.

<sup>149</sup> Hiermit sind beispielsweise Terroranschläge durch Sympathisanten der Konfliktakteure des Zielgebiets oder Angriffe auf Flüchtlingsheime und Sicherheitskräfte gemeint. Der Begriff „Entsendegesellschaft“ inkludiert alle Mitglieder der Gesellschaft des Entsendestaats, ohne religiöse, ethnische, politische und sonstige Unterscheidungen.

<sup>150</sup> Beispielsweise ersuchten die fünf Sahara-Staaten Mali, Mauretanien, Tschad, Burkina Faso, Niger (G5 Sahel) Frankreich um Hilfe bei der Bekämpfung des Terrorismus in der westafrikanischen Sahelregion.

<sup>151</sup> Wenn diese Bedingung gegeben ist, kann auf ein internat. Mandat verzichtet werden.

<b>Szenario 4</b>	<p><b>Unterstützung einer terroristischen Vereinigung durch ein diktatorisches Regime</b></p> <p><i>Ein diktatorisches Regime unterstützt eine terroristische Vereinigung und bedroht dadurch den internationalen Frieden und die Sicherheit. Es ist nicht die Hauptintention, das Regime zu stürzen, sondern sein Einlenken zu erreichen, aber ein Regime-Change kann auch nicht ausgeschlossen werden.</i></p> <p>Bsp.: Afghanistan unter der Herrschaft der Taliban (1996–2001)<sup>152</sup></p>
<b>Dimension</b>	<b>Zielgebiet</b>
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Soziale und materielle Grundversorgung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Basic Needs<sup>153</sup> (nicht abgedeckt/teilweise abgedeckt/abgedeckt)</li> </ul> </li> <li>● <b>Erfolg der Bekämpfung der terroristischen Vereinigung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) <u>Erfolg der Bekämpfung durch militärische Mittel</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Handlungsfähigkeit der Führungspersonen der terroristischen Vereinigung (ja/nein)</li> <li>○ Funktionsfähigkeit der Befehlskette der terroristischen Vereinigung (ja/nein)</li> <li>○ Bewegungsfreiheit der Mitglieder der terroristischen Vereinigung (ja/nein)</li> <li>○ Transportmöglichkeit von Kämpfern, Waffen und Kampfmitteln<sup>154</sup> der terroristischen Vereinigung (ja/nein)</li> <li>○ Verfügbarkeit von Kämpfern, Waffen und Kampfmitteln<sup>155</sup> der terroristischen Vereinigung (ja/nein)</li> <li>○ Möglichkeit des Einsatzes propagandistischer Mittel durch die terroristische Vereinigung (ja/nein)</li> <li>○ Verfügbarkeit von Infrastruktur für die terroristische Vereinigung<sup>156</sup>(ja/nein)</li> <li>○ Funktionsfähigkeit anderer, potenziell bedeutender logistischer Aspekte<sup>157</sup> der terroristischen Vereinigung (ja/nein)</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>

<sup>152</sup> Nähere Informationen zu den Fallbeispielen, siehe Annex.

<sup>153</sup> Zur Definition des Konzepts, siehe Annex.

<sup>154</sup> Z. B. Munition.

<sup>155</sup> Z. B. Munition.

<sup>156</sup> Z. B. Führung, Logistik, Ausbildung.

<sup>157</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

	<p><u>b) Erfolg der Bekämpfung durch politische Maßnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einflussnahme auf andere Staaten und/oder Organisationen, sich der Bekämpfung der terroristischen Vereinigung anzuschließen (erfolgreich/teilweise erfolgreich/nicht erfolgreich)</li> <li>○ Einflussnahme auf andere Staaten und/oder Organisationen, auf internationaler Ebene Sanktionen gegen die terroristische Vereinigung bzw. deren Mitglieder und Unterstützer zu verhängen (erfolgreich/teilweise erfolgreich/nicht erfolgreich)</li> </ul> <p><u>c) Erfolg der Bekämpfung durch wirtschaftliche Maßnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Austrocknung direkter und indirekter Einnahmequellen der terroristischen Vereinigung<sup>158</sup>(erfolgreich/teilweise erfolgreich/nicht erfolgreich)</li> </ul> <p><u>d) Erfolg der Bekämpfung<sup>159</sup> der terroristischen Vereinigung durch Gegennarrative<sup>160</sup> und/oder De-Radikalisierungsstrategien<sup>161</sup></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zulauf von Kämpfern (ja/nein)</li> <li>○ Fahnenflüchtige der terroristischen Vereinigung (ja/nein)</li> <li>○ Verbreitung und Zugriff auf Medien des Gegennarrativs (ja/nein)</li> <li>○ Verbreitung und Zugriff auf Medien der terroristischen Vereinigung (ja/nein)</li> </ul> <p>● <b>Erfolg der Beeinflussung des diktatorischen Regimes</b></p> <p><u>a) Erfolg der Beeinflussung des diktatorischen Regimes durch militärische Mittel des intervenierenden Akteurs<sup>162</sup></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Handlungsänderung des diktatorischen Regimes gegenüber der terroristischen Vereinigung (positiv/negativ)<sup>163</sup></li> <li>○ Unterstützung der terroristischen Vereinigung mit Waffenlieferungen durch das Regime (ja/nein)</li> <li>○ Unterstützung der terroristischen Vereinigung im Ausbildungsbereich durch das Regime (ja/nein)</li> </ul>
--	---

<sup>158</sup> Als „direkte Einnahmequellen“ gelten u. a. Steuererlöse, Schutzgelder, Lösegelder, Zölle, „Spenden“ aus dem Ausland. Als „indirekte Einnahmequellen“ werden z. B. Erlöse durch Mittelsmänner und aus Schwarzmarkt bezeichnet.

<sup>159</sup> Zielgruppe der ideologischen Maßnahme sind v. a. Sympathisanten einer terroristischen Vereinigung, um dadurch den Zulauf zu dieser zu drosseln. Es gibt sicherlich wichtige Erfolge der Bekämpfung terroristischer Vereinigungen durch Gegennarrative, aber es ist schwierig, den Erfolg zu quantifizieren.

<sup>160</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>161</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>162</sup> Z. B. Androhung und Einsatz selektiver oder umfassender Gewalt.

<sup>163</sup> Aus der Sicht des intervenierenden Akteurs.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Unterstützung der terroristischen Vereinigung im nachrichtendienstlichen Bereich durch das Regime (ja/nein)</li> <li>○ Änderung der Bewegungsfreiheit der terroristischen Vereinigung im Zielgebiet in Bezug auf das Verhalten des Regimes (verringert/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Ermöglichung der Rekrutierung von Kämpfern für die terroristische Vereinigung durch das Regime (ja/nein)</li> <li>○ Finanzielle Unterstützung der terroristischen Vereinigung durch das diktatorische Regime (ja/nein)</li> <li>○ Propagandistische Auftritte der terroristischen Vereinigung (ja/nein)</li> </ul> <p><b><u>b) Erfolg der Beeinflussung des diktatorischen Regimes durch politische Sanktionen und/oder Anreize des intervenierenden Akteurs<sup>164</sup></u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Haltungsänderung des diktatorischen Regimes gegenüber der terroristischen Vereinigung (positiv/negativ)<sup>165</sup></li> <li>○ Unterstützung der terroristischen Vereinigung mit Waffenlieferungen durch das Regime (ja/nein)</li> <li>○ Unterstützung der terroristischen Vereinigung im Ausbildungsbereich durch das Regime (ja/nein)</li> <li>○ Unterstützung der terroristischen Vereinigung im nachrichtendienstlichen Bereich durch das Regime (ja/nein)</li> <li>○ Änderung der Bewegungsfreiheit der terroristischen Vereinigung im Zielgebiet in Bezug auf das Verhalten des Regimes (verringert/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Ermöglichung der Rekrutierung von Kämpfern für die terroristische Vereinigung durch das Regime (ja/nein)</li> <li>○ Finanzielle Unterstützung der terroristischen Vereinigung durch das diktatorische Regime (ja/nein)</li> <li>○ Propagandistische Auftritte der terroristischen Vereinigung (ja/nein)</li> </ul>
--	--

---

<sup>164</sup> Beispiele für politische Sanktionen: UN-Resolution gegen das diktatorische Regime, Ausschluss aus internationalen Organisationen und Foren; Beispiele für Anreize: Minderung des politischen Drucks auf das diktatorische Regime im Rahmen internationaler Gremien, Anerkennung als legitimer Partner.

<sup>165</sup> Aus der Sicht des intervenierenden Akteurs.

	<p><u>c) Erfolg der Beeinflussung des diktatorischen Regimes durch wirtschaftliche Sanktionen und/oder Anreize des intervenierenden Akteurs<sup>166</sup></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <u>Haltungsänderung des diktatorischen Regimes gegenüber der terroristischen Vereinigung (positiv/negativ)<sup>167</sup></u></li> <li>○ <u>Unterstützung der terroristischen Vereinigung mit Waffenlieferungen durch das Regime (ja/nein)</u></li> <li>○ <u>Unterstützung der terroristischen Vereinigung im Ausbildungsbereich durch das Regime (ja/nein)</u></li> <li>○ <u>Unterstützung der terroristischen Vereinigung im nachrichtendienstlichen Bereich durch das Regime (ja/nein)</u></li> <li>○ <u>Änderung der Bewegungsfreiheit der terroristischen Vereinigung im Zielgebiet in Bezug auf das Verhalten des Regimes (verringert/gleichgeblieben/gestiegen)</u></li> <li>○ <u>Ermöglichung der Rekrutierung von Kämpfern für die terroristische Vereinigung durch das Regime (ja/nein)</u></li> <li>○ <u>Finanzielle Unterstützung der terroristischen Vereinigung durch das diktatorische Regime (ja/nein)</u></li> <li>○ <u>Propagandistische Auftritte der terroristischen Vereinigung (ja/nein)</u></li> </ul> <p>● <b>Regionale, transnationale und globale Auswirkungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <u>Zahl der international Schutzsuchenden<sup>168</sup> in der Region und darüber hinaus (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)<sup>169</sup></u></li> <li>○ <u>Destabilisierung der Nachbarländer durch Anhänger der terroristischen Vereinigung<sup>170</sup> (ja/nein)<sup>171</sup></u></li> <li>○ <u>Akzeptanz des internationalen Engagements bei der Bevölkerung</u></li> <li>○ <u>Demonstrationen für das internationale Engagement (ja/nein)<sup>172</sup></u></li> <li>○ <u>Demonstrationen gegen das internationale Engagement (ja/nein)<sup>173</sup></u></li> </ul>
--	--

<sup>166</sup> Wirtschaftliche Sanktionen sind z. B. eine Verschärfung des Embargos oder Maßnahmen auf dem internationalen Kapitalmarkt. Als wirtschaftliche Anreize sind z. B. eine Lockerung des Embargos, ein Schuldenerlass oder auch Kredite zu nennen.

<sup>167</sup> Aus der Sicht des intervenierenden Akteurs.

<sup>168</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>169</sup> Außerdem ist zu berücksichtigen, dass Diktatoren auch bewusst Flüchtlingsströme in ihre Nachbarländer auslösen können.

<sup>170</sup> Z. B. durch Anschläge.

<sup>171</sup> Der Indikator ist vorwiegend dann relevant, wenn es eine militärische Intervention der internationalen Interventionsmacht gibt.

<sup>172</sup> Diese können sowohl inszeniert als auch spontan sein.

<sup>173</sup> Diese können sowohl inszeniert als auch spontan sein.

Dimension	Internationale Organisation
Kategorien	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Kooperation mit anderen internationalen Organisationen im Kontext der Einflussnahme auf das diktatorische Regime und/oder der Anti-Terror-Aktivitäten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der beteiligten relevanten internationalen Organisationen<sup>174</sup>(Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Existenz von Koordinierungsmechanismen (ja/nein)</li> <li>○ Effektivität der Koordinierungsmechanismen (hoch/mittel/gering)</li> </ul> </li>   <li>● <b>Innere Kohärenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der mitwirkenden Mitgliedsstaaten der internationalen Organisation<sup>175</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Effektivität der vorgesehenen Entscheidungsgremien der internationalen Organisation (hoch/mittel/gering)</li> </ul> </li>   <li>● <b>Interne Weiterentwicklung der internationalen Organisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schaffung von Voraussetzungen für eine verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der internationalen Organisation im Bereich der Einflussnahme auf das diktatorische Regime und/oder darüber hinaus (ja/nein)</li> <li>○ Schaffung von Voraussetzungen für eine verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der internationalen Organisation im Bereich der Anti-Terror-Aktivitäten und/oder darüber hinaus (ja/nein)</li> <li>○ Entwicklung der operativen Kapazitäten (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li>   <li>● <b>Bedeutungsveränderung im internationalen System</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)<sup>176</sup></li> <li>○ Vorbildcharakter eigener Anti-Terror-Konzepte für andere internationale Organisationen (ja/nein)</li> <li>○ Vorbildcharakter eigener Konzepte im Umgang mit diktatorischen Regimen für andere internationale Organisationen (ja/nein)</li> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Anti-Terror-Aktivitäten und darüber hinaus (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)<sup>177</sup></li> </ul> </li> </ul>

<sup>174</sup> Die diesbezügliche Hypothese lautet, dass eine hohe Zahl beteiligter und relevanter internationaler Organisationen die Legitimität der Anti-Terror-Aktivitäten steigert.

<sup>175</sup> Die Mitwirkung kann sowohl politisch, operativ oder logistisch erfolgen.

<sup>176</sup> Generelle Akzeptanz der internationalen Organisation.

<sup>177</sup> Dieser Indikator zielt darauf ab, ob der angesprochene Staat ein Wunschpartner bei einer konkreten Mission ist.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner im Umgang mit diktatorischen Regimen und darüber hinaus (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)<sup>178</sup></li> <li>○ Positive Zuschreibung einer selektiven Funktion durch andere internationale Organisationen (ja/nein)</li> <li>● <b>Internationales Einverständnis/völkerrechtliche Grundlage</b></li> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats für die Anti-Terror-Aktivität (ja/nein)</li> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats für die Intervention gegen ein diktatorisches Regime, das eine terroristische Vereinigung unterstützt (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die realen sicherheitspolitischen Entwicklungen (ja/nein)</li> <li>○ Trotz des fehlenden Mandats des UN-Sicherheitsrats breiter internationaler Konsens (ja/nein)</li> <li>○ Solidarisierungseffekt mit dem diktatorischen Regime (ja/nein)</li> </ul>
--	---

Dimension	Entsendestaat
Kategorien	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Übereinstimmung mit staatlicher Gesamtstrategie</b></li> <li>○ Übereinstimmung mit der Sicherheitsstrategie (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit relevanten Dokumenten für das Auslandsengagement der zuständigen Ressorts<sup>179</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit spezifisch operativen Konzepten der Ressorts<sup>180</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Ziehen von Lehren aus dem Einsatz und die Durchführung von Veränderungen in den Konzepten (ja/nein)</li> <li>○ Konsens aller Parlamentsparteien für den Einsatz (ja/nein)</li> <li>● <b>Umsetzung der innerstaatlichen Ziele des Entsendestaates<sup>181</sup></b></li> <li>○ Einstellung der öffentlichen Meinung vor, während, nach dem Einsatz (positiv/negativ)</li> </ul>

<sup>178</sup> Dieser Indikator zielt darauf ab, ob der angesprochene Staat ein Wunschpartner bei einer konkreten Mission ist.

<sup>179</sup> Z. B. in Österreich: Teilstrategien.

<sup>180</sup> Z. B. militärstrategische Konzepte.

<sup>181</sup> In Bezug auf nationale Beschlüsse politischer und rechtlicher Natur.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Erreichung der in den politischen Beschlüssen festgelegten Ziele<sup>182</sup> (ja/nein)</li> <li>● <b>Kapazitäten-Ressourcenmanagement</b></li> <li>○ Ausreichendes Vorhandensein von Personal in Zahl und Qualifikation (ja/nein)</li> <li>○ Ausreichendes und zeitgerechtes Vorhandensein von Material in Quantität und Qualität<sup>183</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Eignung der vorhandenen Verfahren der relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements für das Konfliktszenario<sup>184</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Einhaltung des geplanten Finanzansatzes (ja/nein)</li> <li>○ Durchgeführte Abstimmung aller relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements<sup>185</sup> (ja/nein)</li> <li>● <b>Politische Dynamik außerhalb der/zusätzlich zu Staatsinteressen</b></li> <li>○ Existenz von Lobbygruppen, die die gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen beeinflussen<sup>186</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Existenz von politischen Sonderinteressen, die die offizielle gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen konterkarieren (ja/nein)</li> <li>● <b>Auswirkungen auf die internationale Stellung des Entsendestaates</b></li> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)</li> <li>○ Position im internationalen System<sup>187</sup> (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> </ul>
--	--

<sup>182</sup> Z. B. in Österreich: Ministerratsbeschluss mit Zustimmung des Hauptausschusses des Nationalrats.

<sup>183</sup> Z. B. Transport, Bewaffnung, Ausrüstung, Informations- und Kommunikationstechnologie-Ausstattung, Aufklärungsmittel, Sanitätsausrüstung, Verpflegung.

<sup>184</sup> Operative und taktische Aspekte.

<sup>185</sup> Hier sind v. a. staatliche und nichtstaatliche Akteure gemeint.

<sup>186</sup> Der Indikator gibt nur über das Vorhandensein bzw. Nicht-Vorhandensein von Lobbygruppen Auskunft. Eine konkrete Bewertung, in welcher Weise sich diese Einflussnahme auf den Erfolg/Misserfolg des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements auswirkt, muss von der Expertin/dem Experten vorgenommen werden.

<sup>187</sup> Mit „Position“ ist die politische Bedeutung und der Einfluss des Akteurs im internationalen System gemeint.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Auswirkungen auf die Einsatzkräfte/Einsatzorganisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Auswirkung der Operation/Mission auf die finanzielle Situation der Einsatzorganisation<sup>188</sup> (negativ/neutral/positiv)</li> <li>○ Veränderung des Prestiges der Einsatzkräfte durch die Operation/Mission (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Ziehen und Umsetzung von Lehren<sup>189</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Veränderung der Motivation der Einsatzkräfte<sup>190</sup> (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Feststellung signifikanter negativer Auswirkungen auf Personal<sup>191</sup> und Material<sup>192</sup> (ja/nein)</li> </ul> </li> <li>● <b>Rückwirkungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) <u>politische Rückwirkungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung der diplomatischen Beziehungen zum Zielgebiet (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Beeinflussung der innenpolitischen Stabilität der Regierung<sup>193</sup> (verringert/gleichgeblieben/erhöht)</li> <li>○ Förderung von Aktivitäten von Sympathisanten des diktatorischen Regimes im Entsendestaat durch den Einsatz (ja/nein)</li> </ul> </li> <li>b) <u>humanitäre Rückwirkungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>194</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte gesellschaftspolitische Herausforderungen<sup>195</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li> <li>c) <u>volkswirtschaftliche Rückwirkungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung des generellen Außenhandels (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Veränderung des Außenhandels mit dem Zielgebiet (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>
--	---

<sup>188</sup> Z. B. Invest- und Betriebsanteil der Streitkräfte. Unter dem „Investanteil“ wird das finanzielle Kapital verstanden, das für Investitionen zur Verfügung steht. Der „Betriebsanteil“ bezeichnet den finanziellen Aufwand, der für die Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig ist.

<sup>189</sup> Maßgebliche Auswirkungen auf die Organisation (Personal, Material) und die Verfahren.

<sup>190</sup> Z. B. durch Rückkehrbefragungen nach Einsätzen.

<sup>191</sup> Z. B. Tod, Verwundung, Traumatisierung.

<sup>192</sup> Z. B. zerstörtes Material.

<sup>193</sup> Z. B. durch Medienberichte und Umfragen.

<sup>194</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>195</sup> Wenn die Anti-Terror-Aktivität Flüchtlingsströme nicht ausgelöst, sondern verhindert hat, dann ist das ein Erfolgsnachweis für die Beteiligung an der Aktivität.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Innerstaatliche wirtschaftliche Konsequenzen<sup>196</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>197</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte budgetäre Herausforderungen<sup>198</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> <p><b>d) sicherheitspolitische Rückwirkungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>199</sup> der Akteure aus dem Zielgebiet im Entsendestaat (ja/nein)</li> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>200</sup> von Sympathisanten der Konfliktakteure aus anderen Ländern<sup>201</sup> im Entsendestaat (ja/nein)</li> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>202</sup> aus der Entsendegesellschaft in der Entsendegesellschaft<sup>203</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Zulauf zur terroristischen Vereinigung durch den Einsatz (ja/nein)</li> </ul> <p>● <b>internationales Einverständnis/völkerrechtliche Grundlage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)<sup>204</sup></li> <li>○ Trotz des fehlenden Mandats des UN-Sicherheitsrats breiter internationaler Konsens (ja/nein)</li> </ul>
--	---

---

<sup>196</sup> Z. B. am Arbeitsmarkt etc.

<sup>197</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>198</sup> Wenn die Anti-Terror-Aktivität Flüchtlingsströme nicht ausgelöst, sondern verhindert hat, dann ist das ein Erfolgsnachweis für die Beteiligung an der Aktivität.

<sup>199</sup> Inklusive Cyber und Propaganda.

<sup>200</sup> Inklusive Cyber und Propaganda.

<sup>201</sup> Weder aus dem Zielgebiet noch aus dem Entsendestaat.

<sup>202</sup> Inklusive Cyber und Propaganda.

<sup>203</sup> Hiermit sind beispielsweise Terroranschläge durch Sympathisanten der Konfliktakteure des Zielgebiets oder Angriffe auf Flüchtlingsheime und Sicherheitskräfte gemeint. Der Begriff „Entsendegesellschaft“ inkludiert alle Mitglieder der Gesellschaft des Entsendestaats, ohne religiöse, ethnische, politische Unterscheidungen.

<sup>204</sup> Z. B. „Islamischer Staat“.

<b>Szenario 5</b>	<p><b>Gewaltsamer Konflikt zwischen Bevölkerungsgruppen in einem Staat</b></p> <p><i>Innerstaatlicher Konflikt zumindest zweier rivalisierender Parteien. Der Staat hat nicht die Kontrolle über sein gesamtes Territorium inne. Die Machtfrage steht im Zentrum. Es kommt zu gewaltsamen Auseinandersetzungen. Die politische und territoriale Integrität des Staates bleiben erhalten.</i></p> <p>Bsp.: Syrien (2011– ), Südsudan (2011– ), Somalia (UNOSOM I, UNITAF, UNOSOM II; 1991–1995), Libyen (2011– )<sup>205</sup></p>
<b>Dimension</b>	<b>Zielgebiet</b>
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Sicheres Umfeld</b><sup>206</sup> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der Internally Displaced Persons<sup>207</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>208</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Zahl der in Flüchtlingscamps versorgten Personen im Zielgebiet (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen im Vergleich zur Konfliktphase mit der höchsten Konfliktintensität)</li> <li>○ Zugang von Hilfsorganisationen für die Grund- und Gesundheitsversorgung der betroffenen Menschen in kritischen Räumen (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Zahl der Getöteten und Verwundeten (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Zahl der offiziell registrierten<sup>209</sup> Kriegsverbrechen/Verbrechen gegen die Menschlichkeit (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Zahl der Gewaltakteure (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Vertreibung von Bevölkerungsgruppen (ja/nein)<sup>210</sup></li> </ul> </li> </ul>

<sup>205</sup> Nähere Informationen zu den Fallbeispielen, siehe Annex.

<sup>206</sup> Der Umgang mit der humanitären Katastrophe im Zielgebiet“ wurde unter „Sicheres Umfeld“ subsumiert.

<sup>207</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>208</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>209</sup> Die „offizielle Registrierung“ von Kriegsverbrechen/Verbrechen gegen die Menschlichkeit kann durch den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag, andere internationale Gerichte (wie das International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia) oder durch nationale Gerichte erfolgen.

<sup>210</sup> Falls „ja“, dann ändert sich die Ausprägung des Indikators später in „gesunken/gleichgeblieben/gestiegen“.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl und räumliche Verteilung der Kampfhandlungen (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Zahl und Art der eingesetzten Wirkmittel<sup>211</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Bewegungsfreiheit der Zivilbevölkerung (gegeben/teilweise gegeben/nicht gegeben)</li> <li>○ Entwicklung der Kriminalitätsrate/organisierten Kriminalität<sup>212</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Friedens- und Verhandlungsprozess</b></li> <li>○ Etablierung eines Verhandlungsprozesses (ja/nein)</li> <li>○ Verhandlungen mit Präsenz relevanter Konfliktakteure (ja/nein)</li> <li>○ Verhandlungen mit substantiellem Ergebnis (ja/nein)</li> <li>○ Orientierung der Friedensverhandlungen an den Konfliktursachen (ja/nein)</li> <li>○ (Wieder-)Eingliederung militanter oppositioneller Gruppierungen in die Sicherheitskräfte (erfolgt/teilweise erfolgt/nicht erfolgt)</li> <li>○ (Wieder-)Eingliederung militanter oppositioneller Gruppierungen in den politischen Prozess (erfolgt/teilweise erfolgt/nicht erfolgt)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Regionale/transnationale Auswirkungen</b></li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>213</sup> in der Region und darüber hinaus (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Destabilisierung in den Nachbarländern durch Flüchtlingsströme, Gewaltakteure und die Überforderung des sozialen Systems (ja/nein)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Akzeptanz des internationalen Engagements bei Konfliktakteuren</b></li> <li>○ Zustimmung der relevanten Konfliktakteure (ja/nein)</li> <li>○ Einhaltung von relevanten Abkommen und Vereinbarungen (ja/nein)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Akzeptanz des internationalen Engagements bei der Bevölkerung</b></li> <li>○ Demonstrationen für das internationale Engagement (ja/nein)<sup>214</sup></li> <li>○ Demonstrationen gegen das internationale Engagement (ja/nein)<sup>215</sup></li> </ul>
--	---

---

<sup>211</sup> Hier sind auch Wirkmittel psychologischer Art und im Cyberbereich gemeint.

<sup>212</sup> Z. B. Schmuggel.

<sup>213</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>214</sup> Diese können sowohl inszeniert als auch spontan sein.

<sup>215</sup> Diese können sowohl inszeniert als auch spontan sein.

	○ Bewertung des internationalen Engagements durch zivilgesellschaftliche Kräfte <sup>216</sup> (positiv/negativ)
--	--

Dimension	Internationale Organisation
Kategorien	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Kooperation mit anderen internationalen Organisationen im Kontext der Intervention</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der beteiligten relevanten internationalen Organisationen<sup>217</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Existenz von Koordinierungsmechanismen (ja/nein)</li> <li>○ Effektivität der Koordinierungsmechanismen (hoch/mittel/gering)</li> </ul> </li> <li>● <b>Innere Kohärenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der mitwirkenden Mitgliedsstaaten der internationalen Organisation<sup>218</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Effektivität der vorgesehenen Entscheidungsgremien der internationalen Organisation (hoch/mittel/gering)</li> </ul> </li> <li>● <b>Interne Weiterentwicklung der Organisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schaffung von Voraussetzungen für eine verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der internationalen Organisation im Bereich Internationales Krisen- und Konfliktmanagement (ja/nein)</li> <li>○ Entwicklung der operativen Kapazitäten (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li> <li>● <b>Bedeutungsveränderung im internationalen System</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)<sup>219</sup></li> <li>○ Vorbildcharakter eigener Konzepte des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements für andere internationale Organisationen (ja/nein)</li> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)<sup>220</sup></li> </ul> </li> </ul>

<sup>216</sup> Z. B. Medianaussagen, Umfragen und Stellungnahmen von NGOs.

<sup>217</sup> Die diesbezügliche Hypothese lautet, dass eine hohe Zahl beteiligter und relevanter internationaler Organisationen die Legitimität des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements steigert.

<sup>218</sup> Die Mitwirkung kann sowohl politisch, operativ oder logistisch erfolgen.

<sup>219</sup> Generelle Akzeptanz der internationalen Organisation.

<sup>220</sup> Dieser Indikator zielt darauf ab, ob der angesprochene Staat ein Wunschpartner bei einer konkreten Mission ist.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Positive Zuschreibung einer selektiven Funktion durch andere internationale Organisationen (ja/nein)</li> <li>● <b>Internationales Einverständnis/ völkerrechtliche Grundlage</b></li> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)</li> <li>○ Trotz des fehlenden Mandats des UN-Sicherheitsrats breiter internationaler Konsens (ja/nein)</li> </ul>
--	--

Dimension	Entsendestaat
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Übereinstimmung mit staatlicher Gesamtstrategie</b></li> <li>○ Übereinstimmung mit der Sicherheitsstrategie (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit relevanten Dokumenten für das Auslandsengagement der zuständigen Ressorts<sup>221</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit spezifisch operativen Konzepten der Ressorts<sup>222</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Ziehen von Lehren aus dem Einsatz und die Durchführung von Veränderungen in den Konzepten (ja/nein)</li> <li>○ Konsens aller Parlamentsparteien für den Einsatz (ja/nein)</li> <li>● <b>Umsetzung der innerstaatlichen Ziele des Entsendestaates<sup>223</sup></b></li> <li>○ Einstellung der öffentlichen Meinung vor, während, nach dem Einsatz (positiv/negativ)</li> <li>○ Erreichung der in den politischen Beschlüssen festgelegten Ziele<sup>224</sup> (ja/nein)</li> <li>● <b>Kapazitäten-Ressourcenmanagement</b></li> <li>○ Ausreichendes Vorhandensein von Personal in Zahl und Qualifikation (ja/nein)</li> </ul>

<sup>221</sup> Z. B. in Österreich: Teilstrategien.

<sup>222</sup> Z. B. militärstrategische Konzepte.

<sup>223</sup> In Bezug auf nationale Beschlüsse politischer und rechtlicher Natur.

<sup>224</sup> Z. B. in Österreich: Ministerratsbeschluss mit Zustimmung des Hauptausschusses des Nationalrats.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ausreichendes und zeitgerechtes Vorhandensein von Material in Quantität und Qualität<sup>225</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Eignung der vorhandenen Verfahren der relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements für das Konfliktszenario<sup>226</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Einhaltung des geplanten Finanzansatzes (ja/nein)</li> <li>○ Durchgeführte Abstimmung aller relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements<sup>227</sup> (ja/nein)</li> <li>● <b>Politische Dynamik außerhalb der/zusätzlich zu Staatsinteressen</b></li> <li>○ Existenz von Lobbygruppen, die die gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen beeinflussen<sup>228</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Existenz von politischen Sonderinteressen, die die offizielle gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen konterkarieren (ja/nein)</li> <li>● <b>Auswirkungen auf die internationale Stellung des Entsendestaates</b></li> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)</li> <li>○ Position im internationalen System<sup>229</sup> (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> <li>● <b>Auswirkungen auf die Einsatzkräfte/Einsatzorganisation</b></li> <li>○ Auswirkung der Operation/Mission auf die finanzielle Situation der Einsatzorganisation<sup>230</sup> (negativ/neutral/positiv)</li> </ul>
--	--

<sup>225</sup> Z. B. Transport, Bewaffnung, Ausrüstung, Informations- und Kommunikationstechnologie-Ausstattung, Aufklärungsmittel, Sanitätsausrüstung, Verpflegung.

<sup>226</sup> Operative und taktische Aspekte.

<sup>227</sup> Hier sind v. a. staatliche und nichtstaatliche Akteure gemeint.

<sup>228</sup> Der Indikator gibt nur über das Vorhandensein bzw. Nicht-Vorhandensein von Lobbygruppen Auskunft. Eine konkrete Bewertung in welcher Weise sich diese Einflussnahme auf den Erfolg/Misserfolg des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements auswirkt, muss von der Expertin/dem Experten vorgenommen werden.

<sup>229</sup> Mit „Position“ ist die politische Bedeutung und der Einfluss des Akteurs im internationalen System gemeint.

<sup>230</sup> Z. B. Invest- und Betriebsanteil der Streitkräfte. Unter dem „Investanteil“ wird das finanzielle Kapital verstanden, das für Investitionen zur Verfügung steht. Der

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung des Prestiges der Einsatzkräfte durch die Operation/Mission (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Ziehung und Umsetzung von Lehren<sup>231</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Veränderung der Motivation der Einsatzkräfte<sup>232</sup> (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Feststellung signifikanter negativer Auswirkungen auf Personal<sup>233</sup> und Material<sup>234</sup> (ja/nein)</li> </ul> <p>● <b>Rückwirkungen</b></p> <p><u>a) politische Rückwirkungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung der diplomatischen Beziehungen zum Zielgebiet (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Beeinflussung der innenpolitischen Stabilität der Regierung<sup>235</sup> (verringert/gleichgeblieben/erhöht)</li> </ul> <p><u>b) humanitäre Rückwirkungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>236</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte gesellschaftspolitische Herausforderungen<sup>237</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> <p><u>c) volkswirtschaftliche Rückwirkungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung des generellen Außenhandels (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Veränderung des Außenhandels mit dem Zielgebiet (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Innerstaatliche wirtschaftliche Konsequenzen<sup>238</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>239</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte budgetäre Herausforderungen<sup>240</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul>
--	--

„Betriebsanteil“ bezeichnet den finanziellen Aufwand, der für die Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig ist.

<sup>231</sup> Maßgebliche Auswirkungen auf die Organisation (Personal, Material) und die Verfahren.

<sup>232</sup> Z. B. durch Rückkehrbefragungen nach Einsätzen.

<sup>233</sup> Z. B. Tod, Verwundung, Traumatisierung.

<sup>234</sup> Z. B. zerstörtes Material.

<sup>235</sup> Z. B. durch Medienberichte und Umfragen.

<sup>236</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>237</sup> Wenn der internationale Einsatz Flüchtlingsströme nicht ausgelöst, sondern verhindert hat, dann ist das ein Erfolgsnachweis für die Beteiligung am Einsatz.

<sup>238</sup> Z. B. am Arbeitsmarkt etc.

<sup>239</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>240</sup> Wenn der internationale Einsatz Flüchtlingsströme nicht ausgelöst, sondern verhindert hat, dann ist das ein Erfolgsnachweis für die Beteiligung am Einsatz.

	<p><u>d) sicherheitspolitische Rückwirkungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>241</sup> der Akteure aus dem Zielgebiet im Entsendestaat (ja/nein)</li> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>242</sup> von Sympathisanten aus anderen Ländern<sup>243</sup> im Entsendestaat (ja/nein)</li> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>244</sup> aus der Entsendegesellschaft in der Entsendegesellschaft<sup>245</sup> (ja/nein)</li> </ul> <p>● <b>Internationales Einverständnis/ völkerrechtliche Grundlage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)</li> <li>○ Trotz des fehlenden Mandats des UN-Sicherheitsrats breiter internationaler Konsens (ja/nein)</li> </ul>
--	--

---

<sup>241</sup> Inklusiv Cyber und Propaganda.

<sup>242</sup> Inklusiv Cyber und Propaganda.

<sup>243</sup> Weder aus dem Zielgebiet noch aus dem Entsendestaat.

<sup>244</sup> Inklusiv Cyber und Propaganda.

<sup>245</sup> Hiermit sind beispielsweise Terroranschläge durch Sympathisanten der Konfliktakteure des Zielgebiets oder Angriffe auf Flüchtlingsheime und Sicherheitskräfte gemeint. Der Begriff „Entsendegesellschaft“ inkludiert alle Mitglieder der Gesellschaft des Entsendestaats, ohne religiöse, ethnische, politische oder sonstige Unterscheidungen.

<b>Szenario 6</b>	<b>Gewaltsamer Konflikt zwischen Parteien mit Staatszerfall</b>  <i>Innerstaatlicher Konflikt zumindest zweier rivalisierender Parteien. Der Staat hat nicht die Kontrolle über sein gesamtes Territorium inne. Die Machtfrage steht im Zentrum. Als Folge des Bürgerkrieges entstehen neue politische und territoriale Entitäten. Die Intervention findet in der Phase des Staatszerfalls statt.</i>  Bsp.: Sudan (UN-Mission UNMISS; 1956–2011), Zerfall der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien (1991–1992), Somalia (1991), Irak (2014– ) <sup>246</sup>
<b>Dimension</b>	<b>Zielgebiet</b>
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Sicheres Umfeld</b><sup>247</sup> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der Internally Displaced Persons<sup>248</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>249</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gesunken)</li> <li>○ Zahl der in Flüchtlingscamps versorgten Personen im Zielgebiet (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen im Vergleich zur Konfliktphase mit der höchsten Konfliktintensität)</li> <li>○ Zugang von Hilfsorganisationen für die Grund- und Gesundheitsversorgung der betroffenen Menschen in kritischen Räumen (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Zahl der Getöteten und Verwundeten (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Zahl der offiziell registrierten<sup>250</sup> Kriegsverbrechen/Verbrechen gegen die Menschlichkeit (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Zahl der Gewaltakteure (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li> </ul>

<sup>246</sup> Nähere Informationen zu den Fallbeispielen, siehe Annex.

<sup>247</sup> Der Umgang mit der humanitären Katastrophe im Zielgebiet“ wurde unter „Sicheres Umfeld“ subsumiert.

<sup>248</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>249</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>250</sup> Die „offizielle Registrierung“ von Kriegsverbrechen/Verbrechen gegen die Menschlichkeit kann durch den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag, andere internationale Gerichte (wie das International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia) oder durch nationale Gerichte erfolgen.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vertreibung von Bevölkerungsgruppen (ja/nein)<sup>251</sup></li> <li>○ Zahl und räumliche Verteilung der Kampfhandlungen (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Zahl und Art der eingesetzten Wirkmittel<sup>252</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Bewegungsfreiheit der Zivilbevölkerung (gegeben/teilweise gegeben/nicht gegeben)</li> <li>○ Entwicklung der Kriminalitätsrate/organisierten Kriminalität<sup>253</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>● <b>Friedens- und Verhandlungsprozess</b></li> <li>○ Etablierung eines Verhandlungsprozesses (ja/nein)</li> <li>○ Verhandlungen mit Präsenz relevanter Konfliktakteure (ja/nein)</li> <li>○ Verhandlungen mit substantiellem Ergebnis (ja/nein)</li> <li>○ Orientierung der Friedensverhandlungen an den Konfliktursachen (ja/nein)</li> <li>● <b>Regionale/transnationale Auswirkungen</b></li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>254</sup> in der Region und darüber hinaus (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Destabilisierung der Nachbarländer durch Flüchtlingsströme, Gewaltakteure und die Überforderung des sozialen Systems (ja/nein)</li> <li>● <b>Umgang mit staatlicher Integrität</b></li> <li>○ Rechtliche Anerkennung und politische Unterstützung neuer und/oder bereits bestehender Entitäten<sup>255</sup> im Zielgebiet durch maßgebliche externe Akteure (gegeben/nicht gegeben)</li> <li>○ Politische Unterstützung der Unabhängigkeit neuer und/oder bereits bestehender Entitäten im Zielgebiet durch die betroffene Gesellschaft (gegeben/nicht gegeben)</li> <li>● <b>Akzeptanz des internationalen Engagements bei Konfliktakteuren</b></li> <li>○ Zustimmung der relevanten Konfliktakteure (ja/nein)</li> <li>○ Einhaltung von relevanten Abkommen und Vereinbarungen (ja/nein)</li> </ul>
--	--

<sup>251</sup> Falls „ja“, dann ändert sich die Ausprägung des Indikators später in „gesunken/gleichgeblieben/gestiegen“.

<sup>252</sup> Hier sind auch Wirkmittel psychologischer Art und im Cyberbereich gemeint.

<sup>253</sup> Z. B. Schmuggel.

<sup>254</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>255</sup> Kann ein bereits vorher bestehendes föderatives Element sein oder eine komplett neue Entität.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Akzeptanz des internationalen Engagements bei der Bevölkerung</b></li> <li>○ Demonstrationen für das internationale Engagement im Zielgebiet (ja/nein)<sup>256</sup></li> <li>○ Demonstrationen gegen das internationale Engagement im Zielgebiet (ja/nein)<sup>257</sup></li> <li>○ Bewertung des internationalen Engagements durch zivilgesellschaftliche Kräfte<sup>258</sup> (positiv/negativ)</li> </ul>
--	---

Dimension	Internationale Organisation
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Kooperation mit anderen internationalen Organisationen im Kontext der Intervention</b></li> <li>○ Zahl der beteiligten relevanten internationalen Organisationen<sup>259</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Existenz von Koordinierungsmechanismen (ja/nein)</li> <li>○ Effektivität der Koordinierungsmechanismen (hoch/mittel/gering)</li> <li>● <b>Innere Kohärenz</b></li> <li>○ Zahl der mitwirkenden Mitgliedsstaaten der internationalen Organisation<sup>260</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Effektivität der vorgesehenen Entscheidungsgremien der internationalen Organisation (hoch/mittel/gering)</li> <li>● <b>Interne Weiterentwicklung der Organisation</b></li> <li>○ Schaffung von Voraussetzungen für eine verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der internationalen Organisation im Bereich Internationales Krisen- und Konfliktmanagement (ja/nein)</li> <li>○ Entwicklung der operativen Kapazitäten (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul>

<sup>256</sup> Diese können sowohl inszeniert als auch spontan sein.

<sup>257</sup> Diese können sowohl inszeniert als auch spontan sein.

<sup>258</sup> Z. B. Medienaussagen, Umfragen und Stellungnahmen von NGOs.

<sup>259</sup> Die diesbezügliche Hypothese lautet, dass eine hohe Zahl beteiligter und relevanter internationaler Organisationen die Legitimität des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements steigert.

<sup>260</sup> Die Mitwirkung kann sowohl politisch, operativ oder logistisch erfolgen.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Bedeutungsveränderung im internationalen System</b></li> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)<sup>261</sup></li> <li>○ Vorbildcharakter eigener Konzepte des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements für andere internationale Organisationen (ja/nein)</li> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)<sup>262</sup></li> <li>○ Positive Zuschreibung einer selektiven Funktion durch andere internationale Organisationen (ja/nein)</li> <li>○ Internationales Einverständnis/ völkerrechtliche Grundlage</li> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)</li> <li>○ Trotz des fehlenden Mandats des UN-Sicherheitsrats breiter internationaler Konsens (ja/nein)</li> </ul>
--	---

Dimension	Entsendestaat
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Übereinstimmung mit staatlicher Gesamtstrategie</b></li> <li>○ Übereinstimmung mit der Sicherheitsstrategie (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit relevanten Dokumenten für das Auslandsengagement der zuständigen Ressorts<sup>263</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit spezifischen operativen Konzepten der Ressorts<sup>264</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Ziehen von Lehren aus dem Einsatz und die Durchführung von Veränderungen in den Konzepten (ja/nein)</li> <li>○ Konsens aller Parlamentsparteien für den Einsatz (ja/nein)</li> <li>○ Umsetzung der innerstaatlichen Ziele des Entsendestaates<sup>265</sup></li> <li>○ Einstellung der öffentlichen Meinung vor, während, nach dem Einsatz (positiv/negativ)</li> </ul>

<sup>261</sup> Generelle Akzeptanz der internationalen Organisation.

<sup>262</sup> Dieser Indikator zielt darauf ab, ob der angesprochene Staat ein Wunschpartner bei einer konkreten Mission ist.

<sup>263</sup> Z. B. in Österreich: Teilstrategien.

<sup>264</sup> Z. B. militärstrategische Konzepte.

<sup>265</sup> In Bezug auf nationale Beschlüsse politischer und rechtlicher Natur.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Erreichung der in den politischen Beschlüssen festgelegten Ziele<sup>266</sup> (ja/nein)</li> <li>● <b>Kapazitäten-Ressourcenmanagement</b></li> <li>○ Ausreichendes Vorhandensein von Personal in Zahl und Qualifikation (ja/nein)</li> <li>○ Ausreichendes und zeitgerechtes Vorhandensein von Material in Quantität und Qualität<sup>267</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Eignung der vorhandenen Verfahren der relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements für das Konfliktszenario<sup>268</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Einhaltung des geplanten Finanzansatzes (ja/nein)</li> <li>○ Durchgeführte Abstimmung aller relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements<sup>269</sup> (ja/nein)</li> <li>● <b>Politische Dynamik außerhalb der/zusätzlich zu Staatsinteressen</b></li> <li>○ Existenz von Lobbygruppen, die die gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen beeinflussen<sup>270</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Existenz von politischen Sonderinteressen, die die offizielle gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen konterkarieren (ja/nein)</li> <li>○ Auswirkungen auf die internationale Stellung des Entsendestaates</li> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)</li> <li>○ Position im internationalen System<sup>271</sup> (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> </ul>
--	---

<sup>266</sup> Z. B. in Österreich: Ministerratsbeschluss mit Zustimmung des Hauptausschusses des Nationalrats.

<sup>267</sup> Z. B. Transport, Bewaffnung, Ausrüstung, Informations- und Kommunikationstechnologie-Ausstattung, Aufklärungsmittel, Sanitätsausrüstung, Verpflegung.

<sup>268</sup> Operative und taktische Aspekte.

<sup>269</sup> Hier sind v. a. staatliche und nichtstaatliche Akteure gemeint.

<sup>270</sup> Der Indikator gibt nur über das Vorhandensein bzw. Nicht-Vorhandensein von Lobbygruppen Auskunft. Eine konkrete Bewertung, in welcher Weise sich diese Einflussnahme auf den Erfolg/Misserfolg des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements auswirkt, muss von der Expertin/dem Experten vorgenommen werden.

<sup>271</sup> Mit „Position“ ist die politische Bedeutung und der Einfluss des Akteurs im internationalen System gemeint.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Auswirkungen auf die Einsatzkräfte/Einsatzorganisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Auswirkung der Operation/Mission auf die finanzielle Situation der Einsatzorganisation<sup>272</sup> (negativ/neutral/positiv)</li> <li>○ Veränderung des Prestiges der Einsatzkräfte durch die Operation/Mission (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Ziehen und Umsetzung von Lehren<sup>273</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Veränderung der Motivation der Einsatzkräfte<sup>274</sup> (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Feststellung signifikanter negativer Auswirkungen auf Personal<sup>275</sup> und Material<sup>276</sup> (ja/nein)</li> </ul> </li> <li>● <b>Rückwirkungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) <u>politische Rückwirkungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung der politischen Beziehungen<sup>277</sup> zum Zielgebiet (gleichgeblieben, verbessert, verschlechtert)</li> <li>○ Beeinflussung der innenpolitischen Stabilität der Regierung<sup>278</sup> (verringert/gleichgeblieben/erhöht)</li> <li>○ Förderung von Aktivitäten von Sympathisanten der Konfliktparteien im Entsendestaat durch den Einsatz (ja/nein)</li> </ul> </li> <li>b) <u>humanitäre Rückwirkungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>279</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte gesellschaftspolitische Herausforderungen<sup>280</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>
--	--

<sup>272</sup> Z. B. Invest- und Betriebsanteil der Streitkräfte. Unter dem „Investanteil“ wird das finanzielle Kapital verstanden, das für Investitionen zur Verfügung steht. Der „Betriebsanteil“ bezeichnet den finanziellen Aufwand, der für die Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig ist.

<sup>273</sup> Maßgebliche Auswirkungen auf die Organisation (Personal, Material) und die Verfahren.

<sup>274</sup> Z. B. durch Rückkehrbefragungen nach Einsätzen.

<sup>275</sup> Z. B. Tod, Verwundung, Traumatisierung.

<sup>276</sup> Z. B. zerstörtes Material.

<sup>277</sup> In diesem Kontext wird die Formulierung „politische Beziehungen“ gegenüber der Formulierung „diplomatische Beziehungen“ bevorzugt, weil sich das Zielgebiet im Staatszerfallsprozess befindet. Diplomatische Beziehungen setzen eine völkerrechtliche Anerkennung des/der neuen Staatsgebilde(s) voraus.

<sup>278</sup> Z. B. durch Medienberichte und Umfragen.

<sup>279</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>280</sup> Wenn der internationale Einsatz Flüchtlingsströme nicht ausgelöst, sondern verhindert hat, dann ist das ein Erfolgsnachweis für die Beteiligung am Einsatz.

	<p><u>c) volkswirtschaftliche Rückwirkungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung des generellen Außenhandels (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Veränderung des Außenhandels mit dem Zielgebiet (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Innerstaatliche wirtschaftliche Konsequenzen<sup>281</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>282</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte budgetäre Herausforderungen<sup>283</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> <p><u>d) sicherheitspolitische Rückwirkungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>284</sup> der Akteure aus dem Zielgebiet im Entsendestaat (ja/nein)</li> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>285</sup> von Sympathisanten der Konfliktakteure aus anderen Ländern<sup>286</sup> im Entsendestaat (ja/nein)</li> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>287</sup> der Entsendegesellschaft in der Entsendegesellschaft<sup>288</sup> (ja/nein)</li> </ul> <p>● <b>Internationales Einverständnis/ völkerrechtliche Grundlage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)</li> <li>○ Trotz des fehlenden Mandats des UN-Sicherheitsrats breiter internationaler Konsens (ja/nein)</li> </ul>
--	---

<sup>281</sup> Z. B. am Arbeitsmarkt etc.

<sup>282</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>283</sup> Wenn der internationale Einsatz Flüchtlingsströme nicht ausgelöst, sondern verhindert hat, dann ist das ein Erfolgsnachweis für die Beteiligung am Einsatz.

<sup>284</sup> Inklusive Cyber und Propaganda.

<sup>285</sup> Inklusive Cyber und Propaganda.

<sup>286</sup> Weder aus dem Zielgebiet noch aus dem Entsendestaat.

<sup>287</sup> Inklusive Cyber und Propaganda.

<sup>288</sup> Hiermit sind beispielsweise Terroranschläge durch Sympathisanten der Konfliktakteure des Zielgebiets oder Angriffe auf Flüchtlingsheime und Sicherheitskräfte gemeint. Der Begriff „Entsendegesellschaft“ inkludiert alle Mitglieder der Gesellschaft des Entsendestaats, ohne religiöse, ethnische, politische und sonstige Unterscheidung.

<b>Szenario 7</b>	<p><b>Gewaltsamer Konflikt zwischen Parteien in einem Nachbarstaat mit Spill-Over-Gefahr</b></p> <p><i>Mehrere Parteien in einem Nachbarstaat sind in einen gewaltsamen Konflikt involviert und es besteht die Gefahr des Ausweitens des Konflikts auf einen oder mehrere Nachbarstaat(en).</i><sup>289</sup></p> <p>Bsp.: Mazedonien (UN-Mission UNPREDEP; 1995–1999), Ruanda/Uganda (UN-Mission UNOMUR; 1993–1994), Sudan/Süd-Sudan (UN-Mission UNISFA; 2011– ), Staaten im Einflussgebiet der Boko Haram (Tschad, Zentralafrikanische Republik; 2010– )<sup>290</sup></p>
<b>Dimension</b>	<b>Zielgebiet</b>
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Sicheres Umfeld</b><sup>291</sup> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>292</sup> im Spill-Over-Gebiet aus dem Hauptkonfliktgebiet (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Einwirken<sup>293</sup> von Konfliktakteuren aus dem Hauptkonfliktgebiet in das Spill-Over-Gebiet (ja/nein)</li> <li>○ Entwicklung der organisierten Kriminalität<sup>294</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Akzeptanz des internationalen Engagements bei der Regierung des Spill-Over-Gebiets</li> <li>○ Zustimmung der Regierung des Spill-Over-Gebiets (ja/nein)</li> </ul> </li> <li>● <b>Akzeptanz des internationalen Engagements bei der Bevölkerung des Spill-Over-Gebiets</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Demonstrationen für das internationale Engagement (ja/nein)<sup>295</sup></li> <li>○ Demonstrationen gegen das internationale Engagement (ja/nein)<sup>296</sup></li> </ul> </li> </ul>

<sup>289</sup> Die internationale Intervention kann sowohl im Gebiet erfolgen, das vom Konflikt direkt betroffen ist, als auch im Gebiet, das vom Spill-Over gefährdet ist.

<sup>290</sup> Nähere Informationen zu den Fallbeispielen, siehe Annex.

<sup>291</sup> Ziel des Engagements ist es das Überschwappen des Konflikts oder das Durchsickern von Kämpfern zu verhindern.

<sup>292</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>293</sup> Dazu gehört z. B. der Artilleriebeschuss aus dem Hauptkonfliktgebiet in das benachbarte Gebiet oder der Einsatz von Truppen über die Grenze hinweg. Bewertungsgrundlage ist die Zahl der Getöteten und Verwundeten im potenziellen Spill-Over-Gebiet als Folge des Konflikts im Hauptkonfliktgebiet.

<sup>294</sup> Z. B. Schmuggel, Schlepperwesen, Waffenschmuggel etc.

<sup>295</sup> Diese können sowohl inszeniert als auch spontan sein.

<sup>296</sup> Diese können sowohl inszeniert als auch spontan sein.

	○ Bewertung des internationalen Engagements durch zivilgesellschaftliche Kräfte <sup>297</sup> (positiv/negativ)
--	--

Dimension	Internationale Organisation
Kategorien	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Kooperation mit anderen internationalen Organisationen im Kontext der Intervention</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der beteiligten relevanten internationalen Organisationen<sup>298</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Existenz von Koordinierungsmechanismen (ja/nein)</li> <li>○ Effektivität der Koordinierungsmechanismen (hoch/mittel/gering)</li> </ul> </li> <li>● <b>Innere Kohärenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der mitwirkenden Mitgliedsstaaten der internationalen Organisation<sup>299</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Effektivität der vorgesehenen Entscheidungsgremien der internationalen Organisation (hoch/mittel/gering)</li> </ul> </li> <li>● <b>Interne Weiterentwicklung der Organisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schaffung von Voraussetzungen für eine verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der internationalen Organisation im Bereich Internationales Krisen- und Konfliktmanagement (ja/nein)</li> <li>○ Entwicklung der operativen Kapazitäten (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li> <li>● <b>Bedeutungsveränderung im internationalen System</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)<sup>300</sup></li> <li>○ Vorbildcharakter eigener Konzepte des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (ja/nein)</li> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)<sup>301</sup></li> </ul> </li> </ul>

<sup>297</sup> Z. B. Medianaussagen, Umfragen und Stellungnahmen von NGOs.

<sup>298</sup> Die diesbezügliche Hypothese lautet, dass eine hohe Zahl beteiligter und relevanter internationaler Organisationen die Legitimität des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements steigert.

<sup>299</sup> Die Mitwirkung kann sowohl politisch, operativ oder logistisch erfolgen.

<sup>300</sup> Generelle Akzeptanz der internationalen Organisation.

<sup>301</sup> Dieser Indikator zielt darauf ab, ob der angesprochene Staat ein Wunschpartner bei einer konkreten Mission ist.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Positive Zuschreibung einer selektiven Funktion durch andere internationalen Organisationen (ja/nein)</li> <li>● <b>Internationales Einverständnis/völkerrechtliche Grundlage</b></li> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)</li> <li>○ Trotz des fehlenden Mandats des UN-Sicherheitsrats breiter internationaler Konsens (ja/nein)</li> <li>○ Einsatz auf Basis einer Einladung aus dem Spill-Over-Gebiet (ja/nein)<sup>302</sup></li> </ul>
--	---

Dimension	Entsendestaat
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Übereinstimmung mit staatlicher Gesamtstrategie</b></li> <li>○ Übereinstimmung mit der Sicherheitsstrategie (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit relevanten Dokumenten für das Auslandsengagement der zuständigen Ressorts<sup>303</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit spezifischen operativen Konzepten der Ressorts<sup>304</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Ziehen von Lehren aus dem Einsatz und die Durchführung von Veränderungen in den Konzepten (ja/nein)</li> <li>○ Konsens aller Parlamentsparteien für den Einsatz (ja/nein)</li> <li>● <b>Umsetzung der innerstaatlichen Ziele des Entsendestaates<sup>305</sup></b></li> <li>○ Einstellung der öffentlichen Meinung vor, während, nach dem Einsatz (positiv/negativ)</li> <li>○ Erreichung der in den politischen Beschlüssen festgelegten Ziele<sup>306</sup> (ja/nein)</li> <li>● <b>Kapazitäten-Ressourcenmanagement</b></li> <li>○ Ausreichendes Vorhandensein von Personal in Zahl und Qualifikation (ja/nein)</li> </ul>

<sup>302</sup> Wenn diese Bedingung gegeben ist, ist nicht unbedingt ein internat. Mandat notwendig.

<sup>303</sup> Z. B. in Österreich: Teilstrategien.

<sup>304</sup> Z. B. militärstrategische Konzepte.

<sup>305</sup> In Bezug auf nationale Beschlüsse politischer und rechtlicher Natur.

<sup>306</sup> Z. B. in Österreich: Ministerratsbeschluss mit Zustimmung des Hauptausschusses des Nationalrats.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ausreichendes und zeitgerechtes Vorhandensein von Material in Quantität und Qualität<sup>307</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Eignung der vorhandenen Verfahren der relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements für das Konfliktszenario<sup>308</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Einhaltung des geplanten Finanzansatzes (ja/nein)</li> <li>○ Durchgeführte Abstimmung aller relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements<sup>309</sup> (ja/nein)</li> <li>● <b>Politische Dynamik außerhalb der/zusätzlich zu Staatsinteressen</b></li> <li>○ Existenz von Lobbygruppen, die die gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen beeinflussen<sup>310</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Existenz von politischen Sonderinteressen, die die offizielle gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen konterkarieren (ja/nein)</li> <li>● <b>Auswirkungen auf die internationale Stellung des Entsendestaates</b></li> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)</li> <li>○ Position im internationalen System<sup>311</sup> (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> <li>● <b>Auswirkungen auf die Einsatzkräfte/Einsatzorganisation</b></li> <li>○ Auswirkung der Operation/Mission auf die finanzielle Situation der Einsatzorganisation<sup>312</sup> (negativ/neutral/positiv)</li> </ul>
--	--

<sup>307</sup> Z. B. Transport, Bewaffnung, Ausrüstung, Informations- und Kommunikationstechnologie-Ausstattung, Aufklärungsmittel, Sanitätsausrüstung, Verpflegung.

<sup>308</sup> Operative und taktische Aspekte.

<sup>309</sup> Hier sind v. a. staatliche und nichtstaatliche Akteure gemeint.

<sup>310</sup> Der Indikator gibt nur über das Vorhandensein bzw. Nicht-Vorhandensein von Lobbygruppen Auskunft. Eine konkrete Bewertung, in welcher Weise sich diese Einflussnahme auf den Erfolg/Misserfolg des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements auswirkt, muss von der Expertin/dem Experten vorgenommen werden.

<sup>311</sup> Mit „Position“ ist die politische Bedeutung und der Einfluss des Akteurs im internationalen System gemeint.

<sup>312</sup> Z. B. Invest- und Betriebsanteil der Streitkräfte. Unter dem „Investanteil“ wird das finanzielle Kapital verstanden, das für Investitionen zur Verfügung steht. Der „Betriebsanteil“ bezeichnet den finanziellen Aufwand, der für die Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig ist.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung des Prestiges der Einsatzkräfte durch die Operation/Mission (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Ziehung und Umsetzung von Lehren<sup>313</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Veränderung der Motivation der Einsatzkräfte<sup>314</sup> (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Feststellung signifikanter negativer Auswirkungen auf Personal<sup>315</sup> und Material<sup>316</sup> (ja/nein)</li> </ul> <p>● <b>Rückwirkungen</b></p> <p><u>a) politische Rückwirkungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung der diplomatischen Beziehungen zum Zielgebiet (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Beeinflussung der innenpolitischen Stabilität der Regierung<sup>317</sup> (verringert/gleichgeblieben/erhöht)</li> <li>○ Förderung von Aktivitäten von Sympathisanten der Konfliktparteien im Entsendestaat durch den Einsatz (ja/nein)</li> </ul> <p><u>b) humanitäre Rückwirkungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>318</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte gesellschaftspolitische Herausforderungen<sup>319</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> <p><u>c) volkswirtschaftliche Rückwirkungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung des generellen Außenhandels (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Veränderung des Außenhandels mit dem Zielgebiet (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Innerstaatliche wirtschaftliche Konsequenzen<sup>320</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>321</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte budgetäre Herausforderungen<sup>322</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul>
--	--

<sup>313</sup> Maßgebliche Auswirkungen auf die Organisation (Personal, Material) und die Verfahren.

<sup>314</sup> Z. B. durch Rückkehrbefragungen nach Einsätzen.

<sup>315</sup> Z. B. Tod, Verwundung, Traumatisierung.

<sup>316</sup> Z. B. zerstörtes Material.

<sup>317</sup> Z. B. durch Medienberichte und Umfragen.

<sup>318</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>319</sup> Wenn der internationale Einsatz Flüchtlingsströme nicht ausgelöst, sondern verhindert hat, dann ist das ein Erfolgsnachweis für die Beteiligung am Einsatz.

<sup>320</sup> Z. B. am Arbeitsmarkt etc.

<sup>321</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>322</sup> Wenn der internationale Einsatz Flüchtlingsströme nicht ausgelöst, sondern verhindert hat, dann ist das ein Erfolgsnachweis für die Beteiligung am Einsatz.

	<p><u>d) sicherheitspolitische Rückwirkungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>323</sup> der Akteure aus dem Zielgebiet im Entsendestaat (ja/nein)</li> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>324</sup> von Sympathisanten der Konfliktakteure aus anderen Ländern<sup>325</sup> im Entsendestaat (ja/nein)</li> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>326</sup> aus der Entsendegesellschaft in der Entsendegesellschaft<sup>327</sup> (ja/nein)</li> </ul> <p>● <b>Internationales Einverständnis/völkerrechtliche Grundlage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)</li> <li>○ Trotz des fehlenden Mandats des UN-Sicherheitsrats breiter internationaler Konsens (ja/nein)</li> <li>○ Einsatz auf Basis einer Einladung aus dem Zielgebiet<sup>328</sup> (ja/nein)<sup>329</sup></li> </ul>
--	---

---

<sup>323</sup> Inklusive Cyber und Propaganda.

<sup>324</sup> Inklusive Cyber und Propaganda.

<sup>325</sup> Weder aus dem Zielgebiet noch aus dem Entsendestaat.

<sup>326</sup> Inklusive Cyber und Propaganda.

<sup>327</sup> Hiermit sind beispielsweise Terroranschläge durch Sympathisanten der Konfliktakteure des Zielgebiets oder Angriffe auf Flüchtlingsheime und Sicherheitskräfte gemeint. Der Begriff „Entsendegesellschaft“ inkludiert alle Mitglieder der Gesellschaft des Entsendestaats, ohne religiöse, ethnische, politische oder sonstige Unterscheidungen.

<sup>328</sup> Beispielsweise ersuchten die fünf Sahara-Staaten Mali, Mauretanien, Tschad, Burkina Faso, Niger (G5 Sahel) Frankreich um Hilfe bei der Bekämpfung des Terrorismus in der westafrikanischen Sahelregion.

<sup>329</sup> Wenn diese Bedingung gegeben ist, kann auf ein internat. Mandat verzichtet werden.

<b>Szenario 8</b>	<b>Postkriegssituation<sup>330</sup></b>  <i>Ein gewaltsamer Konflikt wurde beendet und es stellt sich die Herausforderung einer umfangreichen Transformation im politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und Sicherheitsbereich.<sup>331</sup></i>  Bsp.: Der Westbalkan seit Ende des Bosnienkrieges (November 1995) und des Kosovokrieges (Juni 1999), Osttimor (UN-Missionen UNAMET, UNTAET, UNMIT; 1999–2012) <sup>332</sup>
<b>Dimension</b>	<b>Zielgebiet</b>
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Sicheres Umfeld</b></li> <li>○ Demobilisierung der Kombattanten<sup>333</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Entwaffnung (planmäßig/nicht planmäßig)<sup>334</sup></li> <li>○ Rückführung von ehemaligen Kombattanten in die Zivilgesellschaft (größtenteils/teilweise/im geringen Ausmaß)</li> <li>○ Rückkehr von Internally Displaced Persons<sup>335</sup> und international Schutzsuchenden<sup>336</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Gefahrlose Bewegungsfreiheit<sup>337</sup> (gegeben/eingeschränkt gegeben/nicht gegeben)</li> <li>○ Reduktion oder Beseitigung von schädlichen Umwelteinflüssen<sup>338</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Entwicklung der Kriminalitätsrate/organisierten Kriminalität<sup>339</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Veränderung des Global Peace Index<sup>340</sup> im Vergleich zum Vorjahr (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul>

<sup>330</sup> Im Unterschied zur kurz- bis mittelfristigen Perspektive der Szenarien 1–7 und 9–12 ist die zeitliche Perspektive des Szenario 8 mittel- bis langfristig.

<sup>331</sup> Wegen der großen Bedeutung ziviler Akteure in diesem Szenario wird u. a. die Entwicklungszusammenarbeit hervorgehoben.

<sup>332</sup> Nähere Informationen zu den Fallbeispielen, siehe Annex.

<sup>333</sup> Z. B. Auflösung von Milizen, Reduktion regulärer Streitkräfte etc.

<sup>334</sup> In Verbindung mit einem Friedensabkommen o. ä.

<sup>335</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>336</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>337</sup> Z. B. Kampfmittelbeseitigung, keine Gefährdung durch noch bewaffnete Gruppen etc.

<sup>338</sup> Einschließlich kriegsbedingter Umweltzerstörung, die z. B. durch ABC-Munition hervorgerufen wurde.

<sup>339</sup> Z. B. Schmuggel.

<sup>340</sup> Zur Definition und Methodologie des Index, siehe Annex.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung des Global Terrorism Index<sup>341</sup> im Vergleich zum Vorjahr (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>● <b>Sicherheitssektor-Reform</b><sup>342</sup> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Eindeutiger rechtlicher Rahmen (ja/nein)</li> <li>○ Kontrolle der Sicherheitskräfte durch national/international anerkannte staatliche Organe des Zielgebiets (ja/nein)</li> <li>○ Effektivität der Sicherheitskräfte (gegeben/eingeschränkt gegeben/nicht gegeben)</li> <li>○ Erreichen der quantitativen Vorgaben<sup>343</sup> (erreicht/nicht erreicht)</li> <li>○ Sicherstellung der Finanzierung (gewährleistet/nicht gewährleistet)</li> </ul> </li> <li>● <b>Entwicklung von Rechtsinstitutionen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Aufbau eines unabhängigen und national sowie international anerkannten Justizsystems (ja/nein)</li> <li>○ Gewährleistung von Rechtssicherheit (ja/nein)<sup>344</sup></li> </ul> </li> <li>● <b>Demokratische Entwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Freie, faire, geheime und gleiche Wahlen (ja/eingeschränkt/nein)</li> <li>○ Funktionierendes Mehrparteiensystem<sup>345</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Vereinbarkeit von Religion und Demokratie (ja/nein)</li> <li>○ Funktionierende Gewaltenteilung (ja/nein)</li> </ul> </li> <li>● <b>Garantierte Grundfreiheiten</b><sup>346</sup> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bereitschaft und Möglichkeit der Bevölkerung, sich demokratisch zu engagieren (ja/nein)</li> <li>○ Möglichkeit zur Gründung von Interessenvertretungen (ja/nein)</li> <li>○ Veränderung des Democracy Index<sup>347</sup> im Vergleich zum Vorjahr (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Veränderung des Corruption Perception Index<sup>348</sup> im Vergleich zum Vorjahr (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li> </ul>
--	---

<sup>341</sup> Zur Definition und Methodologie des Index, siehe Annex.

<sup>342</sup> Militär, Polizei und Justiz.

<sup>343</sup> Z. B. Stärke oder Zeit.

<sup>344</sup> Impliziert auch die Rechtssicherheit für ausländische Investoren.

<sup>345</sup> Darunter versteht man Parteien, die die demokratischen Spielregeln beachten und nicht das Machtwerkzeug von Einzelpersonen sind. Eine weitere Bedingung stellt die interne demokratische Organisation der Parteien dar.

<sup>346</sup> Z. B. Pressefreiheit, Versammlungsfreiheit, unabhängige Medien etc.

<sup>347</sup> Zur Definition und Methodologie des Index, siehe Annex.

<sup>348</sup> Zur Definition und Methodologie des Index, siehe Annex.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Wirtschaftliche Entwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wirtschaftswachstum (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Beschäftigungsquote<sup>349</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Industrialisierung<sup>350</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Foreign Direct Investment (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Corruption Perception Index<sup>351</sup> sowie die Funktionsfähigkeit der Justiz in diesem Kontext<sup>352</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Internationaler Handel möglich (ja/nein)</li> </ul> </li> <li>● <b>Soziale Versorgung<sup>353</sup></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der Ärzte und Krankbetten pro 1000 Einwohner (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen im Vergleich zur Phase vor und während der Konfliktphase mit der höchsten Konfliktintensität; und einem vergleichbaren Land)</li> <li>○ Zahl der Lehrer und Schulplätze (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen im Vergleich zur Phase vor und während der Konfliktphase mit der höchsten Konfliktintensität; und einem vergleichbaren Land)</li> <li>○ Veränderung der Kindersterblichkeitsrate (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Sozialleistungen (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen im Vergleich zur Phase mit der höchsten Konfliktintensität; und einem vergleichbaren Land)</li> <li>○ Veränderung des Human Development Index<sup>354</sup> im Vergleich zum Vorjahr (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Veränderung des Global Hunger Index<sup>355</sup> im Vergleich zum Vorjahr (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Basic Needs<sup>356</sup> (nicht abgedeckt/teils abgedeckt/abgedeckt)<sup>357</sup></li> </ul> </li> </ul>
--	---

<sup>349</sup> Offizielle Statistiken umfassen zumeist nur den formellen Beschäftigungssektor.

<sup>350</sup> Anteil des Industriesektors an der gesamten Wirtschaftsleistung eines Gebiets.

<sup>351</sup> Zur Definition und Methodologie des Index, siehe Annex.

<sup>352</sup> Mehrfachnennung dieses Index, weil er für das Szenario 8 besonders wichtig ist.

<sup>353</sup> Im Unterschied z. B. zu Szenario 1 wird im Szenario 8 nicht die Kategorie „materielle Grundversorgung“, sondern die Kategorie „soziale Versorgung“ verwendet. Der Grund ist das im Vergleich zu Szenario 1 höhere Ambitionsniveau der Intervention in Szenario 8.

<sup>354</sup> Zur Definition und Methodologie des Index, siehe Annex.

<sup>355</sup> Zur Definition und Methodologie des Index, siehe Annex.

<sup>356</sup> Zur Definition des Konzepts, siehe Annex.

<sup>357</sup> Vergleichsmaßstab: vor dem Krieg, und ein vergleichbares Land.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Regionale und transnationale Auswirkungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Freiwillig zurückkehrende, international Schutzsuchende im Zeitraum von bis zu sieben Jahren (geringes Ausmaß/mittleres Ausmaß/hohes Ausmaß)</li> </ul> </li> <li>● <b>Umgang mit staatlicher Integrität<sup>358</sup></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Nachhaltige<sup>359</sup> politische Unterstützung für die staatliche Integrität des Zielgebiets durch alle maßgeblichen Akteure im Zielgebiet (gegeben/nicht gegeben)</li> <li>○ Einseitiges Streben nach politisch-territorialer Veränderung (ja/nein)</li> <li>○ Rechtliche Anerkennung und politische Unterstützung der staatlichen Integrität des Zielgebiets durch maßgebliche externe Akteure (gegeben/nicht gegeben)</li> <li>○ Politische Unterstützung der staatlichen Integrität durch die betroffene Gesellschaft (gegeben/teilweise gegeben/nicht gegeben)</li> </ul> </li> <li>● <b>Versöhnungsprozess</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Unterstützung von Kriegsverbrecherprozessen<sup>360</sup> im Zielgebiet oder durch internationale Instanzen<sup>361</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Existenz einer politisch unterstützten Versöhnungskommission, die sich auch mit der Aufarbeitung des Kriegsgeschehens befasst<sup>362</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Existenz einer zivilgesellschaftlich unterstützten Versöhnungskommission, die sich auch mit der Aufarbeitung des Kriegsgeschehens befasst<sup>363</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Maßnahmen zur Wiedergutmachung an Opfern oder deren Angehörigen (ja/nein)</li> <li>○ Internationale Unterstützung für den Versöhnungsprozess im Zielgebiet (ja/nein)</li> </ul> </li> <li>● <b>Akzeptanz des internationalen Engagements bei ehemaligen Konfliktakteuren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ An-/Übergriffe auf internationales Personal und Einrichtungen durch Konfliktakteure (ja/nein)</li> </ul> </li> </ul>
--	--

<sup>358</sup> Insbesondere am Westbalkan spielt die Frage der staatlichen Integrität auch nach dem Krieg eine bedeutende Rolle.

<sup>359</sup> Unter „nachhaltig“ werden hier kontinuierliche und substanzielle Unterstützungsmaßnahmen verstanden.

<sup>360</sup> Auch gegenüber Angeklagten aus der eigenen Konfliktpartei.

<sup>361</sup> Im Idealfall sollten Gerichte im Zielgebiet tätig werden, ansonsten internat. Instanzen.

<sup>362</sup> Muss nicht notwendigerweise die Einigung über Konfliktursachen beinhalten.

<sup>363</sup> Muss nicht notwendigerweise die Einigung über Konfliktursachen beinhalten.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zusammenarbeit der relevanten Akteure im Zielgebiet mit internationalen Missionen (gegeben/teilweise gegeben<sup>364</sup>/nicht gegeben)</li> <li>○ Zusammenarbeit der Konfliktakteure im Zielgebiet mit internationalen NGOs und NGOs aus dem Zielgebiet (gegeben/teilweise gegeben<sup>365</sup>/nicht gegeben)</li> <li>● <b>Akzeptanz des internationalen Engagements bei der Bevölkerung</b></li> <li>○ Umfrageergebnisse (positiv/negativ/neutral)</li> <li>○ Zusammenarbeit der Bevölkerung im Zielgebiet mit internationalen Missionen (gegeben/teilweise gegeben<sup>366</sup>/nicht gegeben)</li> <li>○ An-/Übergriffe auf internationales Personal und Einrichtungen durch die Bevölkerung des Zielgebiets (ja/nein)</li> <li>○ Zusammenarbeit der Bevölkerung im Zielgebiet mit internationalen NGOs und NGOs aus dem Zielgebiet (gegeben/teilweise gegeben<sup>367</sup>/nicht gegeben)</li> </ul>
--	---

Dimension	Internationale Organisation
Kategorien	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Kooperation mit anderen internationalen Organisationen im Kontext der Konsolidierung</b></li> <li>○ Zahl der beteiligten relevanten internationalen Organisationen<sup>368</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Existenz von Koordinierungsmechanismen (ja/nein)</li> <li>○ Effektivität der Koordinierungsmechanismen (hoch/mittel/gering)</li> <li>● <b>Innere Kohärenz</b></li> <li>○ Zahl der mitwirkenden Mitgliedsstaaten der internationalen Organisation<sup>369</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Effektivität der vorgesehenen Entscheidungsgremien der internationalen Organisation (hoch/mittel/gering)</li> </ul>

<sup>364</sup> Wenn z. B. die Zusammenarbeit nicht auf allen Ebenen unterstützt wird.

<sup>365</sup> Wenn z. B. die Zusammenarbeit nicht auf allen Ebenen unterstützt wird.

<sup>366</sup> Wenn z. B. die Zusammenarbeit nicht auf allen Ebenen unterstützt wird.

<sup>367</sup> Wenn z. B. die Zusammenarbeit nicht auf allen Ebenen unterstützt wird.

<sup>368</sup> Die diesbezügliche Hypothese lautet, dass eine hohe Zahl beteiligter und relevanter internationaler Organisationen die Legitimität des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements steigert.

<sup>369</sup> Die Mitwirkung kann sowohl politisch, operativ oder logistisch erfolgen.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Interne Weiterentwicklung der Organisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schaffung von Voraussetzungen für eine verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der internationalen Organisation im Bereich Internationales Krisen- und Konfliktmanagement (ja/nein)</li> <li>○ Entwicklung der operativen Kapazitäten (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li> <li>● <b>Bedeutungsveränderung im internationalen System</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)<sup>370</sup></li> <li>○ Vorbildcharakter eigener Konzepte des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements für andere internationale Organisationen (ja/nein)</li> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)<sup>371</sup></li> <li>○ Positive Zuschreibung einer selektiven Funktion durch andere internationalen Organisationen (ja/nein)</li> </ul> </li> <li>● <b>Internationales Einverständnis/ völkerrechtliche Grundlage</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)</li> <li>○ Trotz des fehlenden Mandats des UN-Sicherheitsrats breiter internationaler Konsens (ja/nein)</li> <li>○ Einsatz auf Basis einer Einladung aus dem Zielgebiet (ja/nein)<sup>372</sup></li> </ul> </li> </ul>
--	--

Dimension	Entsendestaat
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Übereinstimmung mit staatlicher Gesamtstrategie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Übereinstimmung mit der Sicherheitsstrategie (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit relevanten Dokumenten für das Auslandsengagement der zuständigen Ressorts<sup>373</sup> (ja/nein)</li> </ul> </li> </ul>

<sup>370</sup> Generelle Akzeptanz der internationalen Organisation.

<sup>371</sup> Dieser Indikator zielt darauf ab, ob der angesprochene Staat ein Wunschpartner bei einer konkreten Mission ist.

<sup>372</sup> Wenn diese Bedingung gegeben ist, ist nicht unbedingt ein internat. Mandat notwendig.

<sup>373</sup> Z. B. in Österreich: Teilstrategien.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Übereinstimmung mit spezifisch operativen Konzepten der Ressorts<sup>374</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Ziehen von Lehren aus dem Einsatz und die Durchführung von Veränderungen in den Konzepten (ja/nein)</li> <li>○ Konsens aller Parlamentsparteien für den Einsatz (ja/nein)</li> <li>○ Umsetzung der innerstaatlichen Ziele des Entsendestaates<sup>375</sup></li> <li>○ Einstellung der öffentlichen Meinung vor, während, nach dem Einsatz (positiv/negativ)</li> <li>○ Erreichung der in den politischen Beschlüssen festgelegten Ziele<sup>376</sup> (ja/nein)</li> </ul> <p>● <b>Kapazitäten-Ressourcenmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ausreichendes Vorhandensein von Personal in Zahl und Qualifikation (ja/nein)</li> <li>○ Ausreichendes und zeitgerechtes Vorhandensein von Material in Quantität und Qualität<sup>377</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Eignung der vorhandenen Verfahren der relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements für das Konfliktszenario<sup>378</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Einhaltung des geplanten Finanzansatzes (ja/nein)</li> <li>○ Durchgeführte Abstimmung aller relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements<sup>379</sup> (ja/nein)</li> </ul> <p>● <b>Politische Dynamik außerhalb der/zusätzlich zu Staatsinteressen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Existenz von Lobbygruppen, die die gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen beeinflussen<sup>380</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Existenz von politischen Sonderinteressen, die die offizielle gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen konterkarieren (ja/nein)</li> </ul>
--	---

<sup>374</sup> Z. B. militärstrategische Konzepte.

<sup>375</sup> In Bezug auf nationale Beschlüsse politischer und rechtlicher Natur.

<sup>376</sup> Z. B. in Österreich: Ministerratsbeschluss mit Zustimmung des Hauptausschusses des Nationalrats.

<sup>377</sup> Z. B. Transport, Bewaffnung, Ausrüstung, Informations- und Kommunikationstechnologie-Ausstattung, Aufklärungsmittel, Sanitätsausrüstung, Verpflegung.

<sup>378</sup> Operative und taktische Aspekte.

<sup>379</sup> Hier sind v. a. staatliche und nichtstaatliche Akteure gemeint.

<sup>380</sup> Der Indikator gibt nur über das Vorhandensein bzw. Nicht-Vorhandensein von Lobbygruppen Auskunft. Eine konkrete Bewertung, in welcher Weise sich diese Einflussnahme auf den Erfolg/Misserfolg des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements auswirkt, muss von der Expertin/dem Experten vorgenommen werden.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Auswirkungen auf die internationale Stellung des Entsendestaates</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)</li> <li>○ Position im internationalen System<sup>381</sup> (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> </ul> </li> <li>● <b>Auswirkungen auf die Einsatzkräfte/Einsatzorganisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Auswirkung der Operation/Mission auf die finanzielle Situation der Einsatzorganisation<sup>382</sup> (negativ/neutral/positiv)</li> <li>○ Veränderung des Prestiges der Einsatzkräfte durch die Operation/Mission (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Ziehung und Umsetzung von Lehren<sup>383</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Veränderung der Motivation der Einsatzkräfte<sup>384</sup> (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Feststellung signifikanter negativer Auswirkungen auf Personal<sup>385</sup> und Material<sup>386</sup> (ja/nein)</li> </ul> </li> <li>● <b>Auswirkungen auf den Bereich der Entwicklungszusammenarbeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Engagement der Entwicklungszusammenarbeit im Zielgebiet durch die Intervention (ja/nein)<sup>387</sup></li> <li>○ Auswirkungen auf das Budget der Entwicklungszusammenarbeit (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li> </ul>
--	--

<sup>381</sup> Mit „Position“ ist die politische Bedeutung und der Einfluss des Akteurs im internationalen System gemeint.

<sup>382</sup> Z. B. Invest- und Betriebsanteil der Streitkräfte. Unter dem „Investanteil“ wird das finanzielle Kapital verstanden, das für Investitionen zur Verfügung steht. Der „Betriebsanteil“ bezeichnet den finanziellen Aufwand, der für die Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig ist.

<sup>383</sup> Maßgebliche Auswirkungen auf die Organisation (Personal, Material) und die Verfahren.

<sup>384</sup> Z. B. durch Rückkehrbefragungen nach Einsätzen.

<sup>385</sup> Z. B. Tod, Verwundung, Traumatisierung.

<sup>386</sup> Z. B. zerstörtes Material.

<sup>387</sup> Wenn es kein Engagement gibt, dann ist das ein Indikator dafür, dass die Entwicklungszusammenarbeit im gesamtstaatlichen Ansatz zu wenig berücksichtigt wird.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Auswirkungen auf den Whole of Nation Approach<sup>388</sup></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Koordinierung aller staatlichen und nichtstaatlichen Akteure (ja/nein)</li> <li>○ Abstimmung staatlicher und nichtstaatlicher Akteure aufeinander (ja/nein)</li> <li>○ Ergänzung staatlicher und nichtstaatlicher Akteure entsprechend ihrer Kernkompetenz (ja/nein)</li> <li>○ Entstehung neuer zivil-militärischer Plattformen (ja/nein)</li> </ul> </li> <li>● <b>Rückwirkungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) <u>politische Rückwirkungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung der diplomatischen Beziehungen zum Zielgebiet (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Beeinflussung der innenpolitischen Stabilität der Regierung<sup>389</sup> (verringert/gleichgeblieben/erhöht)</li> </ul> </li> <li>b) <u>humanitäre Rückwirkungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>390</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte gesellschaftspolitische Herausforderungen<sup>391</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Rückkehrer in das Zielgebiet (ja/nein)</li> </ul> </li> <li>c) <u>volkswirtschaftliche Rückwirkungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung des generellen Außenhandels (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Veränderung des Außenhandels mit dem Zielgebiet (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Innerstaatliche wirtschaftliche Konsequenzen<sup>392</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>393</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte budgetäre Herausforderungen<sup>394</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>
--	--

<sup>388</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>389</sup> Z. B. durch Medienberichte und Umfragen.

<sup>390</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>391</sup> Wenn der internationale Einsatz Flüchtlingsströme nicht ausgelöst, sondern verhindert hat, dann ist das ein Erfolgsnachweis für die Beteiligung am Einsatz.

<sup>392</sup> Z. B. am Arbeitsmarkt etc.

<sup>393</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>394</sup> Wenn der internationale Einsatz Flüchtlingsströme nicht ausgelöst, sondern verhindert hat, dann ist das ein Erfolgsnachweis für die Beteiligung am Einsatz.

	<p><u>d) sicherheitspolitische Rückwirkungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>395</sup> der Akteure aus dem Zielgebiet im Entsendestaat (ja/nein)</li> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>396</sup> von Sympathisanten der Konfliktakteure aus anderen Ländern<sup>397</sup> im Entsendestaat (ja/nein)</li> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>398</sup> aus der Entsendegesellschaft in der Entsendegesellschaft<sup>399</sup> (ja/nein)</li> </ul> <p>● <b>Internationales Einverständnis/völkerrechtliche Grundlage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)</li> <li>○ Trotz des fehlenden Mandats des UN-Sicherheitsrats breiter internationaler Konsens (ja/nein)</li> <li>○ Einsatz auf Basis einer Einladung aus dem Zielgebiet<sup>400</sup> (ja/nein)<sup>401</sup></li> </ul>
--	---

---

<sup>395</sup> Inklusive Cyber und Propaganda.

<sup>396</sup> Inklusive Cyber und Propaganda.

<sup>397</sup> Weder aus dem Zielgebiet noch aus dem Entsendestaat.

<sup>398</sup> Inklusive Cyber und Propaganda.

<sup>399</sup> Hiermit sind beispielsweise Terroranschläge durch Sympathisanten der Konfliktakteure des Zielgebiets oder Angriffe auf Flüchtlingsheime und Sicherheitskräfte gemeint. Der Begriff „Entsendegesellschaft“ inkludiert alle Mitglieder der Gesellschaft des Entsendestaats, ohne religiöse, ethnische, politische oder sonstige Unterscheidung.

<sup>400</sup> Beispielsweise ersuchten die fünf Sahara-Staaten Mali, Mauretanien, Tschad, Burkina Faso, Niger (G5 Sahel) Frankreich um Hilfe bei der Bekämpfung des Terrorismus in der westafrikanischen Sahelregion.

<sup>401</sup> Wenn diese Bedingung gegeben ist, ist nicht unbedingt ein internationales Mandat notwendig.

<b>Szenario 9</b>	<b>Gewaltsamer Minderheiten-Konflikt</b>  <i>Bewaffneter Aufstand einer, mit ihrem Status unzufriedenen, Minderheit (ethnisch, religiös, etc.) gegen den Zentralstaat. Diese Konfliktsituation kann sich zu einem separatistischen Konflikt entwickeln, aber auch innerstaatlich gelöst werden.</i>  Bsp.: Kosovo (1998), Ostukraine (2014– ), No-Fly-Zone Irak (1991–2003) <sup>402</sup>
<b>Dimension</b>	<b>Zielgebiet</b>
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Sicheres Umfeld</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der Internally Displaced Persons<sup>403</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>404</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gesunken)</li> <li>○ Zahl der in Flüchtlingscamps versorgten Personen im Zielgebiet (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen im Vergleich zur Konfliktphase mit der höchsten Konfliktintensität)</li> <li>○ Zugang von Hilfsorganisationen für die Grund- und Gesundheitsversorgung der betroffenen Menschen in kritischen Räumen (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Zahl der Getöteten und Verwundeten (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Zahl der offiziell registrierten<sup>405</sup> Kriegsverbrechen/Verbrechen gegen die Menschlichkeit (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Mannstärke<sup>406</sup> der bewaffneten Kräfte auf der Minderheitenseite (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Mannstärke<sup>407</sup> der bewaffneten Kräfte auf der Separatistenseite (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li> </ul>

<sup>402</sup> Nähere Informationen zu den Fallbeispielen, siehe Annex.

<sup>403</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>404</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>405</sup> Die „offizielle Registrierung“ von Kriegsverbrechen/Verbrechen gegen die Menschlichkeit kann durch den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag, andere internationale Gerichte (wie das International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia) oder durch nationale Gerichte erfolgen.

<sup>406</sup> Die Bezeichnung „Truppenstärke“ wird nur in Bezug auf reguläre Kräfte verwendet. Bei irregulären Kräften ist die Bezeichnung „Mannstärke“ üblich. Irreguläre Kräfte werden nicht von staatlichen Institutionen geleitet.

<sup>407</sup> Die Bezeichnung „Truppenstärke“ wird nur in Bezug auf reguläre Kräfte verwendet. Bei irregulären Kräften ist die Bezeichnung „Mannstärke“ üblich. Irreguläre Kräfte werden nicht von staatlichen Institutionen geleitet.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Entstehen paramilitärischer Gruppierungen auf Regierungsseite (ja/nein)</li> <li>○ Truppenstärke der Regierung im Zielgebiet (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Vertreibung von Bevölkerungsgruppen (ja/nein)<sup>408</sup></li> <li>○ Zahl und räumliche Verteilung der Kampfhandlungen (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Zahl und Art der eingesetzten Wirkmittel<sup>409</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Bewegungsfreiheit der Zivilbevölkerung (gegeben/teilweise gegeben/nicht gegeben)</li> <li>○ Entwicklung der Kriminalitätsrate/organisierten Kriminalität<sup>410</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> <p>● <b>Friedens- und Verhandlungsprozess</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Etablierung eines Verhandlungsprozesses (ja/nein)</li> <li>○ Verhandlungen mit Präsenz relevanter Konfliktakteure (ja/nein)</li> <li>○ Verhandlungen mit substantiellem Ergebnis (ja/nein)</li> <li>○ Orientierung der Friedensverhandlungen an den Konfliktursachen<sup>411</sup> (ja/nein)</li> </ul> <p>● <b>Regionale<sup>412</sup> Auswirkungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>413</sup> in der Region (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Destabilisierung der Nachbarländer durch Flüchtlingsströme, Gewaltakteure und die Überforderung des sozialen Systems (ja/nein)</li> </ul> <p>● <b>Akzeptanz des internationalen Engagements bei Konfliktakteuren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zustimmung der relevanten Konfliktakteure (ja/nein)</li> <li>○ Einhaltung von relevanten Abkommen und Vereinbarungen (ja/nein)</li> <li>○ Akzeptanz des internationalen Engagements bei der Bevölkerung</li> <li>○ Demonstrationen für das internationale Engagement (ja/nein)<sup>414</sup></li> </ul>
--	--

<sup>408</sup> Falls „ja“, dann ändert sich die Ausprägung des Indikators später in „gesunken/gleichgeblieben/gestiegen“.

<sup>409</sup> Hier sind auch Wirkmittel psychologischer Art und im Cyberbereich gemeint.

<sup>410</sup> Z. B. Schmuggel.

<sup>411</sup> Z. B. Statusfrage, Minderheitenrechte etc.

<sup>412</sup> Mit „regional“ ist hier der betroffene Staat und seine Nachbarstaaten gemeint.

<sup>413</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>414</sup> Diese können sowohl inszeniert als auch spontan sein.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Demonstrationen gegen das internationale Engagement (ja/nein)<sup>415</sup></li> <li>○ Bewertung des internationalen Engagements durch zivilgesellschaftliche Kräfte<sup>416</sup> (positiv/negativ)</li> </ul>
--	--

Dimension	Internationale Organisation
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Kooperation mit anderen internationalen Organisationen im Kontext des Konflikts</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der beteiligten relevanten internationalen Organisationen<sup>417</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Existenz von Koordinierungsmechanismen (ja/nein)</li> <li>○ Effektivität der Koordinierungsmechanismen (hoch/mittel/gering)</li> </ul> </li> <li>● <b>Innere Kohärenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der mitwirkenden Mitgliedsstaaten der internationalen Organisation<sup>418</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Effektivität der vorgesehenen Entscheidungsgremien der internationalen Organisation (hoch/mittel/gering)</li> </ul> </li> <li>● <b>Interne Weiterentwicklung der Organisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schaffung von Voraussetzungen für eine verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der internationalen Organisation im Bereich Internationales Krisen- und Konfliktmanagement (ja/nein)</li> <li>○ Entwicklung der operativen Kapazitäten (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li> <li>● <b>Bedeutungsveränderung im internationalen System</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)<sup>419</sup></li> <li>○ Vorbildcharakter eigener Konzepte des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagement für andere internationale Organisationen (ja/nein)</li> </ul> </li> </ul>

---

<sup>415</sup> Diese können sowohl inszeniert als auch spontan sein.

<sup>416</sup> Z. B. Medienaussagen, Umfragen und Stellungnahmen von NGOs.

<sup>417</sup> Die diesbezügliche Hypothese lautet, dass eine hohe Zahl beteiligter und relevanter internationaler Organisationen die Legitimität des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements steigert.

<sup>418</sup> Die Mitwirkung kann sowohl politisch, operativ oder logistisch erfolgen.

<sup>419</sup> Generelle Akzeptanz der internationalen Organisation.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)<sup>420</sup></li> <li>○ Positive Zuschreibung einer selektiven Funktion durch andere internationale Organisationen (ja/nein)</li> <li>● <b>Internationales Einverständnis / völkerrechtliche Grundlage</b></li> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)</li> <li>○ Trotz des fehlenden Mandats des UN-Sicherheitsrats breiter internationaler Konsens (ja/nein)</li> </ul>
--	--

Dimension	Entsendestaar
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Übereinstimmung mit staatlicher Gesamtstrategie</b></li> <li>○ Übereinstimmung mit der Sicherheitsstrategie (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit relevanten Dokumenten für das Auslandsengagement der zuständigen Ressorts<sup>421</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit spezifisch operativen Konzepten der Ressorts<sup>422</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Ziehen von Lehren aus dem Einsatz und die Durchführung von Veränderungen in den Konzepten (ja/nein)</li> <li>○ Konsens aller Parlamentsparteien für den Einsatz (ja/nein)</li> <li>○ Umsetzung der innerstaatlichen Ziele des Entsendestaates<sup>423</sup></li> <li>○ Einstellung der öffentlichen Meinung vor, während, nach dem Einsatz (positiv/negativ)</li> <li>○ Erreichung der in den politischen Beschlüssen festgelegten Ziele<sup>424</sup> (ja/nein)</li> </ul>

<sup>420</sup> Dieser Indikator zielt darauf ab, ob der angesprochene Staat ein Wunschpartner bei einer konkreten Mission ist.

<sup>421</sup> Z. B. in Österreich: Teilstrategien.

<sup>422</sup> Z. B. militärstrategische Konzepte.

<sup>423</sup> In Bezug auf nationale Beschlüsse politischer und rechtlicher Natur.

<sup>424</sup> Z. B. in Österreich: Ministerratsbeschluss mit Zustimmung des Hauptausschusses des Nationalrats.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Kapazitäten-Ressourcenmanagement</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ausreichendes Vorhandensein von Personal in Zahl und Qualifikation (ja/nein)</li> <li>○ Ausreichendes und zeitgerechtes Vorhandensein von Material in Quantität und Qualität<sup>425</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Eignung der vorhandenen Verfahren der relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements für das Konfliktszenario<sup>426</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Einhaltung des geplanten Finanzansatzes (ja/nein)</li> <li>○ Durchgeführte Abstimmung aller relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements<sup>427</sup> (ja/nein)</li> </ul> </li> <li>● <b>Politische Dynamik außerhalb der/zusätzlich zu Staatsinteressen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Existenz von Lobbygruppen, die die gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen beeinflussen<sup>428</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Existenz von politischen Sonderinteressen, die die offizielle gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen konterkarieren (ja/nein)</li> </ul> </li> <li>● <b>Auswirkungen auf die internationale Stellung des Entsendestaates</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)</li> <li>○ Position im internationalen System<sup>429</sup> (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> </ul> </li> </ul>
--	--

<sup>425</sup> Z. B. Transport, Bewaffnung, Ausrüstung, Informations- und Kommunikationstechnologie-Ausstattung, Aufklärungsmittel, Sanitätsausrüstung, Verpflegung.

<sup>426</sup> Operative und taktische Aspekte.

<sup>427</sup> Hier sind v. a. staatliche und nichtstaatliche Akteure gemeint.

<sup>428</sup> Der Indikator gibt nur über das Vorhandensein bzw. Nicht-Vorhandensein von Lobbygruppen Auskunft. Eine konkrete Bewertung, in welcher Weise sich diese Einflussnahme auf den Erfolg/Misserfolg des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements auswirkt, muss von der Expertin/dem Experten vorgenommen werden.

<sup>429</sup> Mit „Position“ ist die politische Bedeutung und der Einfluss des Akteurs im internationalen System gemeint.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Auswirkungen auf die Einsatzkräfte/Einsatzorganisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Auswirkung der Operation/Mission auf die finanzielle Situation der Einsatzorganisation<sup>430</sup> (negativ/neutral/positiv)</li> <li>○ Veränderung des Prestiges der Einsatzkräfte durch die Operation/Mission (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Ziehen und Umsetzung von Lehren<sup>431</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Veränderung der Motivation der Einsatzkräfte<sup>432</sup> (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Feststellung signifikanter negativer Auswirkungen auf Personal<sup>433</sup> und Material<sup>434</sup> (ja/nein)</li> </ul> </li> <li>● <b>Rückwirkungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) <u>politische Rückwirkungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung der diplomatischen Beziehungen zum Zielgebiet (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Beeinflussung der innenpolitischen Stabilität der Regierung<sup>435</sup> (verringert/gleichgeblieben/erhöht)</li> </ul> </li> <li>b) <u>humanitäre Rückwirkungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>436</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte gesellschaftspolitische Herausforderungen<sup>437</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li> <li>c) <u>volkswirtschaftliche Rückwirkungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung des generellen Außenhandels (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Veränderung des Außenhandels mit dem Zielgebiet (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Innerstaatliche wirtschaftliche Konsequenzen<sup>438</sup> (ja/nein)</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>
--	---

<sup>430</sup> Z. B. Invest- und Betriebsanteil der Streitkräfte. Unter dem „Investanteil“ wird das finanzielle Kapital verstanden, das für Investitionen zur Verfügung steht. Der „Betriebsanteil“ bezeichnet den finanziellen Aufwand, der für die Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig ist.

<sup>431</sup> Maßgebliche Auswirkungen auf die Organisation (Personal, Material) und die Verfahren.

<sup>432</sup> Z. B. durch Rückkehrbefragungen nach Einsätzen.

<sup>433</sup> Z. B. Tod, Verwundung, Traumatisierung.

<sup>434</sup> Z. B. zerstörtes Material.

<sup>435</sup> Z. B. durch Medienberichte und Umfragen.

<sup>436</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>437</sup> Wenn der internationale Einsatz Flüchtlingsströme nicht ausgelöst, sondern verhindert hat, dann ist das ein Erfolgsnachweis für die Beteiligung am Einsatz.

<sup>438</sup> Z. B. am Arbeitsmarkt etc.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>439</sup> im Entsendestaats in Bezug auf verstärkte budgetäre Herausforderungen<sup>440</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> <p><u>d) sicherheitspolitische Rückwirkungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>441</sup> der Akteure aus dem Zielgebiet im Entsendestaats (ja/nein)</li> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>442</sup> von Sympathisanten aus anderen Ländern<sup>443</sup> im Entsendestaats (ja/nein)</li> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>444</sup> aus der Entsendegesellschaft in der Entsendegesellschaft<sup>445</sup> (ja/nein)</li> </ul> <p>● <b>Internationales Einverständnis/ völkerrechtliche Grundlage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)</li> <li>○ Trotz des fehlenden Mandats des UN-Sicherheitsrats breiter internationaler Konsens (ja/nein)</li> </ul>
--	--

---

<sup>439</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>440</sup> Wenn der internationale Einsatz Flüchtlingsströme nicht ausgelöst, sondern verhindert hat, dann ist das ein Erfolgsnachweis für die Beteiligung am Einsatz.

<sup>441</sup> Inklusiv Cyber und Propaganda.

<sup>442</sup> Inklusiv Cyber und Propaganda.

<sup>443</sup> Weder aus dem Zielgebiet noch aus dem Entsendestaats.

<sup>444</sup> Inklusiv Cyber und Propaganda.

<sup>445</sup> Hiermit sind beispielsweise Terroranschläge durch Sympathisanten der Konfliktakteure des Zielgebiets oder Angriffe auf Flüchtlingsheime und Sicherheitskräfte gemeint. Der Begriff „Entsendegesellschaft“ inkludiert alle Mitglieder der Gesellschaft des Entsendestaats, ohne religiöse, ethnische, politische und sonstige Unterscheidungen.

<b>Szenario 10</b>	<b>Gewaltsamer Konflikt zwischen zwei oder mehreren Staaten</b>  <i>Wegen eines Positions- und Interessenskonfliktes kommt es zu einer bewaffneten Auseinandersetzung zwischen zwei oder mehreren Staaten. Aufgrund internationaler Vermittlungen kommt es zu einem Abkommen zwischen den Konfliktparteien, das durch die internationale Gemeinschaft überwacht und abgesichert werden soll.<sup>446</sup></i>  Bsp.: Indisch-Pakistanischer Konflikt (1947– ), Äthiopien/Eritrea (UN-Mission UNMEE; 1998–2008), Israelisch-Arabische Kriege (1948–2006) <sup>447</sup>
<b>Dimension</b>	<b>Zielgebiet</b>
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Sicheres Umfeld im Mandatsgebiet</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einhaltung des Waffenstillstandes (ja/nein)</li> <li>○ Einhaltung der militärischen Vorgaben gemäß Abkommen<sup>448</sup> (im vollen Umfang/teilweise/nicht gegeben)</li> <li>○ Bewegungsfreiheit für die internationalen Kräfte (im vollen Umfang/teilweise/nicht gegeben)</li> <li>○ Sicherheitsrelevante Vorfälle (ja/nein)</li> </ul> </li> <li>● <b>Friedens- und Verhandlungsprozess</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Abzug der internationalen Truppen (im vollen Umfang/teilweise/nicht gegeben)</li> <li>○ Übernahme der Grenzkontrolle durch die Konfliktparteien (ja/nein)</li> <li>○ Normalisierung des Grenzverkehrs (ja/nein)</li> </ul> </li> <li>● <b>Regionale/transnationale Auswirkungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bewegungen von international Schutzsuchenden<sup>449</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Rückkehr von international Schutzsuchenden<sup>450</sup> (ja/nein)</li> </ul> </li> </ul>

<sup>446</sup> Bei der Intervention handelt es sich um einen Peacekeeping-Einsatz. Dieser dient der Vorbereitung und Absicherung eines Waffenstillstands. Das Erfolgskriterium ist, ob die Abkommen eingehalten werden. Ausgangspunkt in diesem Szenario ist ein UN-Mandat für den Peacekeeping-Einsatz.

<sup>447</sup> Nähere Informationen zu den Fallbeispielen, siehe Annex.

<sup>448</sup> Z. B. Rückzug von Waffen, Truppen etc.

<sup>449</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>450</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bereitschaftsgrad der Streitkräfte in der Region (erhöht/gleichgeblieben/gesunken)</li> <li>○ Gemeinsame Teilnahme an Regionalorganisationen (ja/nein)</li> <li>○ Normalisierung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen in der Region (ja/nein)</li> <li>● <b>Akzeptanz des internationalen Engagements bei Konfliktakteuren</b></li> <li>○ Demonstrationen für das internationale Engagement (ja/nein)<sup>451</sup></li> <li>○ Demonstrationen gegen das internationale Engagement (ja/nein)<sup>452</sup></li> <li>○ Bewertung des internationalen Engagements durch zivilgesellschaftliche Kräfte<sup>453</sup> (positiv/negativ)</li> <li>○ Bewertung des internationalen Engagements durch relevante politische Akteure (positiv/negativ)</li> <li>○ Unterstützung des internationalen Engagements durch die Konfliktparteien (gegeben/teilweise gegeben/nicht gegeben)</li> <li>○ Kooperationsbereitschaft der Zivilbevölkerung<sup>454</sup> (hoch/mittel/niedrig)</li> </ul>
--	--

Dimension	Internationale Organisation
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Kooperation mit anderen internationalen Organisationen im Kontext des Konflikts</b></li> <li>○ Zahl der beteiligten relevanten internationalen Organisationen<sup>455</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Existenz von Koordinierungsmechanismen (ja/nein)</li> <li>○ Effektivität der Koordinierungsmechanismen (hoch/mittel/gering)</li> <li>● <b>Innere Kohärenz</b></li> <li>○ Zahl der mitwirkenden Mitgliedsstaaten der internationalen Organisation<sup>456</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Effektivität der vorgesehenen Entscheidungsgremien der internationalen Organisation (hoch/mittel/gering)</li> </ul>

<sup>451</sup> Diese können sowohl inszeniert als auch spontan sein.

<sup>452</sup> Diese können sowohl inszeniert als auch spontan sein.

<sup>453</sup> Z. B. Medianaussagen, Umfragen und Stellungnahmen von NGOs.

<sup>454</sup> Z. B. durch Informationsaustausch.

<sup>455</sup> Die diesbezügliche Hypothese lautet, dass eine hohe Zahl beteiligter und relevanter internationaler Organisationen die Legitimität des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements steigert.

<sup>456</sup> Die Mitwirkung kann sowohl politisch, operativ oder logistisch erfolgen.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Interne Weiterentwicklung der Organisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schaffung von Voraussetzungen für eine verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der internationalen Organisation im Bereich Internationales Krisen- und Konfliktmanagement (ja/nein)</li> <li>○ Entwicklung der operativen Kapazitäten (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li> <li>● <b>Bedeutungsveränderung im internationalen System</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)<sup>457</sup></li> <li>○ Vorbildcharakter eigener Konzepte des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements für andere internationale Organisationen (ja/nein)</li> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)<sup>458</sup></li> <li>○ Positive Zuschreibung einer selektiven Funktion durch andere internationale Organisationen (ja/nein)</li> </ul> </li> <li>● <b>Internationales Einverständnis/ völkerrechtliche Grundlage</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)</li> </ul> </li> </ul>
--	---

Dimension	Entsendestaat
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Übereinstimmung mit staatlicher Gesamtstrategie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Übereinstimmung mit der Sicherheitsstrategie (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit relevanten Dokumenten für das Auslandsengagement der zuständigen Ressorts<sup>459</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit spezifischen operativen Konzepten der Ressorts<sup>460</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Ziehen von Lehren aus dem Einsatz und die Durchführung von Veränderungen in den Konzepten (ja/nein)</li> </ul> </li> </ul>

<sup>457</sup> Generelle Akzeptanz der internationalen Organisation.

<sup>458</sup> Dieser Indikator zielt darauf ab, ob der angesprochene Staat ein Wunschpartner bei einer konkreten Mission ist.

<sup>459</sup> Z. B. in Österreich: Teilstrategien.

<sup>460</sup> Z. B. militärstrategische Konzepte.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Konsens aller Parlamentsparteien für den Einsatz (ja/nein)</li> <li>● <b>Umsetzung der innerstaatlichen Ziele des Entsendestaates<sup>461</sup></b></li> <li>○ Einstellung der öffentlichen Meinung vor, während, nach dem Einsatz (positiv/negativ)</li> <li>○ Erreichung der in den politischen Beschlüssen festgelegten Ziele<sup>462</sup> (ja/nein)</li> <li>● <b>Kapazitäten-Ressourcenmanagement</b></li> <li>○ Ausreichendes Vorhandensein von Personal in Zahl und Qualifikation (ja/nein)</li> <li>○ Ausreichendes und zeitgerechtes Vorhandensein von Material in Quantität und Qualität<sup>463</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Eignung der vorhandenen Verfahren der relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements für das Konfliktszenario<sup>464</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Einhaltung des geplanten Finanzansatzes (ja/nein)</li> <li>○ Durchgeführte Abstimmung aller relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements<sup>465</sup> (ja/nein)</li> <li>● <b>Politische Dynamik außerhalb der/zusätzlich zu Staatsinteressen</b></li> <li>○ Existenz von Lobbygruppen, die die gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen beeinflussen<sup>466</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Existenz von politischen Sonderinteressen, die die offizielle gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen konterkarieren (ja/nein)</li> <li>● <b>Auswirkungen auf die internationale Stellung des Entsendestaates</b></li> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> </ul>
--	---

<sup>461</sup> In Bezug auf nationale Beschlüsse politischer und rechtlicher Natur.

<sup>462</sup> Z. B. in Österreich: Ministerratsbeschluss mit Zustimmung des Hauptausschusses des Nationalrats.

<sup>463</sup> Z. B. Transport, Bewaffnung, Ausrüstung, Informations- und Kommunikationstechnologie-Ausstattung, Aufklärungsmittel, Sanitätsausrüstung, Verpflegung.

<sup>464</sup> Operative und taktische Aspekte.

<sup>465</sup> Hier sind v. a. staatliche und nichtstaatliche Akteure gemeint.

<sup>466</sup> Der Indikator gibt nur über das Vorhandensein bzw. Nicht-Vorhandensein von Lobbygruppen Auskunft. Eine konkrete Bewertung, in welcher Weise sich diese Einflussnahme auf den Erfolg/Misserfolg des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements auswirkt, muss von der Expertin/dem Experten vorgenommen werden.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)</li> <li>○ Position im internationalen System<sup>467</sup> (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> <li>● <b>Auswirkungen auf die Einsatzkräfte/Einsatzorganisation</b></li> <li>○ Auswirkung der Operation/Mission auf die finanzielle Situation der Einsatzorganisation<sup>468</sup> (negativ/neutral/positiv)</li> <li>○ Veränderung des Prestiges der Einsatzkräfte durch die Operation/Mission (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Ziehung und Umsetzung von Lehren<sup>469</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Veränderung der Motivation der Einsatzkräfte<sup>470</sup> (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Feststellung signifikanter negativer Auswirkungen auf Personal<sup>471</sup> und Material<sup>472</sup> (ja/nein)</li> <li>● <b>Rückwirkungen</b></li> <li><u>a) politische Rückwirkungen</u></li> <li>○ Veränderung der diplomatischen Beziehungen zu den Konfliktparteien (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Beeinflussung der innenpolitischen Stabilität der Regierung<sup>473</sup> (verringert/gleichgeblieben/erhöht)</li> <li><u>b) humanitäre Rückwirkungen</u></li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>474</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte gesellschaftspolitische Herausforderungen<sup>475</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul>
--	--

<sup>467</sup> Mit „Position“ ist die politische Bedeutung und der Einfluss des Akteurs im internationalen System gemeint.

<sup>468</sup> Z. B. Invest- und Betriebsanteil der Streitkräfte. Unter dem „Investanteil“ wird das finanzielle Kapital verstanden, das für Investitionen zur Verfügung steht. Der „Betriebsanteil“ bezeichnet den finanziellen Aufwand, der für die Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig ist.

<sup>469</sup> Maßgebliche Auswirkungen auf die Organisation (Personal, Material) und die Verfahren.

<sup>470</sup> Z. B. durch Rückkehrbefragungen nach Einsätzen.

<sup>471</sup> Z. B. Tod, Verwundung, Traumatisierung.

<sup>472</sup> Z. B. zerstörtes Material.

<sup>473</sup> Z. B. durch Medienberichte und Umfragen.

<sup>474</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>475</sup> Wenn der internationale Einsatz Flüchtlingsströme nicht ausgelöst, sondern verhindert hat, dann ist das ein Erfolgsnachweis für die Beteiligung am Einsatz.

	<p><u>c) volkswirtschaftliche Rückwirkungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung des generellen Außenhandels (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Veränderung des Außenhandels mit dem Zielgebiet (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Innerstaatliche wirtschaftliche Konsequenzen<sup>476</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>477</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte budgetäre Herausforderungen<sup>478</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> <p><u>d) sicherheitspolitische Rückwirkungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>479</sup> der Konfliktparteien (Staaten) im Entsendestaat (ja/nein)</li> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>480</sup> von Sympathisanten aus anderen Ländern im Entsendestaat<sup>481</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>482</sup> aus der Entsendegesellschaft in der Entsendegesellschaft<sup>483</sup>(ja/nein)</li> </ul> <p>● <b>Internationales Einverständnis / völkerrechtliche Grundlage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)</li> </ul>
--	---

<sup>476</sup> Z. B. am Arbeitsmarkt etc.

<sup>477</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>478</sup> Wenn der internationale Einsatz Flüchtlingsströme nicht ausgelöst, sondern verhindert hat, dann ist das ein Erfolgsnachweis für die Beteiligung am Einsatz.

<sup>479</sup> Inklusiv Cyber und Propaganda.

<sup>480</sup> Inklusiv Cyber und Propaganda.

<sup>481</sup> Weder der Konfliktparteien noch aus dem Entsendestaat.

<sup>482</sup> Inklusiv Cyber und Propaganda.

<sup>483</sup> Hiermit sind beispielsweise Terroranschläge durch Sympathisanten der Konfliktparteien des Zielgebiets oder Angriffe auf Flüchtlingsheime und Sicherheitskräfte gemeint. Der Begriff „Entsendegesellschaft“ inkludiert alle Mitglieder der Gesellschaft des Entsendestaats, ohne religiöse, ethnische, politische und sonstige Unterscheidung.

<b>Szenario 11</b>	<b>Humanitäre Katastrophe mit sicherheitspolitischen Folgen</b>  <i>Eine Natur- oder andere schwerwiegende Katastrophe, die sich negativ auf die sicherheitspolitische Lage eines Staates oder einer Region auswirkt bzw. auswirken könnte. Durch Migrationsbewegungen kann diese Katastrophe auch internationale Auswirkungen haben. Die Unterstützung durch internationale Akteure (die auch mit einer zeitlichen Verzögerung erfolgen kann) ist neben der Bewältigung humanitärer Herausforderungen auch zur Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Sicherheit notwendig. Es besteht die Gefahr, dass die staatliche Ordnung teilweise zusammenbricht.</i>  Bsp. Erdbeben in Haiti (2010), Dürrekatastrophe in Mali (2011)/Aktivitäten der „Nationalen Bewegung zur Befreiung des Azawad“ (MLNA; 2011–2013) <sup>484</sup>
<b>Dimension</b>	<b>Zielgebiet</b>
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Sicheres Umfeld</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zugang von Hilfsorganisationen für die Grund- und Gesundheitsversorgung der betroffenen Menschen in kritischen Räumen (verbessert/gleichgeblieben/verschlechtert)</li> <li>○ Zahl der Getöteten und Verwundeten aufgrund der schlechten Sicherheitslage (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Aktivitäten marodierender Banden (ja/nein)</li> <li>○ Entstehen paramilitärischer Gruppierungen<sup>485</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Fähigkeit zur Sicherstellung der staatlichen Ordnung durch die staatlichen Sicherheitskräfte (nicht gegeben/teilweise gegeben/gegeben)</li> <li>○ Bewegungsfreiheit der Zivilbevölkerung (nicht gegeben/teilweise gegeben/gegeben)</li> <li>○ Entwicklung der Kriminalitätsrate/organisierten Kriminalität<sup>486</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Umgang mit der humanitären Katastrophe im Zielgebiet</li> <li>○ Zahl der Internally Displaced Persons<sup>487</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Zahl der Rückkehrer (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li> </ul>

<sup>484</sup> Nähere Informationen zu den Fallbeispielen, siehe Annex.

<sup>485</sup> Z. B. selbsternannte Polizeikräfte, Sicherheitskräfte etc.

<sup>486</sup> Z. B. Schmuggel.

<sup>487</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>488</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Zahl der in Notunterkünften versorgten Personen im Katastrophengebiet (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Funktionierende Infrastruktur (ja/eingeschränkt/nein)</li> <li>● <b>Regionale/transnationale Auswirkungen</b></li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>489</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Destabilisierung der Nachbarländer durch Flüchtlingsströme, Gewaltakteure und die Überforderung des sozialen Systems (ja/nein)</li> <li>● <b>Akzeptanz des internationalen Engagements bei Konfliktakteuren</b></li> <li>○ An-/Übergriffe auf internationales Personal und Einrichtungen durch Konfliktakteure (ja/nein)</li> <li>○ Zusammenarbeit der relevanten Akteure im Zielgebiet mit internationalen Missionen (nicht gegeben/teilweise gegeben<sup>490</sup>/gegeben)</li> <li>○ Zusammenarbeit der Konfliktakteure im Zielgebiet mit internationalen NGOs und NGOs im Zielgebiet (nicht gegeben/teilweise gegeben<sup>491</sup>/gegeben)</li> <li>● <b>Akzeptanz des internationalen Engagements bei der Bevölkerung</b></li> <li>○ Demonstrationen gegen die Art und Weise des internationalen Engagements<sup>492</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Bewertung des internationalen Engagements durch zivilgesellschaftliche Kräfte<sup>493</sup> (positiv/negativ)</li> </ul>
--	--

---

<sup>488</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>489</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>490</sup> Z. B. Zusammenarbeit wird nicht auf allen Ebenen unterstützt.

<sup>491</sup> Z. B. Zusammenarbeit wird nicht auf allen Ebenen unterstützt.

<sup>492</sup> So führte beispielsweise die UN-Mission MINUSTA zu Demonstrationen gegen das nepalesische Kontingent, war aber nicht gegen die Mission an sich gerichtet, sondern gegen die nepalesischen Truppen, weil sie die Cholera verbreitet haben.

<sup>493</sup> Z. B. Medienaussagen, Umfragen und Stellungnahmen von NGOs.

Dimension	Internationale Organisation
Kategorien	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Kooperation mit anderen internationalen Organisationen im Kontext der humanitären Mission/Operation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der beteiligten relevanten internationalen Organisationen<sup>494</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Existenz von Koordinierungsmechanismen (ja/nein)</li> <li>○ Effektivität der Koordinierungsmechanismen (hoch/mittel/gering)</li> </ul> </li>   <li>● <b>Innere Kohärenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der mitwirkenden Mitgliedsstaaten der internationalen Organisation<sup>495</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Effektivität der vorgesehenen Entscheidungsgremien der internationalen Organisation (hoch/mittel/gering)</li> </ul> </li>   <li>● <b>Interne Weiterentwicklung der Organisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schaffung von Voraussetzungen für eine verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der internationalen Organisation im Bereich Internationales Krisen- und Konfliktmanagement (ja/nein)</li> <li>○ Entwicklung der operativen Kapazitäten (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li>   <li>● <b>Bedeutungsveränderung im internationalen System</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)<sup>496</sup></li> <li>○ Vorbildcharakter eigener Konzepte des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements für andere internationale Organisationen (ja/nein)</li> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)<sup>497</sup></li> <li>○ Positive Zuschreibung einer selektiven Funktion durch andere internationale Organisationen (ja/nein)</li> </ul> </li> </ul>

<sup>494</sup> Die diesbezügliche Hypothese lautet, dass eine hohe Zahl beteiligter und relevanter internationaler Organisationen die Legitimität des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements steigert.

<sup>495</sup> Die Mitwirkung kann sowohl politisch, operativ oder logistisch erfolgen.

<sup>496</sup> Generelle Akzeptanz der internationalen Organisation.

<sup>497</sup> Dieser Indikator zielt darauf ab, ob der angesprochene Staat ein Wunschpartner bei einer konkreten Mission ist.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Internationales Einverständnis/ völkerrechtliche Grundlage</b></li> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)</li> <li>○ Einsatz auf Basis einer Einladung aus dem Zielgebiet (ja/nein)<sup>498</sup></li> </ul>
--	--

Dimension	Entsendestaat
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Übereinstimmung mit staatlicher Gesamtstrategie</b></li> <li>○ Übereinstimmung mit der Sicherheitsstrategie (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit relevanten Dokumenten für das Auslandsengagement der zuständigen Ressorts<sup>499</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit spezifisch operativen Konzepten der Ressorts<sup>500</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Ziehen von Lehren aus dem Einsatz und die Durchführung von Veränderungen in den Konzepten (ja/nein)</li> <li>○ Konsens aller Parlamentsparteien für den Einsatz (ja/nein)</li> <li>● <b>Umsetzung der innerstaatlichen Ziele des Entsendestaates<sup>501</sup></b></li> <li>○ Einstellung der öffentlichen Meinung vor, während, nach dem Einsatz (positiv/negativ)</li> <li>○ Erreichung der in den politischen Beschlüssen festgelegten Ziele<sup>502</sup> (ja/nein)</li> <li>● <b>Kapazitäten-Ressourcenmanagement</b></li> <li>○ Ausreichendes Vorhandensein von Personal in Zahl und Qualifikation (ja/nein)</li> <li>○ Ausreichendes und zeitgerechtes Vorhandensein von Material in Quantität und Qualität<sup>503</sup> (ja/nein)</li> </ul>

<sup>498</sup> Wenn diese Bedingung gegeben ist, ist nicht unbedingt ein internat. Mandat notwendig.

<sup>499</sup> Z. B. in Österreich: Teilstrategien.

<sup>500</sup> Z. B. militärstrategische Konzepte.

<sup>501</sup> In Bezug auf nationale Beschlüsse politischer und rechtlicher Natur.

<sup>502</sup> Z. B. in Österreich: Ministerratsbeschluss mit Zustimmung des Hauptausschusses des Nationalrats.

<sup>503</sup> Z. B. Transport, Bewaffnung, Ausrüstung, Informations- und Kommunikationstechnologie-Ausstattung, Aufklärungsmittel, Sanitätsausrüstung, Verpflegung.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Eignung der vorhandenen Verfahren der relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements für das Konfliktszenario<sup>504</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Einhaltung des geplanten Finanzansatzes (ja/nein)</li> <li>○ Durchgeführte Abstimmung aller relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements<sup>505</sup> (ja/nein)</li> <li>● <b>Politische Dynamik außerhalb der/zusätzlich zu Staatsinteressen</b></li> <li>○ Existenz von Lobbygruppen, die die gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen beeinflussen<sup>506</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Existenz von politischen Sonderinteressen, die die offizielle gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen konterkarieren (ja/nein)</li> <li>● <b>Auswirkungen auf die internationale Stellung des Entsendestaates</b></li> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)</li> <li>○ Position im internationalen System<sup>507</sup> (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> <li>● <b>Auswirkungen auf die Einsatzkräfte/Einsatzorganisation</b></li> <li>○ Auswirkung der Operation/Mission auf die finanzielle Situation der Einsatzorganisation<sup>508</sup> (negativ/neutral/positiv)</li> <li>○ Veränderung des Prestiges der Einsatzkräfte durch die Operation/Mission (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Ziehung und Umsetzung von Lehren<sup>509</sup> (ja/nein)</li> </ul>
--	--

<sup>504</sup> Operative und taktische Aspekte.

<sup>505</sup> Hier sind v. a. staatliche und nichtstaatliche Akteure gemeint.

<sup>506</sup> Der Indikator gibt nur über das Vorhandensein bzw. Nicht-Vorhandensein von Lobbygruppen Auskunft. Eine konkrete Bewertung in welcher Weise sich diese Einflussnahme auf den Erfolg/Misserfolg des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements auswirkt, muss von der Expertin/dem Experten vorgenommen werden.

<sup>507</sup> Mit „Position“ ist die politische Bedeutung und der Einfluss des Akteurs im internationalen System gemeint.

<sup>508</sup> Z. B. Invest- und Betriebsanteil der Streitkräfte. Unter dem „Investanteil“ wird das finanzielle Kapital verstanden, das für Investitionen zur Verfügung steht. Der „Betriebsanteil“ bezeichnet den finanziellen Aufwand, der für die Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig ist.

<sup>509</sup> Maßgebliche Auswirkungen auf die Organisation (Personal, Material) und die Verfahren.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung der Motivation der Einsatzkräfte<sup>510</sup> (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Feststellung signifikanter negativer Auswirkungen auf Personal<sup>511</sup> und Material<sup>512</sup> (ja/nein)</li> <li>● <b>Auswirkungen auf den Bereich der Entwicklungszusammenarbeit</b></li> <li>○ Engagement der Entwicklungszusammenarbeit im Zielgebiet durch die Intervention (ja/nein)<sup>513</sup></li> <li>○ Auswirkungen auf das Budget der Entwicklungszusammenarbeit (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>● <b>Auswirkungen auf den Whole of Nation Approach<sup>514</sup></b></li> <li>○ Koordinierung aller staatlichen und nichtstaatlichen Akteure (ja/nein)</li> <li>○ Abstimmung staatlicher und nichtstaatlicher Akteure aufeinander abgestimmt (ja/nein)</li> <li>○ Ergänzung staatlicher und nichtstaatlicher Akteure entsprechend ihrer Kernkompetenz (ja/nein)</li> <li>○ Entstehung neuer zivil-militärischer Plattformen (ja/nein)</li> <li>● <b>Rückwirkungen</b></li> <li><u>a) politische Rückwirkungen</u></li> <li>○ Veränderung der diplomatischen Beziehungen zum Zielgebiet (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Beeinflussung der innenpolitischen Stabilität der Regierung<sup>515</sup> (verringert/gleichgeblieben/erhöht)</li> <li><u>b) humanitäre Rückwirkungen</u></li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>516</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte gesellschaftspolitische Herausforderungen<sup>517</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Rückkehrer ins Zielgebiet (ja/nein)</li> </ul>
--	--

<sup>510</sup> Z. B. durch Rückkehrbefragungen nach Einsätzen.

<sup>511</sup> Z. B. Tod, Verwundung, Traumatisierung.

<sup>512</sup> Z. B. zerstörtes Material.

<sup>513</sup> Wenn es kein Engagement gibt, dann ist das ein Indikator dafür, dass die Entwicklungszusammenarbeit im gesamtstaatlichen Ansatz zu wenig berücksichtigt wird.

<sup>514</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>515</sup> Z. B. durch Medienberichte und Umfragen.

<sup>516</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>517</sup> Wenn der internationale Einsatz Flüchtlings- bzw. Migrationsströme nicht ausgelöst, sondern diese verhindert hat, dann ist das ein Erfolgsnachweis für die Beteiligung am Einsatz.

	<p><u>c) volkswirtschaftliche Rückwirkungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung des generellen Außenhandels (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Veränderung des Außenhandels mit dem Zielgebiet (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Innerstaatliche wirtschaftliche Konsequenzen<sup>518</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>519</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte budgetäre Herausforderungen<sup>520</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> <p>● <b>Internationales Einverständnis/ völkerrechtliche Grundlage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)</li> <li>○ Einsatz auf Basis einer Einladung aus dem Zielgebiet<sup>521</sup> (ja/nein)<sup>522</sup></li> </ul>
--	---

---

<sup>518</sup> Z. B. am Arbeitsmarkt etc.

<sup>519</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>520</sup> Wenn der internationale Einsatz Flüchtlings- bzw. Migrationsströme nicht ausgelöst, sondern diese verhindert hat, dann ist das ein Erfolgsnachweis für die Beteiligung am Einsatz.

<sup>521</sup> Beispielsweise ersuchten die fünf Sahara-Staaten Mali, Mauretanien, Tschad, Burkina Faso, Niger (G5 Sahel) Frankreich um Hilfe bei der Bekämpfung des Terrorismus in der westafrikanischen Sahelregion.

<sup>522</sup> Wenn diese Bedingung gegeben ist, ist nicht unbedingt ein internat. Mandat notwendig.

<b>Szenario 12</b>	<b>Aktivitäten von organisierten kriminellen Gruppen</b>  <i>Organisierte kriminelle Gruppen wie Schlepper, Piraten, Banden, Menschenhändler, Drogenschmuggler, Cyber-Kriminalität etc., die ihre Basis außerhalb der EU haben, gefährden durch ihre Aktivitäten die internationale Sicherheit und den transnationalen oder regionalen Frieden. Ziel ist die Eindämmung der Organisierten Kriminalität durch militärische, polizeiliche, politische und wirtschaftliche Maßnahmen.</i>  Bsp.: Somalia (2000–2011), EU Naval Force Mediterranean (2015– ), NATO-Einsatz im Ägäischen Meer (2015– ) <sup>523</sup>
<b>Dimension</b>	<b>Zielgebiet</b>
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Sicheres Umfeld im Mandatsgebiet</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Funktionieren der Rechtstaatlichkeit (ja/teilweise/nein)</li> <li>○ Stärke der Paralleljustiz der organisierten Kriminalität (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Getötete und Verwundete durch Aktivitäten der organisierten Kriminalität (ja/nein)</li> <li>○ Bewegungsfreiheit der Zivilbevölkerung (nicht gegeben/teilweise gegeben/gegeben)</li> <li>○ Veränderung des Corruption Perception Index<sup>524</sup> im Vergleich zum Vorjahr (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> </li> <li>● <b>Erfolg der Bekämpfung der organisierten kriminellen Gruppe</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) <u>Erfolg der Bekämpfung durch externe und interne Sicherheitskräfte</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Handlungsfähigkeit der Führungspersonen der organisierten kriminellen Gruppe (ja/nein)</li> <li>○ Funktionsfähigkeit der Befehlskette der organisierten kriminellen Gruppe (ja/nein)</li> <li>○ Bewegungsfreiheit der Mitglieder der organisierten kriminellen Gruppe (ja/nein)</li> <li>○ Transportkapazität für Menschenhandel und Güter der organisierten kriminellen Gruppe<sup>525</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Verfügbarkeit von Personal und Material in der organisierten kriminellen Gruppe<sup>526</sup> (ja/nein)</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>

<sup>523</sup> Nähere Informationen zu den Fallbeispielen, siehe Annex.

<sup>524</sup> Zur Definition und Methodologie des Index, siehe Annex.

<sup>525</sup> Z. B. Drogen, Menschenhandel, Munition.

<sup>526</sup> Z. B. Munition.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verfügbarkeit von Kommunikationsstrukturen<sup>527</sup> innerhalb und zwischen den organisierten kriminellen Gruppen (ja/nein)</li> <li>○ Zugang der Mitglieder der organisierten kriminellen Gruppe zu ihren Ressourcen (nicht gegeben/teilweise gegeben/gegeben)</li> <li>○ Möglichkeit der Vermarktung der Aktivitäten der organisierten kriminellen Gruppe und ihrer Rekrutierung (ja/nein)</li> <li>○ Geographische Ausdehnung des organisierten kriminellen Netzwerks (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Funktionsfähigkeit anderer potenziell bedeutender logistischer Aspekte<sup>528</sup> der terroristischen Vereinigung (ja/nein)</li> </ul> <p><b><u>b) Erfolg der Bekämpfung durch politische Maßnahmen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einflussnahme auf andere Staaten und/oder Organisationen, die organisierte kriminelle Gruppe nicht zu unterstützen (nicht erfolgreich/teilweise erfolgreich/ erfolgreich)</li> <li>○ Einflussnahme auf andere Staaten und/oder Organisationen, sich der Bekämpfung der organisierten kriminellen Gruppe anzuschließen (nicht erfolgreich/teilweise erfolgreich/ erfolgreich)</li> <li>○ Einflussnahme auf andere Staaten und/oder Organisationen auf internationaler Ebene, Sanktionen gegen die organisierte kriminelle Gruppe bzw. deren Mitglieder und Unterstützer zu verhängen (nicht erfolgreich/teilweise erfolgreich/erfolgreich)</li> </ul> <p><b><u>c) Erfolg der Bekämpfung durch wirtschaftliche Maßnahmen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Austrocknung direkter und indirekter Einnahmequellen der organisierten kriminellen Gruppe<sup>529</sup> (nicht erfolgreich/teilweise erfolgreich/erfolgreich)</li> </ul> <p><b><u>d) Erfolg der Bekämpfung der organisierten kriminellen Gruppe durch Gegenarrative<sup>530</sup></u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zulauf von Mitgliedern zur organisierten kriminellen Gruppe (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul>
--	--

<sup>527</sup> Z. B. Kuriere, Telefon, Organisation etc.

<sup>528</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>529</sup> Als „direkte Einnahmequellen“ gelten u. a. Steuererlöse, Schutzgelder, Lösegelder, Zölle, „Spenden“ aus dem Ausland. Als „indirekte Einnahmequellen“ werden z. B. Erlöse durch Mittelsmänner und aus Schwarzmarkt bezeichnet.

<sup>530</sup> Zielgruppe dieser Gegenmaßnahmen sind v. a. Sympathisanten einer organisierten kriminellen Gruppe, um dadurch den Zulauf zu drosseln. Es gibt sicherlich wichtige Erfolge der Bekämpfung organisierter krimineller Gruppen durch Gegenarrative, aber es ist schwierig, den Erfolg zu quantifizieren. Unter Gegenarrativ versteht man u. a. die Gegenüberstellung zu Propaganda und die Propagierung universeller Werte. So können Gegenarrative bestehende Narrative der organisierten kriminellen Gruppe durch Aufzeigen von Widersprüchen in ihren Handlungen oder ihrer Propaganda entlarven.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der Aussteiger der organisierten kriminellen Gruppe (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Verbreitung und Zugriff auf Medien des Gegennarrativs (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Verbreitung und Zugriff auf Medien der organisierten kriminellen Gruppe (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>● <b>Unterstützung und/oder partielle Substitution kooperativer Strafverfolgungsbehörden</b></li> <li>○ Verhaftung und Verurteilung von Schlüsselmitgliedern der organisierten kriminellen Gruppe (ja/nein)</li> <li>○ Akzeptanz des internationalen Engagements bei kooperationsbereiten politischen und staatlichen Akteuren</li> <li>○ Zustimmung der relevanten politischen und staatlichen Akteure im Zielgebiet (ja/nein)</li> <li>○ Einhaltung von relevanten Abkommen und Vereinbarungen (ja/nein)</li> <li>● <b>Akzeptanz des internationalen Engagements bei der Bevölkerung</b></li> <li>○ Demonstrationen für das internationale Engagement (ja/nein)<sup>531</sup></li> <li>○ Demonstrationen gegen das internationale Engagement (ja/nein)<sup>532</sup></li> <li>○ Bewertung des internationalen Engagements durch zivilgesellschaftliche Kräfte<sup>533</sup> (positiv/negativ)</li> <li>● <b>Regionale/transnationale Auswirkungen</b></li> <li>○ Geographische Ausdehnung des organisierten kriminellen Netzwerks (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Destabilisierung in den Nachbarländern durch Mitglieder der organisierten kriminellen Gruppe (ja/nein)</li> <li>● <b>Soziale und Materielle Grundversorgung</b></li> <li>○ Zahl der Ärzte und Krankbetten pro 1000 Einwohner (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen im Vergleich zur Phase vor der Intervention; und einem vergleichbaren Land)</li> <li>○ Zahl der Lehrer und Schulplätze (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen im Vergleich zur Phase vor der Intervention; und einem vergleichbaren Land)</li> <li>○ Zahl legaler Arbeitsplätze (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen im Vergleich zur Phase vor der Intervention)</li> </ul>
--	---

<sup>531</sup> Diese können sowohl inszeniert als auch spontan sein.

<sup>532</sup> Diese können sowohl inszeniert als auch spontan sein.

<sup>533</sup> Z. B. Medienaussagen, Umfragen und Stellungnahmen von NGOs.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung der Kindersterblichkeitsrate (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Sozialleistungen (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Veränderung des Human Development Index<sup>534</sup> im Vergleich zum Vorjahr (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Veränderung des Global Hunger Index<sup>535</sup> im Vergleich zum Vorjahr (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Basic Needs<sup>536</sup> (nicht abgedeckt/teilweise abgedeckt/abgedeckt)</li> <li>○ Energiesicherheit<sup>537</sup> (ja/nein)</li> </ul>
--	--

Dimension	Internationale Organisation
Kategorien	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Kooperation mit anderen internationalen Organisationen im Kontext der Bekämpfung organisierter-krimineller Gruppen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der beteiligten relevanten internationalen Organisationen<sup>538</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Existenz von Koordinierungsmechanismen (ja/nein)</li> <li>○ Effektivität der Koordinierungsmechanismen (hoch/mittel/gering)</li> </ul> </li> <li>● <b>Innere Kohärenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zahl der mitwirkenden Mitgliedsstaaten der internationalen Organisation<sup>539</sup> (Mehrheit/Minderheit)</li> <li>○ Effektivität der vorgesehenen Entscheidungsgremien der internationalen Organisation (hoch/mittel/gering)</li> </ul> </li> <li>● <b>Interne Weiterentwicklung der Organisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schaffung von Voraussetzungen für eine verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der internationalen Organisation im Bereich Internationales Krisen- und Konfliktmanagement (ja/nein)</li> </ul> </li> </ul>

<sup>534</sup> Zur Definition und Methodologie des Index, siehe Annex.

<sup>535</sup> Zur Definition und Methodologie des Index, siehe Annex.

<sup>536</sup> Zur Definition des Konzepts, siehe Annex.

<sup>537</sup> Zur Beurteilung der Energiesicherheit eines Staates kann z. B. das MOSES-Konzept herangezogen werden. Allerdings gilt es zu beachten, dass dieses auf die Bestimmung der Energiesicherheit in OECD-Ländern abgestimmt ist. Das MOSES-Konzept kann aber auch für andere Ländergruppen (z. B. Entwicklungsländer) adaptiert werden. Zur Definition des Konzepts, siehe Annex.

<sup>538</sup> Die diesbezügliche Hypothese lautet, dass eine hohe Zahl beteiligter und relevanter internationaler Organisationen die Legitimität des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements steigert.

<sup>539</sup> Die Mitwirkung kann sowohl politisch, operativ oder logistisch erfolgen.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Entwicklung der operativen Kapazitäten (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>● <b>Bedeutungsveränderung im internationalen System</b></li> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)<sup>540</sup></li> <li>○ Vorbildcharakter eigener Konzepte des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements für andere internationale Organisationen (ja/nein)</li> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)<sup>541</sup></li> <li>○ Positive Zuschreibung einer selektiven Funktion durch andere internationale Organisationen (ja/nein)</li> <li>● <b>Internationales Einverständnis/ völkerrechtliche Grundlage</b></li> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)</li> <li>○ Trotz des fehlenden Mandats des UN-Sicherheitsrats breiter internationaler Konsens (ja/nein)</li> <li>○ Einsatz auf Basis einer Einladung aus dem Zielgebiet (ja/nein)<sup>542</sup></li> </ul>
--	---

Dimension	Entsendestaat
<b>Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Übereinstimmung mit staatlicher Gesamtstrategie</b></li> <li>○ Übereinstimmung mit der Sicherheitsstrategie (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit relevanten Dokumenten für das Auslandsengagement der zuständigen Ressorts<sup>543</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Übereinstimmung mit spezifischen operativen Konzepten der Ressorts<sup>544</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Ziehen von Lehren aus dem Einsatz und die Durchführung von Veränderungen in den Konzepten (ja/nein)</li> </ul>

<sup>540</sup> Generelle Akzeptanz der internationalen Organisation.

<sup>541</sup> Dieser Indikator zielt darauf ab, ob der angesprochene Staat ein Wunschpartner bei einer konkreten Mission ist.

<sup>542</sup> Wenn diese Bedingung gegeben ist, ist nicht unbedingt ein internat. Mandat notwendig.

<sup>543</sup> Z. B. in Österreich: Teilstrategien.

<sup>544</sup> Z. B. militärstrategische Konzepte.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Konsens aller Parlamentsparteien für den Einsatz (ja/nein)</li> <li>● <b>Umsetzung der innerstaatlichen Ziele des Entsendestaates</b><sup>545</sup></li> <li>○ Einstellung der öffentlichen Meinung vor, während, nach dem Einsatz (positiv/negativ)</li> <li>○ Erreichung der in den politischen Beschlüssen festgelegten Ziele<sup>546</sup> (ja/nein)</li> <li>● <b>Kapazitäten-Ressourcenmanagement</b></li> <li>○ Ausreichendes Vorhandensein von Personal in Zahl und Qualifikation (ja/nein)</li> <li>○ Ausreichendes und zeitgerechtes Vorhandensein von Material in Quantität und Qualität<sup>547</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Eignung der vorhandenen Verfahren der relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements für das Konfliktszenario<sup>548</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Einhaltung des geplanten Finanzansatzes (ja/nein)</li> <li>○ Durchgeführte Abstimmung aller relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements<sup>549</sup> (ja/nein)</li> <li>● <b>Politische Dynamik außerhalb der/zusätzlich zu Staatsinteressen</b></li> <li>○ Existenz von Lobbygruppen, die die gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen beeinflussen<sup>550</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Existenz von politischen Sonderinteressen, die die offizielle gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen konterkarieren (ja/nein)</li> <li>● <b>Auswirkungen auf die internationale Stellung des Entsendestaates</b></li> <li>○ Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> </ul>
--	---

<sup>545</sup> In Bezug auf nationale Beschlüsse politischer und rechtlicher Natur.

<sup>546</sup> Z. B. in Österreich: Ministerratsbeschluss mit Zustimmung des Hauptausschusses des Nationalrats.

<sup>547</sup> Z. B. Transport, Bewaffnung, Ausrüstung, Informations- und Kommunikationstechnologie-Ausstattung, Aufklärungsmittel, Sanitätsausrüstung, Verpflegung.

<sup>548</sup> Operative und taktische Aspekte.

<sup>549</sup> Hier sind v. a. staatliche und nichtstaatliche Akteure gemeint.

<sup>550</sup> Der Indikator gibt nur über das Vorhandensein bzw. Nicht-Vorhandensein von Lobbygruppen Auskunft. Eine konkrete Bewertung, in welcher Weise sich diese Einflussnahme auf den Erfolg/Misserfolg des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements auswirkt, muss von der Expertin/dem Experten vorgenommen werden.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (vermindert/gleichgeblieben/erhöht)</li> <li>○ Position im internationalen System<sup>551</sup> (geschwächt/gleichgeblieben/gestärkt)</li> <li>● <b>Auswirkungen auf die Einsatzkräfte/Einsatzorganisation</b></li> <li>○ Auswirkung der Operation/Mission auf die finanzielle Situation der Einsatzorganisation<sup>552</sup> (negativ/neutral/positiv)</li> <li>○ Veränderung des Prestiges der Einsatzkräfte durch die Operation/Mission (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Ziehung und Umsetzung von Lehren<sup>553</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Veränderung der Motivation der Einsatzkräfte<sup>554</sup> (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Feststellung signifikanter negativer Auswirkungen auf Personal<sup>555</sup> und Material<sup>556</sup> (ja/nein)</li> <li>● <b>Rückwirkungen</b></li> <li><u>a) politische Rückwirkungen</u></li> <li>○ Veränderung der diplomatischen Beziehungen zum Zielgebiet (verschlechtert/gleichgeblieben/verbessert)</li> <li>○ Beeinflussung der innenpolitischen Stabilität der Regierung<sup>557</sup> (verringert/gleichgeblieben/erhöht)</li> <li><u>b) humanitäre Rückwirkungen</u></li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>558</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte gesellschaftspolitische Herausforderungen<sup>559</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul>
--	---

<sup>551</sup> Mit „Position“ ist die politische Bedeutung und der Einfluss des Akteurs im internationalen System gemeint.

<sup>552</sup> Z. B. Invest- und Betriebsanteil der Streitkräfte. Unter dem „Investanteil“ wird das finanzielle Kapital verstanden, das für Investitionen zur Verfügung steht. Der „Betriebsanteil“ bezeichnet den finanziellen Aufwand, der für die Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig ist.

<sup>553</sup> Maßgebliche Auswirkungen auf die Organisation (Personal, Material) und die Verfahren.

<sup>554</sup> Z. B. durch Rückkehrbefragungen nach Einsätzen.

<sup>555</sup> Z. B. Tod, Verwundung, Traumatisierung.

<sup>556</sup> Z. B. zerstörtes Material.

<sup>557</sup> Z. B. durch Medienberichte und Umfragen.

<sup>558</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>559</sup> Wenn der internationale Einsatz gegen die organisierte kriminelle Gruppe Flüchtlings- bzw. Migrantenströme nicht ausgelöst, sondern diese verhindert hat, dann ist das ein Erfolgsnachweis für die Beteiligung am Einsatz.

	<p><u>c) volkswirtschaftliche Rückwirkungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Veränderung des generellen Außenhandels</li> <li>○ Veränderung des Außenhandels mit dem Zielgebiet (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> <li>○ Innerstaatliche wirtschaftliche Konsequenzen<sup>560</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Zahl der international Schutzsuchenden<sup>561</sup> im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte budgetäre Herausforderungen<sup>562</sup> (gesunken/gleichgeblieben/gestiegen)</li> </ul> <p><u>d) sicherheitspolitische Rückwirkungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>563</sup> der Akteure aus dem Zielgebiet im Entsendestaat (ja/nein)</li> <li>○ Gewaltakte und/oder aggressive Handlungen<sup>564</sup> aus der Entsendegesellschaft in der Entsendegesellschaft<sup>565</sup> (ja/nein)</li> <li>○ Zulauf für die organisierte kriminelle Gruppe durch den Einsatz im Entsendestaat (ja/nein)</li> </ul> <p>● <b>Internationales Einverständnis/ völkerrechtliche Grundlage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja/nein)</li> <li>○ Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja/nein)</li> <li>○ Trotz des fehlenden Mandats des UN-Sicherheitsrats breiter internationaler Konsens (ja/nein)</li> <li>○ Einsatz auf Basis einer Einladung aus dem Zielgebiet<sup>566</sup> (ja/nein)<sup>567</sup></li> </ul>
--	---

<sup>560</sup> Z. B. am Arbeitsmarkt etc.

<sup>561</sup> Zur Definition des Begriffs, siehe Annex.

<sup>562</sup> Wenn der internationale Einsatz gegen die organisierte kriminelle Gruppe Flüchtlings- bzw. Migrantenströme nicht ausgelöst, sondern diese verhindert hat, dann ist das ein Erfolgsnachweis für die Beteiligung am Einsatz.

<sup>563</sup> Inklusive Cyber und Propaganda.

<sup>564</sup> Inklusive Cyber und Propaganda.

<sup>565</sup> Hiermit sind beispielsweise Gewaltakte von „Sympathisanten“ der organisierten kriminellen Gruppe auf Sicherheitskräfte gemeint. Der Begriff „Entsendegesellschaft“ inkludiert alle Mitglieder der Gesellschaft des Entsendestaats, ohne religiöse, ethnische, politische und sonstige Unterscheidungen.

<sup>566</sup> Beispielsweise ersuchten die fünf Sahara-Staaten Mali, Mauretanien, Tschad, Burkina Faso, Niger (G5 Sahel) Frankreich um Hilfe bei der Bekämpfung des Terrorismus in der westafrikanischen Sahelregion.

<sup>567</sup> Wenn diese Bedingung gegeben ist, ist nicht unbedingt ein internat. Mandat notwendig.